

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTT GART.

LXXII.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1863.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Professor dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

W. freiherr vom Holtz, obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin in Stuttgart.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.



DER VETERBUCH

NACH EINER BRESLAUER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN PALM.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1863.

1863.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

§ 1. Rossweyde lib. VII, 1, 3, 4. III, 44, 48, 49.

Sysoi heiz ein appet, den vragete ein bruder, wie er in siner
 celle leben solde. Do sprach der appet: Iz brot vnd salcz. Dir
 sal nicht not sin eteswas zv sidene oder verre vz zv gande. Do
 vragete in aber ein bruder des selben vnd sprach: Daniel der
 5 wissage sagete, das er der begirde brotes nie nicht hette gezen.
 Ein alder sprach: Man vindet einen menschen, der vil izzit vnd
 hutet sich, das er icht sat werde. Ein ander man izzet wenic vnd
 wirt sat, vnd het der me lones der vil izzet vnd nicht sat wirt,
 dan der luzel ist vnd sat wirt. Ein alder sprach: Du salt nimmer
 10 das gezen, des du gerst. Iz das, das dir von gote gesant wirt vnd
 sage im gnade.

§ 2. R. VII, 1, 5. III, 57.

Ein bruder hete bekorunge vnkristenlicher gedanken vnd scha-
 mete sich des zv sagen, so er zv den heiligen vetern kumen was
 vil dicke durch rat; dannen vur er denne ungebichtet durch schame.
 15 Nu was er dicke kumen zv eime apte, der hiez pimenius; der sprach
 zv im: Sun du kumest dicke zv mir vnd verswigest doch vor mir,
 warumbe du kumen bist. Sage mir liebes kint, was ist dir? Der
 bruder sprach: Der tufel stritet mit vnkristenlicher bekorunge gegen
 mir, vnd schamete mich das zv sagen; vnd zv hant do ers hate
 20 gesait, do wart sin anvechtegunge minre. Do sprach der alde: Svn
 trure nicht; so dir die gedanken vf kumea, so sprich: Ich bedarf
 dirre gesachen nicht. Din anvechtegunge, die blibe vf dir sathanas;
 dirre sache wil die sele nicht, vnd swas wider die sele ist, das mac
 nich lange bestan. Also wart der bruder getrost vnde vur widir
 25 heim.

3 vare.

Der veter buoch.

1

§ 3. R. VII, 2, 1. III, 67. V, 14, 4.

Ein iungelinc wolde der werlde wider sagen, vnd so er vz dem huse gienc, do quamen im gedanken von maniger hande sache vnd behuben in abir, wan her was rich. Eines tages gienc er vz. Do komen sine viende vnde wurfen als vil stoubes uf in, das er sine kleider muste ab im werfen, vnd vloch in ein kloster. Das tet got 5 einem alden kunt vnd sprach: Stant vf vnd enpfach minen ritter. Der alde quam engegen im vnd enpfienç in also nacket vnd gab im den orden, wan er wuste, das im got hate also gewinket. Swer den alden sint rates vragete vor gedanken, so heez sie werltlich 10 gut lazen vnd sprach: Vraget den iungen bruder, der hat me gelazen dan ich selber.

§ 4. R. VII, 2, 2. III, 72.

Paulus der appet sprach: Wil ein munch in siner celle icht haben darvber, ane das er nicht lebn mac, so mvz er dicke von sinre celle gan, als wirt er verleitet vnd betrogen von dem tufele. 15 Der selbe paulus lebete eine vaste mit eime sester linsen vnd mit eime kleinen vazze wazzers vnd machte eine matten, die zerleite er denne vnd vlacht sie aber, das er nicht muzic were vnde in der celle blibe.

§ 5. R. VII, 2, 3.

Ein bruder sprach zv eime alden vater: Sage mir, was sal ich 20 samenen in miner ivgende, das ich an dem alder habe? Do sprach der alde: Gewin vnsern herren got vnd besorge dich selber, oder du stelle nach schacze, das du nicht arm sist; du must got behal- den oder gut.

§ 6. R. VII, 2, 4.

Agathon der appet sprach zv sime iungern: Gewin nimmer des 25 nicht, das du dinen brudern vngerne [geben] wollest, ob er sin von dir gert; wan got sprich: Swer dich bittet, dem gib.

§ 7. R. VII, 3, 1. III, 73. V, 16, 6.

Macharius der appet, do er was in egypto, der gienc eines

*

4 dar.

tages vz siner celle; da kom er wider vnd vant das ein morder in siner celle stal, swas da was. Nu tet der appet, als er were ein pilgerim vnd half im vf laden vnd half imz geduldeclichen dannen vuren vnd sprach: Got gab, der nam. Er muze immer gelobt sin.

§ 8. R. VII, 4, 1 u. 2.

5 Der alten sprach einer: Wir vinden von lazaro keine tugende geschriben, da mitte er das himelriche erwurbe, wan das er sin armut geduldlichen truc, so das er wider den richen nicht murmelte, do er im die broseme verseite; da von wart er empfangen in abrahames schoz. Der selbe sprach: Nieman sol gedenken nuwen
10 nach der gotes vorchte, swer betwungen wirt, das er sorget vber sine notdrufft des libes, der gedenket nimer me der gotes vorchte vor ir zit.

§ 9. R. VII, 5, 2. III, 170.

Ein bruder vragete einen appet also: Ob mir ein bruder pfenninge sol, heizestu, das ich sie heische? Der alde sprach: Sage
15 imz zv einem male demuticliche. Der bruder sprach ob er mir nich git nach der ersten vorderunge, was sol ich tun? Der alde sprach: Sage im nich me. Vnd wie sol ich tun? sprach der iunge, min hercze mac im nicht holt sin. Do sprach der appet: Vberwint dine gedanken vnd mache dinen bruder nicht truric, wan du bist
20 ein munech.

§ 10. R. VII, 5, 3.

Agathon der appet machte ein sip vmbe hundert phenninge vnde einen korp vmb drithalphundert. So man wolde von im koufen, do saget er, was man im solde geben, vnd swas man im gab, das nam er ungezelt, wan er sprach: Warumbe sol ich kriegen vnd
25 machen, das die lute swern? Vnd ob mir pfenninge vber werden, das ich sie den brudern gebe, das almusen wil got nicht. Im gevellet das opfer nicht, darumbe ich ieman laze sunden. Do sprach ein bruder: Wann sal brot in die celle kumen? Der alde sprach: Was sol dem menschen brot in die celle?

*

5 einre widir. 5 reine. 15 nitz.

1*

§ 11. R. VII, 7, 2. III, 78.

Ein bruder was von einem andern erzurnet vnd klagete das
eine alden. Der sprach: Was gedenkestu dawider zv tune? Der
brüder wolde dir nicht tun; din sunde brachten in dar zv, vnd ist
er vnschuldec. Strafe in nicht anders in dinen gedanken, wan sprich:
5 Ez ist von minen sunden geschehen.

§ 12. R. VII, 7, 3 u. 4. III, 79 n. 80.

Pymenius der appet sprach: Vbel vber windit nimmer ander
vbel; darumb tu dem wol, der dir vbel tut, so vberwinden die gut-
tete das vbele. Ein bruder was, swer dem vbel tet, dem was er
heimelich vnd holt, wan er sprach: Dise gebent vns vrsache zv
10 vollenkumen lebene. Die vns wol vnd gutlichen tun, die triegen
vns vnd werfen abe den stec, da vnser vuze vf stat.

§ 13. R. VII, 8, 1. III, 82.

Sysoi der appet wart gevraget von einem bruder, der sprach:
Ob mich morder oder heiden wollen morden vnd ob ich ir gewaldic
wirde, sol ich sie erslahen? Da sprach der appet: Slach sie nich.
15 Du salt [nicht] manslechte heizen. Geschit dir vbele, das enfach
vor dine sunde. Geschit dir wol, das ergib vnserme herren. Swas
dich angehe, das habe von gotes gabe vnd lobe in darumb.

§ 14. R. VII, 9, 1. V, 16, 11.

Ein bruder sach, das ein man einen toten mit arbeiten truc
vnd sprach. Tregestü toten? Tu bas vnd trac die lebenden; wan
20 die vriedesamen werden gotes kint geheizen.

§ 15. R. VII, 9, 2. III, 86. V, 15, 17.

Moyses wart gebeten von brudern, das er sie eteswas lerte.
Do hiez er zachariam sinen iungern eteswas sagen. Der legete
sinen mantel nider vnd trat dar uf vnd knat ip vnder den vuzen
vnd sprach: Swer sich also nicht zvtreten lat, der mac ein munich
25 nich sin.

§ 16. R. VII, 9, 3.

Sanctus anthonius der prophetirete dem appte ammoni vnd

sprach: Du salt in der gotes vorchte vil gebezzert werden. Do vurte er in vz der celle zv eime steine vnd sprach: Slach vf den stein vnd tu im schaden. Do er das getet, do sprach anthonius: Antwort dir der stein icht, sint do du in sluge? Do sprach ammon: 5 nein. Sich, sprach anthonius, also salt du werden; so man dir leide tut, das saltu nicht zurnen vnd salt ez nich vor vbel han.

§ 17. R. VII, 10, 1. III, 94.

Motoys der appet buwete im ein munster an einer stat, die heizet aracheona. Da tet man im leide. Do var er an ein andir stat vnd machte aber ein munster. Da was ein bruder, der zvrnete 10 mit im, als ez der tufel schuf. Dannen vur er wider in sin dorf, do buwete er ouch ein munster vnd besloz sich da inne. Dar nach giengen bruder von der stat, dannen er vertriben wart, die brachten den bruder, der den appet hate vertriben mit sime zorne vnd liezen den selben bruder vnd ir kotzen vor dem munster vnd giengen sie 15 zv dem appte. Der enpfienct sie, vnd nach ir gebete vrageter, wa ir kotzen werin. Sie sageten im, das ir der bruder vor dem mvnster hutete, der mit im hete gezvret. Do wart der alde vro vnd zehie die tvr, die vor im beslozzen was, vnd lief zv sinen widersachen vnd vmbe vienc in vnd bat in, das er im sine schult 20 vergebe, vnd vurte in in sine celle. Da het er dri tage vroude vnd wirtschaft mit den brudern, der sine vasten davor nie gebracht. Darnach vur er mit im wider heim.

§ 18. R. VII, 11, 4. III, 111.

Moysi dem appetite erschinen vbile geiste vnd sprachen: Du hast vns vber wunden. So wir dich mit verzweiflung wullen drucken, 25 so hohestu dich; so wir dich wullen hoen, so niderstu dich; darumb vlihe wir alle von dir.

§ 19. R. VII, 11, 5. III, 116.

Sysoium den vragete ein bruder vnd sprach: Vater was sal ich tun, ich bin gefallen? Do sprach der appet: Stant uf. Der bruder stunt uf, vnd darnach klagete er aber, das er gefallen was. Do 30 sprach der alde: Stant aber uf. Nu sagete der bruder dicke, wie

*

14 den der. 21 davon.

er was gevallen. Do rufte der alde: Stant alle zit widir uf. Der
bruder sprach: Wie lange mac ich wider vf stan? Do sprach der
alde: Als lange, vncz das du wirtes vunden von dem tode an
gutem lebene oder an bosem, vnd swie der man begriffen wirt, also
5 richtet vnser here vber in.

§ 20. R. VII, 12, 1. III, 112.

Ein bruder vragete pymenium, ob im bezzer were bie andern
brudern zv lebene, oder sunder. Der appet sprach: Swer sich selber
berespet, der ist wol an allen steten; hoet der mensche selber sich,
der bestat nicht als die schrift seit. Swer sich eteswas wenet sin,
10 vnd er nicht ist, der verleitet sich selben; wan vberhebet sich der
mensche siner gutete, so verluzet er alle sine arbeite.

§ 21. R. VII, 12, 3. III, 115.

Nesteron der gienc in einem walde mit brudern; do sahen sie
einen trachen vnd fluhen allentsamen. Nu sprach ein bruder zv
dem alden vater: Vorchtes ouch du? Der appet sprach: Svn ich
15 vorchte nicht vnd vloch darumbe. Were ich bliben, des hete ich
etesliche hochvart oder vppige vroude in deme herczen empfangen.

§ 22. R. VII, 12, 5. III, 171.

Ein alt vater sprach zv eime andern also: Ich bin tot dirre werlde.
Do sprach der ander zv im: Getruwe dir selber nich, die wile du
lebest. Wenestu tot sin, so lebet der tufel noch, der hette liste ane zal.

§ 23. R. VII, 12, 6. III, 124.

20 Sysois der appet saz bie einen andern bruder vnd begonde
sufczen vnwizzende; des gewan er ruwe vnd sprach: Bruder, verkus
an mir, das ich vor dir sufczet han; das solde ein munech nicht
tun, das ez ein horte. Der selbe hub sine hende vor andern bru-
dern in sime gebete nicht vf, wan er vorchte das sie in darumbe
25 lobeten.

§ 24. R. VII, 14, 1. III, 168.

Joseph ein appet vnd ander alden giengen samet zv pimenio

19 leben.

in sin celle. Dar kom ein munich mit sime kinde, dem hete der
 tufel sin antlicze missekeret; der saz vor dem munster weinende
 vmb sin kint. Das erhorte ein bruder vnd vragete er, warumbe er
 weinte. Do sprach er: Pimenius ist min geborner mac, vnd bin
 5 kumen zv im, das er diz kint sehe, wie im der tufel hat getan.
 Nu sihet er vns nicht gerne; darumbe bin ich her zv vch kumen,
 das ich vwer genieze vnd dem kinde genade von im geschehe. Liber
 vater erbarme dich vber mich vnd trac das kind vor pimenium, das
 er sin gebet ob im spreche. Der bruder truc das kint in die celle
 10 vnd bat die andern alt vetere, das sie im ir segen wolden gebn.
 Dar nach bracht ers vor pymenium. Der woldez nich ane sehn.
 Nu baten in die bruder, das er sin gebet ob im spreche, als ouch
 sie heten getan. Do ersufezt er vnd sprach: Herre helfe din
 hantgetat, das ir der tufel nich gewaldic werde! vnd gab im sinen
 15 segn. Da von wart das kint gesunt sinem vater wider gegeben.

§ 25. R. VI, 2, 11.

Man vindet in dem buche geschriben von einem appte, der
 hiez paulus vnd was bie egipto in einer stat, die hiez thebaida,
 das er eitergiftige slangen vnd aller slachte wurme, die vil gar
 vbele in dem lande sint, mit sinen henden ane greif vnd sie zarte
 20 in stucke, das im nicht geschach. Der wart gevroget von sinen
 brudern, wa mite er hete die gnade verdienet vmbe got. Do sprach
 er: Lieben bruder, swer lyter ist, dem muzen alle dinc sin vndertan,
 als adame in dem paradise, e das er gotes gebot vber gienge.

§ 26. R. VI, 2, 12.

Ein keizer [was] zv rome, der hiez Julianus. Der was aptrunnic
 25 worden von der kristenheit wider in die iudenscheft vnd was ein
 zouberrere. Der sante einen tufel von im, das er solde varn in
 das lant, da die sunne vndir gat, vnd solde im dannen mere bringen.
 Der bleip zehen tage vnd zehen nacht an einer stat. Da was ein
 einsidel, vor des gebete mocht er nie vor kumen vnd vur wider vnd
 30 vur vor den keiser vnd klagete im, das in der munch hete girret
 mit sime gebete zehn tage vnd nacht an vnder laz, das er nie
 stunde vor in mochte kumen. Das was deme keiser zorn vnde swur

des, so er wider queme, das er in wolde martern. Do wart er an der selben varte von eime heiden erslagen, als ez got wolde.

§ 27. R. VI, 2, 15.

Ein bruder was ein einsidel bie dem iordane, der gienc in ein hol durch schaten abe der hicze. Da vant er inne einen lewen.
 5 Do begonde der lewe grisgramen vnd vngeberdic sin. Das sach der alder vnd sprach zv dem lewen: Wie ist dir so angest? wir sin wol beide hinne, oder ganc du hinzv. Do mochte der lewe in nicht erliden vnd gienc vz von im.

§ 28. R. VI, 2, 16.

Ziner zit gienc ein einsidel von siner celle vnd kom zv luten,
 10 die sahen das er mude was vnd brachten im win in eime koppfe, das er tranc. Do wart im bracht ein mensche, das was besezzen. Do er vor in kumen was, dó begonde der tufel vz im schallen vnd sprach: Was woldet ir mich bringen ze disen win lvdere? Do sprach der alde zv dem tufele: Ich gloube, das du muzest von im
 15 varn, e denne ich disen kopf wines vz getrinke. Do er begonde trinken, do begonde der tufel schrien also: O du brennest mich, vnd e der bruder vz getrunke, do was der tufel vz gevarn.

§ 29. R. VI, 2, 17. III, 28.

Der heiligen veter einer sante sinen iungern nach wazzer. Der kom hin zv dem sode vnd hete vergezzen des seiles, da mite er
 20 solde wazzer schepfen. Nu was der brunne tief vnd was verre von der celle, das der bruder nicht getorste ane wazzer wider kumen. Vnd so er in den sorgen stunt, do begonde er beten vnd rufete also: O wazzer! min appet gebot mir vnd sprach: Brinc mir das vas vol wazzers. Do wiel das wazzer oben an uf in den brun, vnd
 25 der bruder vulte sin vas ane seil vnd lobete vnsern hern vnd gienc wider heim.

§ 30. R. VI, 3, 3.

Zwene heilige bruder baten vnsern herrngot, das er sie lieze wizzen, zv welcher maze sie kumen weren. Do sprach ein stime:

*

13 ze bringene — ludere. 18 einre.

Eucharistius, ein werltlich man vnd sin wip, die heizet maria, die siczen samt in egipto vnd sint vber kumen. Die bruder giengen in egiptum vnd vunden nach ir vrage ir hus vnd mariam, da inne sie vorscheten nach dem wirt. Do sagete sie, das er schaf hute vnd
 5 vurte sie inz hvs vnd bereite in ein vuz wazzer vnd einen tisch. Do kom ouch der wirt mit sinen schafen. Die bruder begonden fragen von ir lebene vnd erfuren, das sie zwei mit ein andir ir zit kvischlichen heten vertriben, also das maria dennoch maget was vnd ouch eukaristius. Nachtes lagen sie sunder vf strosecken vnd
 10 trugen tages ir gewant vor den luten, durch das got alleine ir gutete mochte wizzen. Ir schaf waren recht erbe; swas in vnser herre da von gap, des gaben sie ein teil durftigen, das andir teil gaben sie pilgerinen, des driten teiles begiengen sie zwei sich; also wurben sie zwei nach dem himelriche. Des waren die bruder gar vro vnd
 15 vuren wider heim got vliziclichen lobende, das er den luten so wunderlichen gnade git.

§ 31. R. VI, 3, 6. III, 162.

Do sysois der appet sterben solde, des tages sazen bie im andir eppete, die sahen sin antlizze schinen als die sunne vnd sprach zv in: Sehet, der appet anthonius ist komen. Vber ein wile wart er
 20 schonre vnde sprach: Die apostolen sint komen. Dar nach wart er zwifalticlichen schone vnd begonde reden. Do sprachen die bruder zv im: Vater mit weme redestu? Er sprach: Die engele sint kumen nach mir vnd bitte sie, das sie mich ein wenic me ruwe lazen empfahen. Do sprachen die bruder: Lieber vater, du enbedarft ir
 25 nicht. Des antworter vnd sprach: Werlich ich enweiz, ob ich ie begonde zv ruwen. Do wart er schonre vnd kom vnser herre selber mit grozem lichte vnd enpfieñc sine sele mit suzem smacke.

§ 32. R. VI, 3, 7.

Ein appet, der hiez or. Von dem sagete man, das er nie gelouc, noch geswur, noch envluchete keinen menschen, noch redete mit
 30 nieman ane sache.

§ 33. R. VI, 3, 13.

Ein bruder begerte in sime gebete, das er solde sehen,
 20 begonden. 23 in. *

wie des rechten sele von im schide vnd des vnrechten von im. Do er in der begirden in siner celle saz, vnser herre sant im einen wolf. Der nam sin gewant in den munt vnd zoch in zv einer stat vnd gienc von im. Der einsidel vant in einem munster einen bruder an dem tode ligende, den heten die lute vor gar heilic vnd bereiten kerczen vnd anders, das man solde han zv eines grozen heiligen begrebede. Die lute heten in da vur, das ir lant von siner heilicheit stvnde vnd heten grozen iamer nach im. Do sach der einsidel, das ein tufel vf in vil mit einer drizenchechten gabelen, die was fuirin, vnd stiez sie im durch sin hercze. Mit so getaner marter wart die sele von im gezeret. Darnach gienc der bruder in die stat; da vant er einen pilgerim sich an der strazen ligen, der hate nieman, der sin pfege. Bie dem was er einen tac. Do er sterben solde, der bruder sach, das michahel vnd gabriel, die hoen vursten eugele nach der sele komen vnd sazen zv itweder siten bie im vnd baten die sele, das sie vz varen wolde. Die schiet von ir lichnam vngerne. Vber die engel sante vnser herre dayiten mit siner harfen vnd alle die harfer von dem himelischen ierusalem; die brachten die sele alle von ir lichnamen mit irme suzem sange vnd fvrten sie entsamet zv den ewigen vrouden.

§ 34. R. VI, 3, 16. III, 172.

Macharius hiez ein heilec appet, der gie zv einem male in der wuste vnd vant eines toten mañes houbet. Das kerter vmbe mit sime stabe. Do redet iz wider in also: Du bist der heilige macharius vnd hast den heiligen geist; so du beginnest beten vber die armen in der helle, so werde wir eteswie vil getrostet. Do sprach der appet: Wer bistu? Das houbet sprach: Ich was ein priester in der heidenschefte vnd lebite an dirre stat. Do vragete der appet also: Was gutes mac nch geschehen von minem gebete? Das houbt sprach: Wir stan in fuire, das ist ob vns so hoch, als der himel von der erde vnd als tief vnder vns. Da inne sihet nieman den andern wan eteswene van dime gebete. Der alde sprach aber: Ist noch grozer helle weicz? Ja, sprach das houbt, vnder vns sint lute, die got erkanten vnd doch wider sin gebot lebeten; den ist vil wirs. Do begonde er weinen vnd sprach: We dem tage, do der mensche

*

geborn wart, der so groz arbeit liden muz! Vnd zehant begrub er das houbt.

§ 35. R. VI, 4, 1.

Ein appet hiez moyses, der sprach: Ein mensche sal sime gesellen als tot sin, sime vrunde sterben also, das er vber sie von
5 iclicher sache nicht vrteile.

§ 36. R. VI, 4, 2. III, 84.

Ein appet hiez iohannes, der sagete das: Ez waren drie buchmeister vrunde. Do der einer starp, der bevalch dem andern sinen sun, den hielt er bis das er wol gewuchs. Do wart der iungelinc bie sines meisters wibe vunden. Das erkamte der meister vnd treib
10 in vz. Dar nach gerouw ez den iungen vnd bat, das er imz vergebe. Der meister sprach: Ganc vnd blib dru iar bie den verdampneten, die in dem wazzer arbeiten, so wil ich dine schult verkiesen. Das tet er gerne drv iar vnd kom aber wider. Do sprach der meister: Ganc aber dru iar vnd lone, das man dir vbelichen tu. Das tet
15 er aber dru iar vnd kom aber wider. Do sprach der meister: Nu var hin zv der stat vnd lerne filosofie. Bie der stat pforte saz ein alder buchmeister, der pflac die lute zv schelden, so sie in die stat vuren vnd schalt ouch disen iungelinc. Des begond er lachen vnd sprach: Darumb gab ich dru iar min gut, das han ich
20 hie vunden vergebene. Do hiez in der alde vrilich in die stat gan. Das bezeichet vnsers herren tor; da sint vnser alt vetere mit arbeiten vrolichen in gevarn.

§ 37. R. VI, 4, 11.

Anthonyus hiez ein appet, zv dem sprachen sine bruder: Wir wollen von dir horen gotes wort, da mite wir behalden mugen sin.
25 Do sprach er: Ir habet gehort, das vnser herre sprach: der dich slehet an das wange, den halt das andir dar. Sie sprachen: Das muge wir nicht erfüllen. Do sprach er: Muget ir im das andir nicht gebieten, so lidet geduldlichen vmb das eine. Sie sprachen: Des muge wir ouch nicht getun. Er sprach aber: So lat vch lieber
30 sin, das man uch slahe, dan das ir woldet slahen. Sie sprachen:

Das mac ouch nicht sin. Do sprach er: Ir siet gar zv siech. Ir enmuget weder einz nochz ander getun; uch mvz alleine gebet helfen.

§ 38. R. VI, 4, 18.

Der appet iohannes sprach zv sime iungere, do er vor im redete von vbunge kvischer werke: Sun du salt mit guten glouben dine werck vueren. Ich enwart in zwenczic iaren wazzers oder brotes oder slafes nie sat. Ich nam brot bie der wage, wazzer bie der maze vnd den slaf an den wenden.

§ 39. R. VI, 4, 30.

Ein ritter vrageete einen appet, -ob vnser herre den ruwer enpfah. Do sprach der appet: Nv sage mir lieber sun, wie tustu, 10 wen din gewant wirt zezzerret, zertrennet? Verwirfz du ez hin? Der ritter sprach: Nein; ich machez wider vnd han ez mir. Do sprach der alde: Ob du din gewant lieb hast, so enzvfel nicht, das got sines selbes bilde lieb nicht habe.

§ 40. R. VI, 4, 33.

Die alten sageten das: Do moyses in den wolken gie, do redete 15 er mit gote; do er vo den wolken kom, do redeter mit luiten; also die wile der munech in der celle ist, so ist er bie gote, vz der celle vnder den tufeln.

§ 41. R. VI, 4, 37.

Ein bruder saz in der wuste, mit dem waren tvfele steticliche vnd gedacht er, das sie engele weren. Zv dem gienc sin vater, das 20 er in gesehe vnd truc ein bil, das er holcz mit im wider heim wolde bringen. Do lief ein tufel vnd sprach: Sich, der tufel kumet in dines vaters glichnisse vnd treit ein bil, das er dich ermorde. Du salt in e nider slahen. Der bruder geloubete das vnd sluc sinen vater mit sinen bil zv tode. Do viel der tufel dar vnd erwur- 25 gete ouch den bruder.

§ 42. R. V, 17, 20.

Drie bruder giengen samt vnd dingeten eines richen mannes

*

2 ermuget. 15 redeter er.

korn vf sime acker abe zv sniden vmbe lon. Der wart einer siech vnd gienc wider in sine celle. Do sprachen die zwene: Wir sullen diz werc vollen bringen; vnsers bruders gebet hilfet vns an siner stat, vnd grifen die arbeit an. Vnser herre sach ir andacht an
 5 vnd half in, das sie das korn heten abe gesniten vor dem tage, das sie drin brudern hetten vf geleit. Do sie das lon enpfingen, sie santen nach dem dritten bruder vnd buten im sin teil. Des wolde er nicht vnd sprach, er hete sin nicht verdienet, vnd wurden darumbe krigende. Nach langer rede komen sie vor einen heiligen appet
 10 vnd legeten im vor, wie ir kric stunt. Der appet gebot dem siechen bruder, das er sin teil lones muse nemen.

§ 43. R. V, 17, 25.

Ein bruder diente einem appetite. Dem alden wuchs ein loch an sime houbete, das wart vnsuber vnd stanc; darumbe gedacht, er solde von im gan, das im der smac icht we tete, vnd wider
 15 den gedanken nam er wazzer vnd wusch dem appetite sine wunden, vnd swaz dar ab vnreines vloz, das tranc er vnd gedacht aber do: Sint ich den smac nicht wil vlihen, so mac ich das vnsuber tranc doch miden, vnd sprach: Ich wil ez doch trinken, das ich mich selber vberwinde. Dar an sach vnser herre sine stetikeit vnd
 20 machte den alden gesunt, durch das ir beider arbeit minre wurde.

§ 44. R. V, 18, 3.

Ein appet hiez anserius, der saget von einem einsidel, wie vollenkumen er was in sinem lebine; doch gloubeter nicht, das win vnd brot von des priesters Worten verwandelt were in den waren lichnam vnd das ware blut vnsers herren ihesu christi. Zv dem
 25 quamen zwepe heilige eppete vnd sprachen: Vater du salt glouben nach der kristenheit lere. Got machte adamen nach sinen bilde von luterre erden, das mac nieman wider reden. Der selbe got machet ouch dise wandelunge der kristenheit alle tage ze troste vnd ze helfe eigenlichen vnd werlichen. Der einsidel was nicht
 30 geleret vnd sprach: Ich muz das mit den ougen sehen, oder ich mac sin nicht glouben. Sie sahen, das ers in einvalde tet vnd hiezen in got biten in siner celle ane vnderlaz acht tage, das er im die heilekeit geruchte offenen. Das tet er vnd sie beide mit im, vnd was irre drier gebet also: Herre ihesu christe! du weist das dirre

bruder von siner einvaltikeit din heilikeit nicht erkennen mac; laz in sin arbeiten nicht verliezen vnd gib im zv sehene, als du bist. Noch acht tagen sazen sie drie entsamet bie dem altare vnde tet vnser herre ir ougen vf vnd sahen das vnser herren brot verwandelt wart zeime kindeline vnd lac vf dem altare, do der priester ez teilen solde. Do kom ein engel mit einem mezzet vnd zersneit ez vnd enpfien sin blut in den kelch vnd teilte das kindelin durch alle sine lide den luten zv sehene. Do der alde solde vnser herren lichnam enpfahen, do sach er, das der priester im alleine blutic
 10 vleisch bot, vnd er sprach vorchtiglichen: Herre got! ich gloube mit alle miner macht, das brot vnd win in dinen lichenamen vnd in din heiliges blut verwandelt wirt. Do enpfien er vnser herren lichnam in brotes glichnisse mit grozer audacht vnd vuren vrolichen widir heym.

§ 45. R. V, 18, 8.

15 Ein alt vater sach in dem geiste drie munche stan vf des meres stade, den ruft ein stimme vber mer vnd sprach: Nemet fvirine vitiche vnd kvmet zv mir. Die zwene namen vitiche vnd vlugen hin vber, da in gerufet was; der dritte bleip vnd begonde weinen vnd schrien. Dar nach wurden im ouch vitiche, die waren kranc, nicht
 20 fvirin, mit den vloch er ob dem wazzer vnd dar vnder, bis er kume hin vber kom. Diz bezeichent die vollenkumenen an gotes dienste vnd die lazzen.

§ 46. R. V, 18, 12. III, 10.

Moyses hiez ein appet, an den vacht bekorunge der vnkvischen so sere, das er vz siner celle gienc vnd klagete deme appete ysidoro
 25 sin arbeit. Der bat in wider in gan. Des wolt er nicht tun. Do hiez er in warten an den himmel, da die sunne vnder gat. Do sach er vil tufel stan trureclichen, als die sigelos weren worden an strite. Do hiez er in vf sehen, da die sunne an dem himel vf gat. Do sach er gar vil wol bereiter engel stan vroliche. Sich, sprach
 30 der appet, dise engele sint den heiligen in der werlde gesant ze helfe wider die viende, die wir dort sehen halden. Vnser helfere sint bas bereit vnd ist ir me. Das hete moyses gerne gesehen vnd gienc vrolich wider in sin celle.

§ 47. R. V, 18, 19. VIII, 41 u. 42.

Basilius ein bischof sait, das ein maget was in eime kloster,
 die nam sich durch demut an, das sie vnsinnic were. Mit arbeitene
 in der kvichin versmahete werc, mit ezzene vnzertliche die luste
 spise, mit lidene von den swestern spot, swere, itewizze vnd ouch
 5 slege was sie geduldic; sie was als man sprich ir aller kezzel.
 Vier hundert vrouwen waren in dem kloster, vnder den gesach nie
 eine dise maget icht ezzen. Das von den tischen viel, vnd das sie
 abe den topfen wusch, das was ir spise. Man tet ir vil leides, vnd
 tet sie nieman leit; sie redete nie vil noch luezel. Nu was ein
 10 heilige in einem walde lange gewesen in gutem lebene, zv dem
 sprach ein engel: Warumbe dunket dich dinre heilikeit so vil, das
 du an dirre stat bist gewesen durch got? Ganc in der vrouwen
 kloster, da vindestu eine mit einer krone, die hat alleine von alle
 dem volke anvechtunge gehabet tac vnd nacht lange zit, das ir
 15 hercze nie von gote eine stunde geschiet. So kumestu vz dem
 walde nicht, vnd ist din hercze dicke vf den burgen. Piterius der
 heilige gienc vz dem walde zv dem kloster vnd bat, das man in die
 swestern alle sehen lieze. Das geschach. Sie giengen alle vor in,
 wan die arme was in der kuchin. Man sagete, sie were besezzen.
 20 Er sprach: Die lat mich sehen. Sie sageten ir, das sie der heilige
 piterius wolde sehen. Do gienc sie vor in, vnd ir houbet was be-
 wunden mit eime swarczen tvche. Do viel er nider vor ir vuze vnd
 sprach: Segene mich. Vnd sie sprach: Herre du salt mich segenen.
 Do erschracken alle die vrouwen vnd sprachen: Herre sie ist toup.
 25 Er sprach: Ir sit alle toup, wan sie ist vnser muter. Do vielen
 sie alle nider vnd veriahen im, was ir iegliche leides hete getan.
 Er gap in dar vber applaz vnd schiet von dan.

§ 48. R. V, 18, 20. R. III, 167. VII, 23, 2.

Anthionius hete einen iunger, der hiez paulus, der gienc in ein
 kloster bruder sehen. Do wart er wol empfangen, vnd do ez zit
 30 was; do giengen sie zvr messe. Paulus hete von gote die gnade,
 das er erkante der lvite hercze an ir antlice. Der stunt vor der
 tur vnd sach sie alle an, das er weste mit welchem mute ir iechlicher
 were. Da sach er, das iechliches bruders engel mit im vrolichen

*

gienc vnd waren alle gar schone ane einen, den furten tufel mit schalle, vnd sin engel gienc verre nach truriclichen. Do begonde paulus weinen vmbe den bruder, al die wile man messe sanc. Nach der messe nam er aber war der brudere vnd sach sie alle clar vnd
 5 schone vnd reine, [und sin engel] furte von der messe, den der tufel, vnsuber hete dar bracht; des wart er vro vnd vragete den bruder, wie im were geschen, vnd sagete im, was er an im gesehen hete. Do sagete er im vor den brudern allen, das er in grozen sunden kumen was zv der messe vnd horte da lesen den propheten, da er
 10 spricht: Lavamini, mundi estote, das sprich: Waschet vch, sit reine; nemet das [ubele] vwerre sele von minre gesicht; leret wol tun; swie vnrein vwer sunde sint, sie werden wis als der sne. Dise trostliche wort vnsers herren gaben im gancze ruwe in sin hercze, da von im got alle sin sunde vergab, vnd globete vnserme herren
 15 kvischeit vnd reine lebn zy haldene vncz an sinen tot. Do lobeten die bruder gemeinlich vnsern herren vmbe sine barmherczikeit, wan er spricht: Ich wil, das sich der sunder bekere vnde lebe.

§ 49. R. VI, 1, 3. III, 16.

Eines males sazen bruder samt vnd sageten von vnserme herren mere. Vnder den saz ein heiliger man, der sach geistlichen, das
 20 andern mvnichen verborgen was. Der sach, do sie redeten von gote, das die engele bie in sazen lachende vnd spilende; so die bruder danne sageten von der werlde, so schieden die engele dannen vnde quamen verher dar, die vber wurfen sich vnde wurden gar vro von der rede. Das begonde der alde weinen vnd clagen vnd bat die
 25 bruder, das sie gerne von gote redeten, wan da von wirt der man tugenhaft vnd liebet sich den engelen vnd gote; so man von der werlde reden wil, so mvz man sich die wile vnsers herren getrosten.

§ 50. R. VI, 1, 9.

Ein groz heilige, der sach ime geiste vnd sprach: Die heilikeit, die ich ob dem toufe sach, die sihe ich ob des munches gewande,
 30 so er den orden enpfehet.

§ 51. R. VI, 1, 10.

Ein bruder sach ime geiste einen andern bruder in siner celle

11 vor.

*

in guten gedanken siczen. Die wile stunt der tufel vor der tvr. Do der bruder von den gedanken sich schiet, do gienc der tufel zw im in die celle.

§ 52. R. VI, 1, 12.

Zwene bruder waren, der was einer ellende vnd was an gotes
 5 dienste eteswie vil laz. Der ander was in sime geburtlichen lande
 vnd was gar vollenkumen. Der pilgerim starp, vnd [ein] appet
 was nahen da bie. Der sach ime geiste, das die engele sine sele
 namen, vnd wart gevraget vrteil vber die sele vor gote. Do sprach
 vnser herre: Vueret sie er in; er was enwenic trege, er was aber
 10 ellende. Dar nach starp der vollekmene bruder, vnd der alde
 achtete siner sele. Do sach er nicht engele nach im kvmen. Des
 nam in wunder vnd sprach: La mich wizzen, was diz bedute, das
 der gute man so wenic trostes hat vnd der lazze so vil. Do kom
 ein stimme vnd sprach: Der ellende sach nieman bie im stan ze
 15 sime tode, von dem er trost enpfinge, den troste got. Do sach
 der ander sine vriunde bie im stan; das was sin vroude, do er starp.

§ 53. R. VII, 1, 6.

Moyses der appet sprach: Vier dienc gebernt bekorunge. Das
 ist vullunge der spise vnd des trankes, sete des slafes vnd muzikeit
 vnd schimpf vnd hoch gezieret gewant.

§ 54. R. VII, 15, 1.

20 Antonius der appet sprach: Bedachte der pfister dem esele die
 ougen nicht, er vrezze alle sinen lon; darumbe hat vns got berich-
 tung gegeben, das wir vnserere werc nicht mugen geheizen. So wir
 von gote in bosen gedanken werden verlazen, das geschiet darumbe,
 das wir vnserere werc vnd vnser wicze deste vnhoer mugen gewegen,
 25 das die vnsubern gedanken vnser kleine gutete gut machen vnd
 demutic an vns. Der mensche ist nicht gut; vnser herre sie bie
 im. Got alleine ist gut. Wir muzen vns selber werlich schuldic
 gebn; swer sich selber nicht berespet, der verlviset sinen lon.

§ 55. R. VII, 15, 3. III, 131.

S. pymenionem vragete ein bruder vnd sprach: Vater was ist,

20 priester. 24 vnser werc. *

Der veter buoch.

das der apostel sprichet: Dem reinen sint alle dinc reine? Do sprach der appet: Swer zv der meine sal kumen, das er sie verneme, der mvz sich selber vor minren achten, denne' alle gotes creature. Do sprach der bruder: Wie mac ich gedanken, das ich
 5 minre sie dan der manslechtic ist? Der alde sprach: Wil iemant kumen zv des apostolen meine, sihet er einen manslechtigen, der mac sprechen zv im selben: Dirre manslechtige hat die eine sunde begangen; die selbe svnde tvn ich alle zit vnd erslahe mich selben. Es ist des menschen recht, das er sich selber berespe, wan er wirt
 10 rechtvertic da mite, das er sine sunde verdampnet.

§ 56. R. VII, 15, 4.

Ein bruder sprach zv einem alden also: Mine gedanken sagen mir also, das ich wol lebe. Do sprach der appet: Swer sine svnde nicht ane sicht, der wenet, das er rechte lebe; der aber sine sunde ane sichtet, den enmac sin hercze nicht getrosten, das er rechte
 15 sie. Es ist gar not durftic, das ein mensche sich selber er kenne; wan die versumvng, vnser gewizzen vnd verlazzenheit, die blinden vnser herzen ougen.

§ 57. R. VII, 16, 1. III, 133.

Ein bruder sprach zv pymenio also: Vater, wie sal ein man vberwerden, das er nicht vbel rede von sinem eben menschen? Der
 20 appet sprach: Ich vnd min eben kristen sien zwei bilde; so wirt mines bruders bilde gar erbere schinende vor mir, berespe ich min bilde. Lobe ich mich selber, so mvz ich mich boser dunken. Swer sines selbes bresten nicht war nimet, der versmahet wol vil heilige lute.

§ 58. R. VII, 16, 2. III, 153. V, 1, 21.

Ein alt vater sprach: Swas du hazzes, das tu nimande. Ist
 25 dir leit, das man vbele von dir sait, so rede von nimande vbele. Ist dir leit, das man dich versmahet oder schildet oder din gut abe brichet oder ander vngemach tut, des tu niman nicht; swer das mac behalden, der hat selekeit genuc.

§ 59. R. VII, 16, 3.

Ein heiliger appet sach einen, der was an gotes dienste laz.
 30 2 reinikeit. 18 water. 21 ^{*}elbere.

Vmbe den weinet er vnd sprach: We mir! dirre sundet hute als tun ich lichte morne. Do sprach er aber zv sime iungere: Tvt ieman vor dir groze sunde, vrteile in darumb nicht; gedenke dir selber, das du me habest gesundet, ob er ioch werltlich sie; er
5 schelde denne got; wen das spulgent keczer zv tvne.

§ 60. R. VII, 16, 4. III, 140.

Thymoteus ein alder, der riet einem apte, das er siner bruder einen vertreib, vmb das er nicht vlizic was an gotes dienste. Als er vertriben wart, do gienc den selben thimoteum ein bekorunge an, darumb weinter vaste vnd sprach: Herregot! ich han gesundet,
10 erbarme dich vber mich. Do antwort im ein stimme vnd sprach: Thymotee! du versmahetes dinen bruder vmbe sine svnde, da von kumet dir dise anvechtunge.

§ 61. R. VII, 17, 1.

Ein bruder vragete pimenium vnd sprach: Was ist der gloube? Pymenius sprach: In der minne allezit lebn vnd in demut vnd vnserme
15 nehesten wol tun.

§ 62. R. VII, 17, 2.

Theodorus sprach: Swas man tvt durch gotes gebot, das mac heizen der selen werc; das wir tun durch vnsern nvcz, das heizet der hende werc.

§ 63. R. VII, 17, 3.

Apollo hiez ein appet, swelch bruder den bat an sin werc gan,
20 mit dem gienc er vrolich vnd sprach: Ich wil hute gan an das werc mit minem kvnige christo. vor mine sele, wan der lon wirt der sele zv teile.

§ 64. R. VII, 18, 1. III, 150. V, 13, 8.

Anachoreta was ein apt, der saz bie eime kloster. So die bruder zv im vz dem kloster giengen, die twungen in dicke, das er
25 mit in az wider sine gewonheit. Do sprach ein bruder zv im: Vater machet dich truric, das du mit vns izzest wider diner gewon-

*

22 sunde. 23 Anathoreta.

2*

heit? Do sprach der alde: Mich machet truric, ob min wille vurbrichet.

§ 65. R. VII, 18, 2.

Ein bruder kom in scyti vnd bat, das man in lieze sehen arsenium den appet. Zv dem vurte in ein bruder. Do sie wurden
 5 empfangen vnd nach ir gebete lange samt waren gesezzen, arsenius sweic vnd redete lange mit in nicht. Das beswerte sie vnd giengen wider vz. Nu bat der vremde bruder, das er in brechte zv Moyse dem abbete, der was bekeret vz der mordere geselleschaft. Zv dem vurter in. Der appet enpfieuc sie gutlichen vnd liez sie liplichen
 10 von im. Do sprach der bruder zv dem gaste: Du hast beide eppete gesehen; wederre gevullet bas? [Der sprach]: Von dem wir empfangen vnd gespiset wurden. Das wort er schal vnder die bruder, vnd ein alder bat vnsern herren vnd sprach also: Herre got! bescheide mich des: ein man vluhet alle lute durch dinen namen, der ander ist
 15 allen luten gemeine. Do wart er gezucket in dem geiste vnd sach zwei schif; in dem einen sach er den heiligen geist varn mit arsenio in einer stillen ruowe. In dem andern schiffe sach er moysen den appet varn vnd vnser herren engele bie im, die legeten im honec seim in sinen mvnt.

§ 66. R. VII, 19, 1. VI, 17, 18.

20 Ein bruder vragete einen appet vnd sprach: Zwene bruder sint in einer celle; einer vastet sechs gancze tage, der ander dienet einem siechen. Welches werc sint grozer vor gote? Der alde sprach: Henket sich, der da sechs tage vastet, an die naselocher, er wirt dem andern vor gote nicht gelich.

§ 67. R. VII, 19, 2. III, 155. V, 16, 4.

25 Amoys der appet was zwelf iar siech. Dem diente iohannes sin iunger mit geduldikeit alle die zit, das der alde nie gutlich wort zv im gesprach. Nv kom die zit, das er sterben solde vnd sazen die alt vetere vor im. Do nam er sines iungers hende zvischen sine hende vnd sprach ze drin malen: Got gruze dich. Darnach
 30 bevalch er in den brudern vnd sprach: Dirre ist ein engel vnd nicht

*

ein mensche; er hat mir manige zit geduldlich gedienet vnd gehorte nie gutliche rede von mir.

§ 68. R. VII, 19, 3. VIII, 26.

Eulogius hiez ein buch meister. Der liez sin gvt vnd sin eigen willentlichen vmb den ewigen lon. Nv kond er sich siner arbeit
 5 nicht began vnd hete breste an sime liebe, da von er in samenunge noch in der einote nicht mochte gesin. Vmbe das behielt er im selbes gutes, da von er sin notdurft mochte han in sime huse. Der vant einen vzsezigen an der straze ligen, der hiez elefantiosus vnd hete weder nase noch hende noch vuze, das hete im die vzsezikeit
 10 abe gefvilet. Er hete an sime libe nisches gewalt dan der zungen, da mite bat er das almusen. Diesen durftigen bat eulogius, das [er] bie im wolde sin vnd sin notdurft von im wolde nemen. Des wart der sieche vro. Dannen furt er in in sin hvs vnd pflac sin mit spise vnd mit baden; er hub in vnd leite in mit vlize in ge-
 15 duldikeit. Das tet er fvnfzehen iar gutlichen, das er den siechen nie betrubete vnd ouch nie von im besweret wart. Dar nach schuf der tufel, das der sieche vngeduldic wart vnd begonde wider von im streben. Dar zv schalt er in vnd sprach also: Du abtrunniger, du hast din hvs vrezzen vnd hast verstoln vremde gut; das mort
 20 wiltv mit mir decken. Eulogius sprach: Lieber herre min! rede also nicht. Han ich dir icht leides getan, das sprich, ich bezzere dirz. Der sieche sprach zornlichen: Ich bedarf dines glichsennes nicht, noch diner guttete; wirf mich wider vz an die straze. Eulogius sprach: Lieber vater! zvrne nicht; wie han ich dich besweret?
 25 Do sprach er grimmeclichen: Ich mac dines vngetruwen spottes nicht erliden; din karge durre spise ist mir nicht ein schimpf; ich wil vleisches sat werden. Der geduldige eulogius gab im fleisch ze ezzen. Do ruft er lute vnd sprach: Du kanst niemmer getun, das ich vor gut muge von dir genemen; ich mac bie dir nicht bliiben;
 30 ich wil die lute sehen vnd bie in sin. Eulogius sprach: Ich bringe dir vil bruder her. Der arme sprach: Ich sihe dich alleine vngerne, wiltu mir diner glichen me bringen? Ir sit nuwen brot vrezzer, vnd begonde sich selben slahen vnd sprach: Wirf mich vz, ich blibe nicht bie dir. Der tufel het in also verkeret, das er sich selber

wolde hengen, ob er hende vnd vuze hete gehabet. Nv sach der
 gute eulogius, das der durftige nicht erwinden wolte. Do gienc er
 zv den einsidelen, die nahen bie im sazen vnd suchte rat vber sin
 arbeit. Die rieten im, das er den siechen furte vor den grozen
 5 antonium vnd nach sine rate dem siechen tete. Do gienc er wider
 heym vnd vber want den siechen mit guter rede, das er gerne mit
 im wolde varn. Eulogius nam sinen bruder vnd vurte in in eime
 schiffe vor antonium, da sine iungere in einer celle warn. An dem
 andern tage zv vesper kom der groze antonius, des gewant was von
 10 hviten gemachet, vnd nach siner gewonheit vrage ter macharium, ob
 dar bruder were kumen. Der saget im, das bruder von iherusalem
 vnd von egypto. Bie dem von iherusalem bedute man im, das
 geistliche bruder weren kumen; bie den von egypto waren im be-
 zeichent ander verlazene vnd vngeistliche bruder, die siner lere
 15 nicht wirdic weren. Die nacht saz antonius vnd hiez einen bruder
 nach dem andern vor sich kumen. Nieman kvnd im gesagen, wer
 eulogius hieze, vnd er selber rufte driestunt mit namen vnde sprach:
 Eulogi. Der schule meister sweic, wen er gedachte, das eteswer
 anders Eulogius hieze. Do sprach antonius aber: Ich rufe dir
 20 eulogi von alexandrie. Eulogius sprach: Was ist din gebot? An-
 tonius vrage te in, warumbe er dar were kumen. Do sprach er:
 Wer dir minen namen sagete, der hat dir min geschefde gesait.
 Antonius sprach: Din dinc weiz ich wol. Sagez disen brudern.
 Nach sine gebote sagete eulogius den brudern vnd sprach also: Ich
 25 vant disen elefantiosum an dem wege verworfen ligende ane helfe;
 den vurte ich heym vnd globete gote vnd im, das ich sin wolde
 pflegen vncz an sinen tot, das wir samt das himelriche mochten
 erwerben. Nu sie wir samt gewesn mit vridelicher liebe fvnfzehen
 iar. Nach disen iaren allen ist mir gehaz ane schulde vnde schildet
 30 mich vnd wil nicht mer bie mir bliben. Er ist mir also swere
 worden, das ich in wolde wider vz legen. Heiliger vater, dar vf
 gib dinen rat vnd bit got, das er mir helfe. Do wart antonius
 zornic vnd sprach grimeclichen zv im: Eulogi! werfestu in von dir?
 got verwirfet sin nicht, der in selber geschuf. Wirfestu in vz, er
 35 vindet im einen bezzern dan dich. Got erwelt einen, der den ver-
 weiseten enpfehet. Von der harten rede erstummete eulogius vnd

*

. 8 dem einsidel. 11 das. 23 dinen.

erschrac. Do kerte sich antonius gegen dem durftigen vnd sprach zornlichen: Elefantiose, du bist von horwe vnd von vnsvberkeit eislichen. Du bist vnwirdic himels vnd erden. Du wilt nicht erwinden an vbeler rede wider got? Weistu nich, der dir dienet, das 5 ist christus? Wie getarstu wider christum also reden? Dirre hete sich in dinen dienst alsò ergeben durch christum. Der sieche erschrac von sinen worten vnd sweic. Antonius kerte sich zv den brudern vnd antworte islichem nach siner vrage, als sie dar komen waren. Dar nach kertes wider an eulogium vnd an den vzseczigen 10 vnd sprach mildiclichen zv in: Lieben kint! kerent von ein ander nicht, varent mit sament in vwer celle mit vride, da ir als lange gote gedient hant; leget von vch alle trurikeit; got sendet schire nach vch. Dise bekorunge ist geschen, wan ir sit beide kumen zv dem ende vwers lebenes; ir werdet gekronet. Tut nicht anders, 15 vmbe das vch der engel nicht vinde an der stat, das ir werdet beroubet vwerre kronen. Sie beide furen mit ganczer liebe wider in ir celle, vnd in den virczic tagen nam vnser herre eulogium von den arbeiten dirre werlde. Nach dem dritten tage starb elefantiosus. Cronius sach vnd horte vnd schreib diz.

§ 69. R. VII, 19, 4.

20 Dem selben Cronio saite antonius, das er bat got ein iar, das er im zeigen wolde die stete der sundere vnd ouch der rechten. Do sach er einen risen, der was lanc vncz in die wolken vnd swarcz. Die ende waren im vf gespannen gegen dem himele vnd ein ce stunt enzwischen sinen vuzen, der was zergozzen als das mer. Da 25 sach antonius voegele als selen vliegen vnruwecliche. Swelch vogel vber des risen houbt vlouc vnd vber sine hende, der wart behalden, den aber er gevahen mochte, der muste ertrinken. Do saite im ein stimme also: Die vligenden voegele sint der heiligen selen, die in dem paradise suln rugen, aber swelche da vallent, die muzen in 30 die helle, die waren liplichen wilen gehorsam vnde waren vngeduldic.

§ 70. R. VII, 19, 5.

Ein alder sprach: Weiz ein munch ieman, bie er dem sich

8 das. 16 furten. 18 dirre celle werlde.

bezzern mac, let er durch bresten siner lipnar, das er zv im nicht kumet, der munich geloubet nicht das got lebet.

§ 71. R. VII, 20, 1. III, 157. V, 7, 16.

Ein heilliger appet sprach zv sinen siechen iunger: Sun trure nicht vmb dinen siechtagen, ez ist die groste gnade geistlicher lute, 5 ob sie got loben in ir sichtagen. Sistu ysen, das fvir nimet dir den rost abe. Bistu golt, ez reinet dich, das din schonheit vil schonre wirt; wis nicht angesthaft. Wil dich got an dem libe martern, wer bistu, das du wider sinen willen strebest? bitte got geduldlichen, das sin wille an dir geschehe.

§ 72. R. VII, 20, 2. III, 158. V, 7, 41.

10 Ein alder was gewonlich dicke siech, vnd eines iares vermeit in der siechtm. Do weinet er vnde sprach: Herre hastu mich verlazzen, das du in disem iare mich nicht woldes gruzen?

§ 73. R. VII, 21, 1.

Pyamon wart gevraget von sinen ivnger, warumbe die sele gote nicht wolde vorchten, vnd er sprach: Die sele wil gote vorchten. 15 So ist ez nicht zit; gotes vorchte ist ein groz vollekumenunge.

§ 74. R. VII, 21, 3. V, 1, 20.

Ein alder sprach: Wer demut gewinnet vnd niemande schaden tvt, sin almusen gibet vnd arm wirt, in des sele kumet gotes vorchte.

§ 75. R. VII, 21, 4. V, 3, 22.

Ein alder sprach: Hete ein mensche berespunge in sinem herczen, das er berespet sine sele vnd spricht: sele gedenke, das du mvst 20 vor got, vnd spricht: darumbe sol ich zvrnen mit dem menschen; swer also blibet, in den kumet gotes vorchte.

§ 76. R. VII, 22, 1.

Pymenium vragete ein bruder vnd sprach: Was ist ruwe? Der appet sprach: Ruwe der sunde ist nimmer me gesunden. Die stimme rufet zv dem menschen vncz an den iungesten tac: bekeret 25 vch hvite, das vch der gehe tot icht begrife als ein diep.

§ 77. R. VII, 23, 1. III, 166.

Ein bischof horte sagen von sinen vndertanen, das zwene vnder in groze sunder weren vnd bat got, das er im das gebe in der warheit zv erkennende. Do er sie bewarn solde vnd sie zv dem altere giengen, do waren den sundern ir antlicze swarcz vnd ir 5 ougen rot vnd vol blutes; der rechten antlicze waren schone vnd hatten wis gewant. Diz erkante der bischof. Do sie enpfingen vnsern herren, do sach er vnder der rechten ougen lichten schin vnd anderhalb vuyers flammen. Dar nach komen die swene, von den er hete sunde vernymen. Den bot er vnsern herren, vnd des einen 10 antlicze was schone vnd erlich vnde was bekleit mit wizen kleidern; der ander was swarcz vnd eislich. Do sie vnsern herren heten enpfangen, den ersten vmbe vienc ein licht, den andern ein flamme. Der bischof bat aber got, das er inz beschiede. Do sagete im ein engel: Also ez ist alles war, das du von disen hast virnumen. Der 15 eine ist abir in sunden bliben; darumbe sehe dv, das er bran in der flamme mit swarcem antlicze; der ander was im ouch glich, als dir gesait was; den sehe du mit eime schonen antlicze vnd in wizen kleidern darumbe: er gedachte an sine sunde vnd verlobete sie gote in sinem herczen nimmer me zv tvne vnd gerte weinende vnser 20 herren erbermede. Dem vergap got sine sunde vnd gab im die gnade, als du hast gesehen. Der bischof hate groz wunder darumbe, das got den sunder von vnreinem leben hatte als kurzlich erlost vnd in dar zv als hoe zirte mit siner gnade. Des antwort im der engel also: Dich sol des von rechte wundern. Du bist ein mensche, 25 vnd vnser herre, vwer herre, ist von nature gut vnde ist menschlich. Den die sunde lazent mit bichte vnd mit ruwe, den vergit er die sunde vnd machet sie erenwert. Got hat die minne zv den luiten, das er sinen einbornen sun gab in den tot vmbe den sundere. Ob er do starb durch sinre viende heil, mac er sich vber sine knechte 30 danne erbarmen nicht? Keine sunde sint vber gotes gute, ob man sie tiliet mit der ruwe. Got erkennet menschliche krankheit vnd des tufel craft. Got virgit dem menschen, so er vellet, als ein vater sime kinde vnd beitet, vncz er sich bezzern wolde vnd git im der heiligen lon, so er ruwe gewinnet vmbe die sunde. Dirre gnaden

lobete der bischof vnsern herren vnd sagete alle sinen vndertanen was [geschehen was].

§ 78. R. VII, 24, 1.

Ein bruder klagete pymenioni, das im groze sunde geschehen was. Do sprach der appet: Vluich von der celle, als verre du in 5 drin tagen vnd in drin nechten gegan mvgest vnd vaste ein gancz iar alle tage vncze nacht. Der bruder sprach: Welch rat sol min werden, ob ich in dem iare sterbe. Do sprach der alde: Ich gloube an got. Ob du in dem willen von mir vz gast, das du also wilt tun, stirbestu hvite, got enpfehet dine ruwe.

§ 79. R. VII, 24, 2. III, 117.

10 Ein bruder was in egipto in siner celle, der was gar volkumen an demvtikeit. Er hete ein swester, die was allen sundern ein gemeine wip. Von der hete er vil itewizze vnd beswerde von andern brudern. Do gienc er eines tages zv ir huse; das wart ir gesait vnd lief vz gegen im mit enttecktem houbete. Also sprach er zv 15 ir: Liebe swester! entlibe diner sele; du hast vil lvite verlorn; wie machtu erliden die bitterkeit der ewigen marter? Sie begonde sufczen vnd sprach: Weiztu bruder, ob ich mac behalden werden? Do sprach er: Ja ob du wilt. Sie vil nider vor sine vuze vnd bat in, das er sie wolde mit im in die wuste vueren. Do sprach er: Ganc, bedecke 20 din houbt vnd volge mir nach. Sie sprach: Wir sullen gan. Ich wil gerne vngestellet sin vor den lviten mit minem houbete, dan ich wider ge, da ich svnde habe getan. Nu giengen sie durch den walt samt vnd horten lvite gegen in varn. Do sprach der bruder: Swester, alle lvite wizen nicht, das du min swester bist. Ganc von 25 mir durch den walt, vncz die lvite vor vns kumen. Die vrouwe gienc vor im durch stocke vnd durch stvmpe; ir was so gar ernst zv der buze, das sie steine vnd dorne barfuz vber gienc. Die lviten furen irn wec. Do rufte der einsidel sinre swester. Die antwort im nicht, wan sie was tot. Er gienc nach ir in den walt vnd vant 30 ir vuzstappen vol blutes vnd vant sie tot. Das legete er den brudern vor. Die zwifelten, ob sie behalden were. Do tet vnser herre

*

30 vuz stappet.

eime alden kunt, das ir der ernest irn lib verlos, den sie hete vmbe die sele, da von ist sie behalden.

§ 80. R. VII, 25, 1. III, 173. V, 15, 58.

Ein bruder vragete sin appet also: Warumbe striten die tufele wider vns? Do sprach der alde: Wir haben verworfen vnser gewefene, das ist: ruwe, geduldikeit, demut, gehorsam vnde armut.

§ 81. R. VII, 26, 1. V, 10, 63.

Moysen vragete ein bruder also: Wie mac ein mensche nach gotes gebote sich getoten? Do sprach der appet: Ez mac nieman getun, er gedenke im denne alle zit, das er drv iar sie gelegen in dem grabe.

§ 82. R. VII, 26, 2. III, 179.

10 Pymenius sprach: Ein mvnch mac dirre werlde tot sin, der zwei dinc vluhet: libes rue vnd vppige ere.

§ 83. R. VII, 26, 4.

Antonius lerte sinen iungeren also: Versmahe dinen buch vnd der werlde notdurft vnde bosen gelvst vnd ere; als ein toter gewinnestu ruwe.

§ 84. R. VII, 27, 1.

15 Der selbe sprach: Arbeitet ein mvnch luzel tage vnd darnach trege wirt, der schaffet nicht; er mac nicht volkumen an geduldikeit.

§ 85. R. VII, 28, 1. III, 180.

Ein alder sprach: ein mensche sol arbeiten vncz das ez vnserme herren ihesum christum genahet. Swer den zv einen male gewinnet, der mac nicht gevallen. Lat in got arbeiten, das geschiet im darumbe, das er sich deste bas hvite vnd vorchte habe, das er sin arbeit verlieze. Vnser herre furte israheles kint virzic iar durch die wusten, vmbe das sie gedechten der hertikeit des wegcs vnd nicht wider hinder sich vuren in egipten.

§ 86. R. VII, 28, 4. III, 181. V, 17, 19.

Ein bruder fragete ein appet, warumbe gute lvite in disen ziten gnade vmbe ir arbeit nicht enphahent als vnsern vordern. Der sprach: Die alden hetten rechte minne, sie zvgen ein ander. Nu ist die minne erkaldet, vnd aller menlich drucket den andern 5 nider; darvmbe verdiene wir vnsern herren gnade nicht.

§ 87. R. VII, 29, 1.

Pymeon der appet sprach: Wazzer ist von nature weich, vnd steine sint herte. Lit ein steyn, da alle zit wazzer druf truefet, ez machet in hol; als ist gotes wort weich, vnser hercze ist herte, vnd swer gerne horet gotes wort vnd dicke darnach gedenket, der 10 machet gotes vorchte in sime herczen enstan.

§ 88. R. VII, 30, 1.

Ein alder sprach: Ein mvnch sal nicht vragen, wa vor man in habe, oder wer er sie; wen er vellet von der vrage ab sime gebet in hinder rede vnd vnnvze kleffe. Nicht ist bezzer dan swigen.

§ 89. R. VII, 30, 2. V, 11, 27.

15 Ein bruder vraget einen appet also: Ob mir ein bruder vremede mere bringet, sol ich in bitten swigen? Der alde sprach: Sage ym nichtiges nicht; wan wir selbe mvgen nicht verswigen; hvte das dv dinen bruder ein dienc icht verboetes vnd du das selbe oder ein bosers tues. Swige wir zv vnsern bruder meren, da mitte nimet er 20 wol bilde.

§ 90. R. VII, 31, 1. III, 185.

Ein alder sprach: Saget dir iemant von der schrift oder von andern sachen, kriege mit im nicht; sprichet er die warheit, so gehille im; saget er vnrechte, so sprich: Du weist selber wie du redest. Der apostel sprichet: du solt nicht kriegem mit worten; das 25 behalt, so wirs dv demutic vnd vermidest haz; wiltv dine rede schirmen mit kriege, da von kumet zorn; wiltu ieman zv vil loben,

*

da kumet krieg von; vmb swelch diene dv kriegest swerliche, da mite vellestu in groze schulde vnd mac nicht rve gewißen; habe vliz, das dv swigest; sorge nich, gedenke noch gote; wis vru vnd spate in gotes vorchte, so darftv viende nicht vorchten.

§ 91. R. VII, 33, 1.

5 Theodorus ein appet wart gewihet zv dem ewangelien in einer wuste, die hiez Scyti, da was vil heiliger einsidel inne. Von den lief er an ander stete darumbe, er wolde nicht dienen mit sinem ampte zv der messe, wan in duchte, das er sin vnwirdic were. Nv vurten in die heiligen vetere wider heym vnd baten in, das er da
10 blibe. Do bat er got also: Herre got! ist din wille, das ich dir diene mit minen ampte, das tv mir kunt. Do wart im ein fuirin sule gezeiget, die gienc von der erden an den himel, vnd ein stimme sprach zv im: Theodore macht dv werden als die sule, so liez din ewangelium vnd dine zv dem altare; also gebot moyses den prie-
15 stern vnd den leuiten, das sie reine mit herczen vnd mit libe, mit vnsundiegen henden vnd mit gar reinem gewande ir offer brechten vmbe israhelis kint. Vmbe das wolde theodorus nie kelch in die hende genemen noch ewangelium gelesen.

§ 92. R. VII, 33, 2. III, 22.

In scyti hiez ein appet ysaac, der vernam, das in die alt
20 vetere zv priestere wolden wihen vnd begonde vlien in egipten; doch bleib er vber nacht vnder wegen in crute an einem acker, da lac er vorborgen. Dar quamen sine brudere nach im gevorn vnd bleben die nacht vf dem selben acker vnd liesen sie ir esel von in vor sich gan, der suchte sine weide vncz an die stat, da-der alde
25 lac verborgin. Des morgens wolden sie ir esele nemen vnd funden irn bruder in dem crute, den wolden sie haben gebunden. Do sprach er: Ich weiz wol, ez ist gotes wille; swa ich hin vluhe, so mvz ich priester werden.

§ 93. R. VII, 34, 1. V, 17, 5.

Arsenium den vragete marcus, warumbe er die lvite vluhe. Do
30 sprach arsenius: Got weiz, das ich die lvite minne. Allez himelisch

her hat einen willen, die lvite haben maniger slachte willen; da von mac niemant mit gote vnd mit den lviten gesin. Darumbe mac ich got nicht verlazen vnd bie den lviten sin.

§ 94. R. VII, 34, 2. III, 192.

Von thebaida vuren brudere, die heten vlachs gekoufet vnd
5 sprachen zv samene: Wir suln arsenium gesehen. Das saite dem
alden sin iunger daniel. Do hiez der appet ervarn, warumbe sie
von allexandrie kumen werin. Sie sprachen: Vmbe vlachs. Do
sprach arsenius: Sie mugen mich nich gesehen, wan sie kamen
vmbe kein ander geschefde her, vnde sprach zv daniele: Ganc tv
10 in dienst vnd la sie denne varn; denne sprich: Der alde mac zv
vch nicht kumen.

§ 95. R. VII, 35, 1. III, 196.

Moyses der appet sprach: Vier dienc sint zv behaldene, swigen,
gotes gebot, demut, armut. Dar nach sint drie tvgende, die ge-
winnet man kvme; das ist alle zit weinen, alle zit an die sunde
15 gedenken, den tot vor ougen han.

§ 96. R. VII, 36, 2.

Ein alder sprach: Gewalt des vnrechten, Hegen, meineide swern,
das machet den menschen gote vremde. Mit vier dingen wirt die
sele vlechaft. Das erste: ob iemant vruntschaft mit gewaldigen
lvten hat durch sines libes wollust, das ander: ob er gerne hinder
20 rede tribet, ob er durch ein stat vert vnd siner ougen nich hutet,
oder ob er keinerslachte himelichkeit hat ze wiben.

§ 97. R. VII, 36, 3. III, 38. V, 18, 2.

Arsenius der appet saz in siner celle. Zv dem sprach ein
stimme: Kum her vz vnde sich der lvite werc. Do sach er einen
menschen wazzer schepfen vz eime sode vnd schuttez in ein lo-
25 cherecht vaz; dar vz ran ez wider in den sot. Dannen gienc er
vorbas vnd sach einen mor, der hiv holcz vnd bant ein burde, die
wolde er uf heben vnd en mochte, wan sie was ze groz. Do leit
er me druf vnd versuchte sich aber dar an. Do mochter sie nicht
erwegen. Dennoch leiter me druf. Do wart sie aber swerer. Nu
30 gienc er aber vorbas vnde vant zwene iungelinge, die riten neben

ein ander vf zwen orsen vnd furten ein groz langes holez vor in
 vnd drungen mit ein ander wider strit in eine stat, da was das tor
 des holczes lenge nicht vollen wit, vnd wolde ir einer nicht nach
 dem andern riten; darumbe bliben sie vor der stat. Bie dem, der
 5 das wazzer schuf, wart im bezeichent der mensche, der sin almusen
 git vnd sich dar vf lat, das er sich von grozen svnden nicht richtet;
 der verlvset sin almusen. Der mor bedvtet den menschen, der sine
 sunde bichtet vnd aber den dar vf sundet, der verlviset sine ar-
 beiten. Die vf den orsen das holcz vurten, die bezeichen hocfertige
 10 lvite; die en let der tufel so demutic sin, das einer wolde dem
 andern wichen an dem engen gotes wege; darumbe bliben sie samt
 vor der hymelischen pforten.

§ 98. R. VII, 37, 3. III, 201. V, 17, 10.

Pymenius sprach: Swer horet bose rede von sinem ebenkristen
 vnd sin hercze twinget, das er im wider nicht vbel antwortet vnd
 15 ers wol mochte tvn, der hat die aller grozte miñe.

§ 99. R. VII, 38, 1.

Sanctus anthonius sprach: Weinen vnd clagen losen die lvite
 von sunden; man gewiñet tvgende mit trenen. Der salter vnd ander
 gebet ist clage sunde. Ezechias der kunic erwarp gesvntheit sines
 libes mit sinen trehenen, lengvnge sines lebenes vnf zehen iar;
 20 dar zv sluc got sinre viende vmbe sin weinen hvndert vnd achczic
 tvsent vnde fvnf tvsend zv tode. Petrus gewan wider mit weinen,
 das her hatte verlorn, do er verloukente vnsers herren. Maria
 magdalena wusch vnserme herren sine vuze mit iren trehenen, der
 sprach: Maria hat den besten teil erwelit. Die vorchte vnsers herren
 25 ist iñerme heilic.

§ 100. R. VII, 39, 2 u. 3. III, 100. V, 9, 8.

Pymenium vragete ein bruder also: Was sol ich tun? mine
 gedanken betrvben mich in minre celle. Do sprach der alde: Ver-
 smahe nieman, rede von nieman vbele, so git dir got rue vnd seczet
 dich ane bekorunge; gedenke an din ampt vnde nach dinen tagecziten
 30 tac vnd nach. Gotes vorchte kume von dime herczen nicht; vber-

1 wisen. 9 wisen. 23 wuschs.

hebe dich dinre guttete nich; achte dich nicht zv den rechten; hvte mit aller diner craft das dv dinen eigenen willen icht vorbringest. Die vligen geturren zv dem wallenden haven nicht kumen. Wirt er la, so siczent sie druf vnd machen wurme; also vlihent die tufele den munch, die wile er ist enzvndet von dem heiligen geiste. Er leschet er an der minne, sie vallen an in mit grozer craft.

§ 101. R. VII, 42, 1. III, 198. V, 10, 8.

Agathonem den appet vragete ein iunger bruder vnd sprach: Ich wil bie brudern sin. Sage mir, wie ich bie in bliben muge. Der alde sprach: Vor allen dingen vlize dich, das dv alle dine zit 10 bie in vertribest als den ersten tac, als wirt din leben mit ruwe er vullet. Nim dich geschefdes oder rede nicht an; also sprichet der apostel: Niemand der christo dienet, verwirret sich in werltlich geschefde.

§ 102. R. VII, 42, 3. V, 15, 30.

Nesteron der appet saz in eime closter, zv dem sprach py- 15 menius: So sich zorn oder arbeit in dem kloster erhebet, dar zv sprichestu nicht vnd nimes dich nicht dar vnder an. Wa von hastv die gnade? Do sprach nesteron: Ich com von erst in diz kloster vnd sprach zv minen gedanken also: Dv vnd dirre esel sint alein; als der esel nich sprichet, ob man in slehet vnd nicht antwortet, 20 ob man in schildet, als tv ouch du. Davit sprichet: Ich was vor dir als ein vihe vnd bin immer bie dir.

§ 103.

Pymenius sprach: [Sprich] in dime herczen nicht mit den gedanken, die von vnkvischeit sint oder die sint von berespunge dines eben menschen. Dv solt ir vnreinikeit in diner sele nicht gehellen; 25 wiltu abir in dinem [herczen] vil dar nach getrachten, dv bevindes, das dir schade da von kumet. Ez ist ein reizen der verliezvnge, das saltv vertriben mit gebet vnd mit guten werken, so gewiñestv rue, das din lip nicht bewollen wirt.

§ 104. R. VI, 4, 8.

Ein alder sprach: Mensch dv sprichest, warumb ist vuser 29 alde.

behalder geborn? Er ist kumen, das tv werdes behalden. Er wart
 mensche vnd bleip got. Er wart ein kint, dar nach ein lesere, do
 er das buch nam vnd las in der synagoga also: Gotes geist ist vf
 mir; darvmb hat mich gewihet vnd hat mich gesant, das ich den
 5 armen predige. Er wart ein subdyaconus, da er mit der geiselen vz
 dem tempel sluc schaf vnd rinder vnd andern koufschacz. Er wart dya-
 conus, do er sich begurte mit eime tvche vnd sinen ivngeren die vuze
 twuc vnd sie larte, das sie ein ander ir vuze twugen. Er was priester,
 do er saz vnder den meistern vnd das volc larte. Er was bischof,
 10 do er das brot nam vnd segente vnd ez brach vnd ez sinen iungern
 gab. Er ist gegeislet vmb dich; er ist gekrucziget, er starp, er
 wart gegraben vnd erstvnt an dem dritten tage vnd vur zv himel.
 Daz nam er alles an sich nach der gotlichen ordenvnge durch vns,
 das wir behalden werden. Nv sulle wir kvische sin, wachen, beten;
 15 wir sullen sinen willen tvn mit siner helfe. Josep was verkoufet
 in egiptum; drie kint waren gevangen in babylonia. Den half got
 in dem ellende grozer eren, wan sie vorchten got. Swer sich gote
 ergit, der hat nicht eigens willen; er beitet in allen dingen gotes
 willen vnd blibet ane arbeit; swer aber nach sinen willen vert, der
 20 arbeitet ane nvcz.

§ 105. R. VI, 4, 15.

Pastor saite, das ein alder saz in egipto in sinre celle, dem
 diene ein bruder vnd ein maget. Eines tages komen sie beide
 spate zv der celle vnd mochten vor nach nicht wider heym kumen.
 Do leite der alde ein matten zvischen sie zwei, das sie solden slafen.
 25 In der nach geschuf der tufel, das sie samt in sunde vielen, vnd
 als die sunde volbracht wart, des morgens giengen sie dannen. Nv
 wuste der alde ir sunde wol vnd sprach wider sie nictes nicht vnd
 gebarte nicht trucliclichen wider sie. Darumbe sprachen sie zv dem
 alden: Vater hastu vernvmen, wie vns der tufel betrogen hat? Do
 30 sprach er: Lieben kint, ich weiz ez wol. Sie sprachen aber: [Wa]
 waren dine gedanken in zit vnsers todes? Der alde sprach: Min
 gedanc was, da got gekrucziget wart. Da stvnt ich vnde weinte
 mine sunde, vnd got der hatte mir antlaz globet. Nv rate ich vch,
 das ir vch selben helfet von der sunden, die ir begangen habet.

2 losere. 13 man — sach.

Der veter buoch.

3

Do enpfienge sie mit ruwe von im buze [vnd] verdienten vnsers herren hulde.

§ 106. R. VI, 4, 36.

Den selben appet vrageten bruder also: Ob ein bruder vor vns sundet, sulle wir in berespen? Do sprach er: So ich vmbe gan, sehe ich einen bruder vbel tun, ich gan vor vnd strafe in nicht. Nu ist also geschriben: Gebent des urkunde, das iuwer ougen sehn. Ich sage vch: Vberzviget nieman. Ein bruder wart in so getaner wise betrogen. Den beduchte, das ein bruder bie eime wibe lege vnd stiez mit sime vuze dar vnd sprach: Gedaget der sunde. Do waren ez zwon garben. Darumbe sprich ich: Des ir mit den henden nicht grifet, des gebet nicht vrkunde.

§ 107. R. VII, 44, 2.

Anachorete waren geistliche vnd wise heiligen, der waren zwelfe samt, die sageten ein ander, wie islicher in siner celle buzte, vnd wie ire gedanken waren an got. Do sprach der heldeste. Lieben brudere, sint ich begonde ruen in der celle, so habe ich mich selben gemartert mit den dingen, die mit vjern geschefden sint vnde gedachte, das also geschriben ist: Zerren ir bant vnd werfen ir ioch ab vf vns. Ich machte zvischen miner sele vnd minen liplichen geteten als ein mvre vnd gedachte in minen herczen: als nieman, der hinder einer mvre stat, mac gesehen, wer vzerhalb ist, alsam saltv nimandes dinc ane sehen; schouwe dich selber; habe begirde nach gote; halt lose gedanken vnd bose gelvst als des slangen kint bie dir; wechset dar vber in minem herczen icht vnreines, so zvrne ich mit minen libe vnd drouwe minen gedanken, das nicht bosere werke da geschehen mac.

Der ander sprach: Sint ich der werlde wider saite, so gedachte ich alle tage, hvite bistv aber geborn; hvite vehestv an gote zv dinenne; hvite bistv her kumen; wis alle tage als ein pilgerim, der morne sal werden erloset. Als riet ich mir selben alle tage.

Der dritte sprach: Ich gan vrv an dem morgen mit minem gebete vf ze gote. Denne lege ich mich vf min antlicze vnd bichte mine sunde gote. Dar nach bitte ich die engele vnd die heiligen,

*

4 vngan. 23 weschaet.

das sie got bitten vber mich vnd vber alle creature. So gedenke ich denne in die helle, vnd als die iuden sich zv iberusalem zerrent vnd weinent ir vordern tot, also gan ich vmbe vnd weine mich selben mit in die da weinen.

5 Der vierde sprach: Ich bin, als ob ich sicze mit vnserme herren vnd mit sinen iungern in monte olyueti vnd gedenke also: Dv sal nimmerme heimelich gewinnen imandes werltliches; wis mit disen heiligen alle zit ein nachvolger himelisches lebennes, als die gute maria vor vnser herren vuezzen horte; das er sprach: Werdent
10 heilic vnd volkumen als vwer vater, der in den himeln ist, vnd lernet von mir, wan ich bin milde vnde demvtiges herczen.

Der funfte sprach: Ich schouwe, wie die engele vf vnd abe varn, das sie die selen nemen vnd beite mines endes also sprechende: Herre got min hercze ist bereit.

15 Der sechste sprach: Ich gedachte alle tage, das ich horte von gote die wort: Arbeitet durch minen willen, ich gibe vch rue. Stritet noch ein lvczel, ir gesehet mine helfe vnd mine gvnst. Minnet ir mich, sint ir mine svne, bekeret vch wider zv vwerme vatere, der vch des bittet. Sit ir mine brudere, so habet schame vmb mich.
20 Ich habe vil vmb vch erliden. Sit ir mine schaf, so horet mine stimme. Sit ir mine knechte, so volget vweres herren marter:

Der sibende sprach: Ich gedenke vnd rede alle zit mit mir selber den glouben, die zversicht vnd die minne. Von der zversicht habe ich vroude; von der minne mache ich nieman trvric;
25 mit deme glouben sterké ich die lvite.

Der achte sprach: Ich warte des tvfels, der suchet wen er vrezze. Dem sehe nach ich mit mines herczen ougen, swar er gat vnd rufe got an wider [den], das sin wille nicht vollen kume vnd niemande angesige, der got vorchtet.

30 Der nvende sprach: Ich beschouwe alle tage die samenvnge der heiligen vnd ir aller herren en mitten vnder in schinende vber alle dienc; dannen gedenke ich vf den himel an die wunderlichen schone der engele, wie sie alle stunde gote singen den svzen sanc. Von der svzikkeit ir worte vnd wise kvm ich danne an die schrift, die
35 sprichet: Die himele sagen gotes ere vnd sinre hende werc kundet

die himel veste. Von den vrouden achte ich denne vf alle der werlde wollust als vf ein hor oder einen vulen mist.

Der zehende sprach: Ich gedenke alle zit, das min engel bie mir ist vnd hvite mich selber, als die schrift spricht: Ich vur sach vnsern herren alle zit in miner beschouwede, das er bie miner zeswen ist, das ich nicht valle; ich vorchte in, wan er hvtet miner wege vnd vert alle tage vf vor got vnd kundet mine wort vnde mine werc.

Der eilfte sprach: Ich lege in minem herczen an isliche tugende: menschliche craft, mezekeit, kviseheit, demvtikeit, minne; mit disen tvgenden habe ich mich selber an gevochten; die nim ich zv mir, swar ich gan vnd spreche zv mir selber: Wa sint dine geverten? Verzage nicht, dv hast sie bie dir; rede von tugenden, das dich gelustet; sie mvzen dir vor gote vrkunde nach dime tode geben, das sie bie dir rue haben vunden.

Der zwelfte sprach: Lieben vetere! Ir habet himelisch leben vnd himelische wisheit; ich sehe, das ir mit werken sit vf erhebet vnd den obersten nach volget. Was sage ich? Vwer tugende hant vch gehoet vber alles ertriche. Ir sit der werlde vremde. Sprich ich, das ir irdische engele vnd himelische lvite sint, so lvge ich nicht. Svlicher gnaden ergibe ich mich vnwirdigen. Swar ich gan, da gant mine sunde vor mir vnd beidenthalp neben mir; darumberteile ich mir die helle vnd spreche: Dv blibest bie den, der dv wert bist; bie diesen zelt man dich bie kvrczer zit. Da sehe ich gliche sufczen vnd immer wernde trehene, von den nieman gesagen kan; da sehe ich die grisgramen mit ir zenen vnd mit allem libe springen vnd bibent, von dem houbete vncz an die vuze; denne valle ich vf die erde vnd vmbe vahe den stoup vnd bitte got, das er mich ir marter vber hebe. Aber sihe ich vwer einen mer, das wallet vnd ist ane ende. Des vnde slahent vnd wufent vmbe, als mich dunket an den himel. In das mere sint ane zal lvite geworfen; die sehe ich schrien vnd weinen alle mit einer stimme, das so getanes vf dem ertrich nie gehoret wirt. Die brinnen als dvrre gerten, vnd sehe, das sich gotes erbermede von in keret vmb ir vnrech. Ich getar nicht gedenken noch gereden mit niemande, wie vil der werlde vbels ist behalden. In disen dingen halt ich minen mvt vnd klage menschlich kvnne vnd achte mich vnwirdic himelriches vnd ertriches;

denne kum ich an die schrift, die sprichet: Mine trehene waren mir brot tages vnde nachtes.

§ 108. R. V, 1, 23.

Ein alder sprach: Bitte got, das er dir gebe weinen in din hercze vnd demvt; sich an dine sunde; vrteil nieman; wis allen lviten vndertan; wis wiben vnheimlich; habe mit in nicht vrtschaft noch mit kinden noch mit ketzern; wis nicht ze balt; habe gewalt diner zungen vnd ðines buches; enthalt dich an wine; sait dir iemant icht von einer sache, mit dem kriege nicht; also gewinnestv rue.

§ 109. R. V, 3, 1. III, 163.

Man sait von arsenio, das er alle zit ein tuch bie im truc, da mite wischete er sine trehene abe, die von sinen ougen vlazen nach ðer begirde des ewigen lebennes.

§ 110. R. V, 3, 2.

Ammonem den appet bat ein bruder, das er in wolde leren eteswas. Do sprach er: Ganc secze dinen gedanc, alse die ligen in dem turme, die vragen alle zit: Wa ist nv der richter? Wenne kumet er? vnd weinen ir kvnftige marter. Also sal der mensche sine sele strafen vnd sprechen: We mir! wie mac ich gestan vor gotes gerichte! wie sol ich rede ergeben vor im miner werke! Also gedenke alle zit, so wirstestv behalden.

§ 111. R. I. vita sanctae Thaisis meretricis, pag. 374.

In einer stat [was] ein wip, die hiez thasis vnd was gar schone vnde mit vnkvischeit allen lviten gemeine. Durch ir minne heten vil ivngelinge lip vnd gut verlorn. Zv der quam pafuncius in werlichem gewande vnd bracht ir einen schillinc pfenninge als ein minnere. Den schillinc enpfien sie vnd vurte in in ein kammer vor ein schone bette. Do sprach der appet: Ist hie kein inre kamer? Sie sprach: Vns sihet niemant hie wan got. Vorchtestv den? Der sihet dich an allen steten. Der alde sprach: Weistu das got ist? [Sie sprach: Ich weiz got] vnd weiz, das rechtvertigen lviten das

himelriche ist bereit vnd vnrechten lvtten die helle. Pafoncius sprach: Warumbe hastv denne als manige sele verlorn, das dv beide vor sie vnd vor dich wirtes verdamnet? Do viel sie nider vor sine vuze vnd sprach: Vater, ich weiz, das got ruwere enpfehet, vnd
 5 das mir antlaz wirt von dinem gebete; beite eine wile, ich kume, swar dv wilt vnd tvn, das dv wilt vnd gebites. Do nam sie alles ir gut, das sie mit sunden hete gesamnet vnd brant ez in mitten in der stat. Das liez sie alle ir minnere an sehen, des was virzic marc goldes. Dannen gienc sie noch dem alden, der stiez sie in
 10 eine cleine celle vnd versigelte die tur mit blie vnd liez ir ein cleine vensterlin, da ir vazzer vnd brot wart in geboten; wan der appet hiez, das man ir gab alle tage ein wenic brotes vnd wazzers von einem vrouwen kloster, das lac da bie. Der alde wolde dannen. Do sprach thasis: .Vater, war heitzv mich gan nach miner natur-
 15 lichen krankheit? Er sprach: Die vnreinkeith sol in der celle bie dir sin, des bistu wert. Do sprach sie: Wie sal ich got bitten? Der alde sprach: Dv bist nicht wurdic, das dv got nennest. Din mvnt sal die gotheit nicht nennen. Hebe dine [hende] nich vf gegen dem himele, wan din mvnt ist vol meintete vnde dine hende [vol] vn-
 20 reinekeit. Lege dich nider vf die erde vnd sich gegen des svnnen vf rivnse vnd sprich alle dine zit also: Dv mich geschufe, erbarme dich vber mich. Also lebete sie drv iar in grozer ruwe. Do erbarmete sich pafuncius vber sie vnd bat antonium im sagen, ob ir got ir sunde hete vergeben. Do gebot antonium alle den brudern,
 25 das sie wacheten alle die nacht vnd beten, das got eteslichen die sache wolde kunt tun, darumbे pafvncius dar was kumen. Die bruder giengen an ir gebet, vnd in der nach sach paulus ein iunger sent antonii in den himel. Da stunt ein bette, das was hoch geziret, des hvtten dri megede, die waren ane maze schone. Do sprach
 30 paulus: Die gnade ist vnserm vater anthonio behalden. Des antwort im gotes stimme also: Dise gnade ist thasis der ruwerinne. Das saite paulus an dem morgen den brudern, da von erkante pafvncius vnsern herren willen vnd vur mit vrouden wider, da thasis beslozzen lac vnd brach die tvir. Sie bat das man sie lenger lieze
 35 beslozzen sin. Do sprach er: Got hat dir dine sunde vergeben. Do sprach sie: Ich bihte dir vor gote: do ich her inquam, do legete

*

19 want. 29 die. 36 bitte.

ich minne svnde vber ein ander vnd hatte sie in dem herczen als den adem in minem mvnde vncz an disen tac. Do sprach der alde: Got vergab dir dine svnde, darumbe das dv vorchte hatest. Din buze ist kleine gewesen. Danne vurte er sie, vnd nach fvnf-
5 zehen tagen schiet sie von dirre welde vnd vur in ewige vroude.

§ 112. R. V, 3, 16.

Synecetice die heilige ebtischinne sprach: Swer sich bekeret zv gote, der hat an dem ersten arbeit vnd grozen strit, dar nach gewinnet er vroude, von der niemant kan gesagen. So ein man fvir machen wil vnd die brende bleset, der wirt von deme rouche wei-
10 nende; lat er darumbe sin blasen nicht ab, im wirt fvir; also mvze wir des heiligen geistes fvir mit arbeiten vnd mit trehenen in vns selber enzvnden. Die schrift sprichet: Vnser herre got ist ein verswendenez fvir.

§ 113. R. V, 3, 14. III, 164.

Athanasius hiez ein erczbischof, der bat pambum den appet,
15 das er zv im queme in allexandriam. Do quam der alde vnd sach ein gemeine wip vor der stat gan. Da von begond er sere weinen. Nv vragete in, die bie im waren, warumbe er weinete. Do sprach er: Mich bewegen zwei dinc: einez das die verlorn wirt, das ander, das ich so grozen vliz nich habe, wie ich gote wol gevalle, als die
20 hat, das sie den lviten mvge wol behagen.

§ 114. R. V, 3, 15. III, 205.

Silvanus der appet saz bie andern brudern. Dem wart sin geist gezvcket vnd er viel nider vf sin antlicze vnd stunt vber ein lange wile vf weinende. Die bruder sprachen, warumbe er weinete. Do sprach er: Ich was gezvcket an ein gerichte; da sach ich, das vil
25 bruder von vnserm orden in die helle vuren vnd vil werltlicher lvite in das himelriche. Darumbe weine ich. Vmbe das wolde der alde nie vor sine celle kumen; wart aber er betwungen, das er vz gienc, so zoch er die kvkten vor sin ongen vnd sprach: Waz bedarf ich diz licht zv sehene, an dem keiner sache uvcz lit?

*

5 vutr.

§ 115. R. V, 3, 20. III, 216.

Ein alder saite von einem brudere, der bekarte sich wider
 siner mvter willen. Sie wider riet imz dicke. Do sprach er: Ich
 wil mine sele behalden. Nv wart er ein munch vnd vertreip sine
 zit vnnuczlichen. Do starp sin mvter, vnd er wart gar siech. In
 5 dem sichtvme wart im sin geist gezvcket an ein gerichte, do sach
 er sine mvter vrteilen. Do in sin mvter ane sach, die erschrac
 sere vnd sprach: Wie nv sun? bistu ouch zv dirre marter ver-
 dampnet? wa sint dine wort, [do] dv spreche: Ich wil mine sele
 behalden? Der sieche erschrac von der rede vnd kunde siner muter
 10 nicht geantworten vor schame. Diz hete er gesehen vnd genas von
 sinem siechtvme nach des barmherczegen gotes gesezzede. Nv ge-
 dachter, das in got hie mite hete gewarnet vnd besloz sich in einer
 celle. Da buzter sine sunde in grozer ruwe weinende vnd klagende,
 das er sine tage hete versumet. Er wart im selber als gar strenge,
 15 das die bruder vorchten, das er sich wolde verterben vnd baten in,
 das er im selber wolde entliben. Des wolder nicht volgen vnd
 sprach: Ob ich miner mvter itewiz nicht mochte erliden, wie mac
 ich denne an deme ivngesten tage vor gote vnd vor alle sinen
 engeln vnd vor allen lviten gestan vor schame miner sunde?

§ 116. R. V, 2, 1. III, 109.

20 Anthonius sprach: Als die vische sterben, ob sie an der trucken
 sich svmen, also geschiet den mvnchen, die sich vzerthalp der celle
 svmen bie werltlichen lviten; sie verliesen geistliche rue. Davon
 sulle wir in die celle wider keren, als die vische in das mer; wan
 swer in der einote ruet, der wirt drier vrlonge vberhebet: des
 25 ersten von der gesichte, des andern von der gehorde, des dritten
 von rede vnd blibet im nicht wan ein vrlonge, das ist sines herczen
 gedanken wider stan.

§ 117. R. V, 2, 7. III, 65.

Ein vrouwe von rome was gar riche vnd was maget durch got,
 dem diente sie mit vorchten. Die quam zv eime erczbischofe, der
 20 hiez Theophilus vnd bat in, das er sie arsenium lieze sehen. Theo-
 philus vur zv arsenio vnd sprach: Ein maget von rome wolde dich

gerne sehn. Der alde wolde des nicht volgen, das saite ir der
 bischof wider. Do sprach die vrouwe: Ich getruwe gote, das ich
 in gesehe; darumbe quam ich von rome, da ich ander lvite vil hete
 vunden zv sehene. Nu vur sie hin vnd vant den appet vor siner
 5 celle, als ez got wolde vnd vil nider vor sine vuze. Der alde hup
 sie vnuirdschlichen vf vnd sprach: Wiltv min anticze sehen, das
 sich. Do schamete sich die vrouwe vnd sach in nicht an. Der
 appet sprach aber: An mir lit götes werc, das ist notdurftige zv
 sehene. Wie getorstv als verre vz gevarn? Weistv nicht, das du
 10 ein wip bist vnd soldes nicht vz varn? Nv var wider zv rome vnd
 sage andern wiben, das dv mich hast gesehen; die machen den das
 mer zv einer straze, das vil lvite zv mir kumen. Die maget sprach:
 Wil got, das ich wider heym kvme, ich laze niman her kumen;
 bete vber mich vnd gedenke min alle zit. Do sprach der alde: Ich
 15 bite got, das er din gehvgnisse von minem herczen vertilige. Die
 vrouwe vur heym vnd wart leidic, vnd quam sie ein sucht an von
 ir trurikeit. Das virnam Theophilus, der vur zv ir vnd vragete
 von ir sichtvme. Do sprach sie: Ich bat arsenium, das er min
 gedechte; do sprach er: Ich bitte got, das er dich vz minem herczen
 20 vertilige. Von dem leide sterbe ich. Der erzbischof sprach: Dv
 bist ein wip; der tufel vichtet wider die heiligen man aller meist
 mit wiben; darumbe bat arsenius got, das er dinen lip von sinem
 herczen vertilige; diner sele gedenker alle zit. Von dem troste
 wart die vrouwe gesunt vnd bleip in gotes dienste mit vrouden.

§ 118. B. V, 2, 16.

25 Drie geselle wurden münche. Der eine erwelte im ein lebn,
 das er krieg vnd vrlouge in svne brechte. Der ander suchte sieche
 vnd troste die. Der dritte vur in die wuste, das er in rve gote
 wolde dienen. Der erste arbeite sich in der lvite kriege vnd mochte
 allen lviten nach ir willen nicht gedienen. Da von wart er vrdrvze
 30 vnd trege, gienc zv sinem gesellen, dem was vnder den siechen
 alsam geschehen. Die beide giengen samt in die wuste zv ir gesellen
 vnd vrageten in, wie vil er sich hete gebezzert. Do goz er wazzer
 in einen kopf vnd sprach: Sehete in das wazzer. Do vur ez noch
 do swenkende in dem kopfe. Noch einer stunde hiez er sie aber

in [das] wazzer sehen, das was do stille, das sie ir antlicze drinne sahen. Do sprach der einsidel: Das tobende wazzer bezeichent menige der lucte. Von ir vnstetikeit mac nieman vnder ir schar [sich] selber erkennen. Das stille wazzer bedviter einote; swer
5 alleine ist, der sihet sine sunde wol vnd mac sie gote gebuzen.

§ 119. R. V, 4, 50 u. 49.

Yperichius hiez ein appet, der sprach: Din mvnt sal niemmer vbel wort vorbringen, als ein rebe, der nicht dorne birt. Wen swer sinre zynge in siner tobeheit nicht gewalt hat, der mac ander anvechtynge nimmer vber winden.

§ 120. R. V, 4, 44.

10 Sysoius sprach: Ein mensche hvt sine mvnde vnd mache sine sele stetelich lebende.

§ 121.

Pastor sprach: Gedenke der mensche, das diz wort geschriben ist: Von dinem mvnde wirstv recht vnde wirst von dinem mvnde verdampnet.

§ 122.

15 Ein alder sprach, das ein bruder vragete pambonem den appet, ob gut were, das er sinen bruder lobete. Do sprach der alde: Ez ist bezzer swigen.

§ 123. R. V, 4, 27.

Macharius sprach zv sinen brudern: Ir sullet nach der messe vlihen. Do sprach ein bruder: War sulle wir vlihen, wan her? Der
20 alde leite sinen vinger in sinen mvnt vnd sprach: Diz ist, das ich heize vlihen. Agathon der appet leite drv iar einen stein in sinen mvnt, das er gelernet swigen.

§ 124. R. III, 182.

Ein bruder vragete sinen appet also: Vater erkennen heilige luvite, wen sie gnade empfahen? Do sprach der alde: In allen ziten

*

12 gedenket.

nicht, vnd sprach: Eines heiligen alden iunger tet eine groze sunde. Do wart der alde zornic vnd sprach lvtē zv dem brudere: Ganc vnd stirp! Von dem worte viel der iunger nider vnd starp. Do in der alde tot sach, do quam er in groze vorchte vnd sprach mit
 5 grozer demvtikeit: Herre ihesu christe hebe in wider vf; ich gespreche nimmerme so getane wort vnbedecltlichen. Von dem gebet wart er lebende.

§ 125.

Ein alder sprach: Sihestu oder horestu eteswas reden, das sage dinen bruder nicht; wan mere sint krieges vrhap.

§ 126. R. V, 4, 32.

10 Pastor der appet sprach: Als der rouch binen vztribet, das man ir honic genemen myge, als vertribet des libes rue gotes vorchte von der sele vnd benimet ir alle ir tvgende vnd ir gutete.

§ 127. R. V, 4, 37.

Ein bruder vragete sysoium vnd sprach: Was sol ich tvn? ich kume dicke zv der kirchen, so behabent mich die bruder durch die
 15 minne. Do sprach der alde: Ez ist ein swere sache.

§ 128. R. V, 4, 25.

Serapion der appet saite von im selber, das er az mit sinem appetite in siner iugende, vnd von des tufels rate nam er der spise in sinem buzem vnd az die mychelingen, das ez sin appet nicht sach. Das brachter in eine gewonheit, das er sin dar nach nicht mochte
 20 enpern. Nv strafte in sin hercze alle zit vmbe die sunde vnd schemete sich, das ers dem alden nicht torste gebichten. Nv vugete der barmherczige got, das ander brudere quamen vur theonam den appet vmbe ir sele heil vnd vrageten in rates vber ir gedanken. Do sprach er: Kein dinc ist einem mynche also gar schade, so das
 25 er sines herzen gedanken verswiget vor sinem bichtegere vnd vrowet den tufel sere, vnd predigete in von kvischeit. Do gedachte serapion, das in die lerc an trefe vnd warf vz sinem buzeme, das er hete verstoln vnd viel nider vor theonam sinen appet vnd bat

*

6 vnbedecltlichen. 26 prediget.

gnaden vber die sunde, die er hete getan vnd gebetes vber die kunftigen sunde. Do sprach der alde: Sun, din bichte hat dich erloset von dirre gevancnisse. Dv hast mit dirre bichte den tufel erslagen, der din gewaldic was, die wile dv die sunde verswige. 5 Er kumet zv dir nimmerme, wan er ist offenliche vz dinem herczen geslagen. Nach disen worten vur als ein fviressflamme vz Serapionis buzeme, erfullete das hus mit stinkenden smacke, als ob swebel da brunne. Do sprach der appet: Sich lieber svn, vnser herre sait dir mit disem zeichene, das dv nach minen worten bist erloset.

§ 129.

10 Anthonius sprach: Mac ez sin, so sal ein mvnch bichten, wie manichen kopf wazzers er trinket, oder wie manigen schrit er gat, vmbe das er vz dem rechten wege icht valle.

§ 130. R. V, 4, 55.

Ein meister vur von scyti in allexandriam zv einem bischofe vnd kom wider heym. Do vrageten in die bruder, wie vil er lvite 15 hete gesehen in der grozen stat, oder wie die stat were gestellet. Der prister sprach: Brudere gloubet mir, ich hvte min ougen, das sie nie mensche da gesahen wan den bischof.

§ 131. R. V, 7, 19.

Sara hiez eine heilige maget, die saz virzic iar alleine ob einer bach vnd gesach nie durch kurzvile inz wazzer.

§ 132. R. V, 4, 61. III, 33.

20 Ein mvnch wolde sine swester gesehen, die lac in eime kloster. Nv was gar heiliges lebenes, da von wolde sie nicht, das er von ir schulden gienge in der vrouwen kloster vnd enpot im also: Ganc herre vnd bruder vnd bete vber mich. Von gotes gnaden sol ich dich sehen in der kunftigen werlde in vnseren herren ihesu christi 25 richen.

§ 133.

Ysidorum vragete ein bruder, warumbe in die tufele also gar sere vorchten. Do sprach der alde: Ich enliez zorn von dem herczen vf in minen mvnt nie kumen, sint dem tage das ich mvnch wart.

§ 134.

Macharius sprach: Berespe nieman, also das dv in zorn vallest. Dv salt dich selber nich verliezen, das dv einen andern behaldes.

§ 135. R. V, 15, 88.

Ein bruder hate haz zv eime andern, das vernam er vnd liez in in sine celle nicht. Nv saite der bruder eime alden ir sache.
 5 Der sprach: Du salt dinen bruder nicht schuldic geben vnd dich rechtvertic machen in dime herczen, wan darumb liez er dich vor der celle. Ergip' dich im schuldic vnd habe in vor vnschuldic, so git im got, das er dir vf tut vnd din vrunt wirt. Dar vf saite er in diz mere also: Zwene gliche man wurden samt mvnche, die
 10 volgeten des heiligen ewangelien lere mit vnbescheidenlicher vernunft vnd sniten in selben ir gemecht vz vmbe das himelriche. Das vernam der erczbischof vnd tet sie zv banne. Doch waneten sie, das sie rechte heten getan vnd mvrmeten von dem bischofe, das er in hete vnrecht getan vnd wurden ze rate, das sie giengen an den
 15 erczbischof von ierusalem vnd sageten im alle ir sache. Der tet sie ouch zv banne. Von dem giengen sie aber truriclichen an den erczbischof von anthyoche vnd clageten im, was in was geschehen. Der tet sie ouch zv banne. Nv sprachen sie zv samne: Wir sullen varn zv rome zv dem patriarchen; der richet vns ab disen bischofen.
 20 Dar vuren sie vnd legeten vor dem patriarchen ire schulde vnd was in geschehen was vnd sprachen: Dv bist ein houbet aller kristenheit, richte vns. Do tet er sie ouch ze banne. Die mvnche erzagiten, do sprach einer: Dise bischofe gehellen alle mit einander; wir sullen varn vuer epyphanium, den bischof von cypro, der ist
 25 ein heiliger gotes knecht vnd achtet vf arme als vf riche, wan er ist ein prophete; also vuren sie gegen der stat. Das kunte vnser herre dem bischofe, der enpot in, das sie in sine stat nicht solden kumen. Hie begonden sie sich erkennen vnd sprachen: Wir sint bie der warheit schuldic; got hat disem wissagen vnser sache ge-
 30 kundet. Nv wurden sie ir schulde sere klagende mit grozer ruwe. Das sach got an, dem alle herczen offen sint vnd kuntez deme selben epyphanio, der sante do vz nach in vnd gab in trost vnd

*

7 Ergab. 15 sagete.

gemeinte sie der kristenheit vnd schreib dem erzbischofe von alexandrie von in also: Enpfahne dine sune. Die haben werliche buze empfangen. Also quamen sie wider in rechter leben. Got wil das der mensche sich selber schuldic gebe vnd nicht ander lvite. Von disen worten erkante sich der bruder, dem er haz truc vnd wart von im liplich empfangen vnd bliben vorbas me in ganzen vride.

§ 136. R. V, 4, 42.

Syncletice die heilige vrouwe sprach: Eiter tragende wurme werden vertriben von dem menschen mit scharfer arsenie, also muz der mensche sine vnreine gedanken von im triben mit vasten vnd mit gebete.

§ 137. R. V, 4, 47.

Yperichius sprach: Von vasten ein dvrre lib, der hebet die sele vf vz der vinstern vnd derret boese geluste.

§ 138. R. V, 4, 40.

Silvanus der appet vnd zacharias sin iunger quamen samt in ein kloster. Da baten die bruder ezzen, e danne sie von in schiden. Des volgeten sie vnde giengen do ir wec. Vf der strazze vant zacharias [wazzer] vnd wolde des trinken. Do sprach der alde: Zacharias, vnser vaste ist hvite. Der iunger sprach: Vater wir haben doch gezzen. Der appet sprach: Das ezzen was der minne. Sun wir sullen halden vasten.

§ 139.

Zwene bruder quamen zv eime alden, der enpeiz nicht alle tage. Nv enpfieci er die bruder mit vrouden vnd sprach: Vaste hat ir lon. Swer aber durch die minne izzet, der ervullet zwei gebot; wan er let sinen eigenen willen vnde git sinen brudern ir spise.

§ 140. R. V, 5, 37.

Ein einsidel saz in egipto, der was gar heiliges lebennes. Nv schuf der tufel, das ein bose wip ir minnere gelobete, das sie den guten man in sunde vellen wolde. Dar nach gienc sie eines nachtes vor sin celle vnd rufte im, als ob sie were verirret. Do nam er

sie in den hof, vnd er besloz sich in der celle. In der nacht rufte sie aber vnd sprach, sie vorchte, das sie wolue oder tier wolden vrezzen. Do liez er sie zv im die celle, wan er vorchte gotes rache vnd sprach: Herre got! wie ist din zorn vf mich kumen!

5 Nv begonde der tufel des alden hercze stechen vf ir minne. Des wart er gewar vnd sprach: Des tufels wege sint vinsternisse; gotes kinden schinet das licht, vnde enzunte ein lucerne. Also wart er mir enzundet von der begirde vnkvischeit vnd sprach: Swer die sunde tuet, der mvz varn in die wizze. Versuch, ob du das ewige

10 fvir mvgest erliden; vnd brante sinen vinger vncz an den tac, das er sin wenic enpfant von der starken hicze der vnkvischeit. Das sach das arme wip vnd starp von ir sunden. Des morgens quamen die iungelinge zv dem mvnche vnd sprachen: Quam ein wip nechten her? Der alde sprach: Ja sie slefet da. Sie vunden, das sie tot

15 was vnd sprachen: Vater sie ist tot. Do bot er vf sine hende vnd sprach: Also hat sie mir mine vingere verlorn, vnd saite in, wie ez gevorn was vnd sprach aber: Also heizet die schrift: Gib vbel nicht wider vmbe vbel, vnd erbat vnsern herren, das sie lebende wider vfstunt. Die bekarte sich vnd bleip kvische vncz an irn tot.

§ 141. R. V, 5, 82. III, 40.

20 Ein bruder vragete einen alden vnd sprach: Was sol ich tvn? Mine gedanken sint alle zit an vnkvischeit geneiget vnd mac eine stunde nicht gernuen. Darumbe truret min sele. Der alde sprach: Saeget der tufel in din hercze gedanke, so rede mit dime gemvte da von nicht, wan ez ist des tufels werc, der versuchet also die

25 lvite. Doch mac er nieman betwingen, ez ist an dir, ob dv ez wolles enpfahen oder nicht. Madianite hiezen lvite, die zirten ir tochter vnd saczten sie an die straze, da israheles kint hin furen; sie twungen aber nieman, das er bie ir lege. Die bosen vielen in sunde vnbenoetet vnd wurden erslagen; die biderben versmaheten

30 sie aber vnd rachen die sunde; also ist ez vmbe die vnkvischeit gedanken. Der bruder sprach: Ich bin brode vnd vber windet mich min bekorunge. Do sprach der alde: So dir kume in din hercze des tufels anvechtunge, antworte ir ratin nicht. Ile an din gebet

*

5 steigen. 16 minne. 23 saget. 27 fureten.

vnd sprich: Herre gotes sun! erbarme dich vber mich. Der worte kraft vertriben den tufel von dir.

§ 142. R. V, 5, 41. III, 40.

Ein alder einsidel lebete lange in gotes dienste. Deme gab der tufel eine bekorunge, das er gedachte also in im selben: Gotes
 5 diener solden allen lviten dienen durch got. Nu dienen dir lvite,
 vnd dinestu nieman. Nu diene dir selber vnd verkoufe dine kurbelin
 vnd kouf dine notdurft, das nieman mit dir besweret sie. Also riet
 im der tufel; der erbunde im, das er mit guter rue got diene vmbe
 sin heil vnd andere lvite. Nu begonder gan mit sinem koufe in die
 10 stete zv den lviten, vnd vber lanc viel er in sunde von der lvite
 heimeliche von einem wibe. Des wart er truric vnd wolde sich
 selber han ertrenket; doch gab im got, das er gedachte immerme
 ruwe ze habene in buze vmbe sine sunde vnd besloz sich in siner
 celle. Da weinete er sine sunde steticlichen, als man toten weinet.
 15 Diz tet ein iar vnd vaste vil. Darnach in der heiligen oster nam
 er ein licht vnd machet ez in eine kachelen, nicht enzundet, vnd
 bat got vber sine missetat gnaden in grozer ruwe vnd stunt drie
 stunt vf von sime gebete besehen, ob das licht enzundet were. An
 dem dritten male bat er vnsern herren, das er im wolde trosten
 20 vmbe sine sunde vnd im mit sinem lichte der sunden ruchte antlaz
 geben, dar vf, das er sine gebot immer vliziclichen hielde. Do
 enzunte im got sin lich vnd vergab im sine sunde. Das lich behiel
 er brinnende vncz an sinen tot, verdiente zv dem himelrich die
 gnade, das er vf ertriche sinen tot vor wuste.

§ 143. R. V, 5, 35.

Ein alder was in scyti gar siech, dem dienten die bruder gar
 vliziclichen. Der sach der bruder arbeit vnd sprach: Ich wil varn
 in egiptum, das ich dise brudere nich beswere. Do sprach moyses
 der appet: Var da hin nicht, du vallest in vnkvischeit. Des wart
 er truric vnd sprach: Min lip ist tot, vnd redestv also mit mir?
 25 Also gienc er in egiptum. Des vernamen die lvite vnd brachten
 im, swes er dorfte. Dar quam ouch ein maget vnd diene im durch
 got. Nv begonder gnesn sines sightages vnd gelac bie der iung-

*

14 weinende. 28 wollest.

vrouwen, die wart von im swanger eines Kindes vnd sagetez alle
 irn geburen. Die gloubeten ir nicht vnd vrageeten den alden. Der
 veriach vnd bat sie alle, das kint behuten, so ez wurde geborn.
 Die vrouwe gebar vnd entwente das kint. Do truc ez der alde vf
 5 im zv einer hochzite vor alle sine brudere in seyti vnd sprach:
 Seht diz kint; das ist miner vngehorsame kint. Do weinten die
 bruder allentsamt. Do sprach der alde: Lieben bruder, hvtet vch;
 diz habe ich an minen alder getan, darumb betet vber mich. Also
 vur er in sine celle vnd begonde sine sunde buzen als von erste.

§ 144. R. V, 5, 24. III, 14.

10 Ein mvnch was durch got in der wuste lange. Zv dem quam
 ein maget, die sagete, das er was ir mac von geburte vnd bleip
 also bie im. Darnach geschuf der tufel, das er bie ir gelac. Nv
 was in dem selben walde ein ander einsidel, der wolde eines tages
 ezzen. Do viel im sin kopf mit wazzers vmbe. Er hub in wider
 15 vf. Do viel er aber nider. Als dicke er in wider vf hub, so viel
 er wider vmbe. Des erschrac er vnd vur vz, das ers wolde sagen
 dem alden. Des nachtes quam er vf der straze in ein wust betehus
 vnd slief. Dar quamen tufele zesamene vnd sageten, wie sie den
 alden haten in sunde geworfen. Dar nach begonde ez tagen. Do
 20 gienc der bruder vnde vant den alden in grozer trurikeit vnd sprach:
 Was sol ich tun? Min kruc vellet mir alle zit vmbe vnd min wazzer
 vnd mac nicht trinken. Do sprach der alde: Was sol ich tun? Ich
 lac dirre nacht bie einem wibe. Do saite im der bruder, das im
 tufel heten gesait vf dem wege. Da von erschrac der alde vnd
 25 sprach: Ich wil vz varn wider in die werlt. Do sprach der gast:
 Bruder bis geduldic; blip an dirre stat vnd trip diz wip wider
 heym; der tufel schuf die sunde. Nu besiege din hercze vnd dinen
 lip vnd suche gotes erbarmede vncz an dinen tot, so erbarmet sich
 got vber dich.

§ 145. R. V, 5, 39.

30 Ein alder saite, das er was eines heidenisches priesters sun.
 Nv gienc sin vater dicke in ein bethus opfern sinen abgoten. Dar
 sleich er durch sin kintheit tougenlichen nach im vnd [sach] den

*

82 alich.

Der veter buoch.

4

tufel siczen in dem tempel mit grozer schar siner gnoze. Do quam
 siner vursten einer vnd stunt vor in, zv dem sprach er: Wann
 kumes dv? Der ander sprach: Ich kume von deme lande, da habe
 ich geworbin vrlouge vnd manslacht gar vil vnd kume, das ich dir
 5 ez sage. Do vraget der tufel in, wie langer zit ez geschehen. Der
 ander sprach: In drizic tagen. Den hiez der tufel slahen vnd sprach:
 Du hast in langer zit luzel geschafft. Dar nach kom aber einer
 vnd sprach, das er in zwenczic tagen vf dem mer vil luete hete
 ertrenket mit schiffen. Den hiez der alde tufel ouch slahen, das
 10 er nicht mer hatte geschafft. Der dritte saite, wie her zehen tage
 in einer stat bie einer brutlouf manslacht schuf. Do wart brutegum
 vnd brut mit vil andern lueten erslagen. Des duchte aber den
 tufel luzel von so langer zit vnd hiez ouch den serigen. Der vierde
 quam vor in vnd sprach: Ich abe in der wuste virzic iar einen
 15 mvnch angevochten, der lac hie nacht bie einem wibe. Do stunt
 der alde tufel gegen im vf vnd kuste in vnd saczte im sine krone
 vf sin houbet vnd sprach: Du hast ein groz dinc in kurczen ziten
 geschafft. Dise rede horte das kint vnd gedachte, das nieman
 achpere ist in himel oder in helle, wan der gote lebet vnd der
 20 werlde nicht. Da vloch er von sinen vater in die kristenheit vnd
 wart ein munch.

§ 146. R. V, 5, 13.

Ein bruder hate bekorunge von vnkvischen gedanken. Der
 gienc zv eime appete vnd saite im sin arbeit. Do trost in der
 appet vnd hiez in wider varn. Darnach begonde in der tufel streng-
 25 lichen vnd stetlichen anvechten. Das clageter aber dem alden. Der
 sprach zv im: Sun verlihe dem tufel dines mutes nichtes nicht;
 swen er dich betrubet, so ruge in vor mir, das vertribet in; wan
 dem selben tufel tut aller wirst, das man sine anvechtunge dicke
 sait, vnd swer sie birget, der macht in balt vnd vro. Nu quam
 30 dirre selbe bruder eilf stunt zv dem alden vnd bichte sine gedanken.
 Do sprach der alde: Ich sage dir sun, lieze got minne gedanken,
 die min hercze treit, vf dich vallen, dv enmochtest sie nicht getragen;
 ir ist so gar vil, das du nicht mochtest bestan. Dise wort sprach

*

18 seriten. 20 von er von.

der appet von rechter demutikeit vnd gap den bruder trost, da von er aller siner arbeit ledic wart.

§ 147. R. V, 5, 34.

Zwene bruder hatten so groze anvechtunge von vnkvischeit, das sie wider in die werlt vuren vnd namen wip. Darnach sprachen
 5 sie zvsamme: Was habe wir gewonnen? han engelich orden ver-
 smahet vnd sin kumen in dise vnreinekeit vnd muzen hie nach varn
 in das ewige fvir. Wir sullen wider in die wuste varn vnd sullen
 buze empfahen. Also vuren sie zv den altvetere vnd baten, das sie
 wider empfangen wurden. Die alden besluzzen sie beide ein ganz
 10 iar vnd hiezen in brot vnd wazzer beiden gliche in einer mazen
 geben. Nv waren sie beide glich in einer achte an sehene. Nach
 dem iare namen sie die alden vz der buze vnd vunden das ir einer
 schone vnd veizt was, vnd was der ander bleich vnd mager. Das
 duchte sie wunderlich, wan sie hatten eine spise gliche vil gezzen,
 15 vnd vrageten sie den trurigen, was er in sinre clusen das iar hete
 betrachtet. Der sprach: Ich gedachte alle zit an die marter, die
 ich in minen sunden hate verdienet. Die vorchten hat mich ver-
 swendet. Do vrageten sie aber den andern, was er in siner celle
 hete getan. Der sprach: Ich lobete [got], das er mich hat erloset
 20 von dirre werlde vnreinkeit vnd von der kunftigen werlde arbeiten
 vnd mich wider hat geladen in diz engeliche leben. Also gedacht
 ich alle zit an minen got vnd vrouwete mich. Do sprachen die
 alden, das ir buze vor gote mochte glich sin.

§ 148. R. III, 16.

Ein bruder vragete pimenionem den appet vnd sprach: Was
 25 sol ich tun? ich habe anvechtunge von vnkvischeit vnd werde ouch
 dicke zornic. Do sprach der alde: Dauit der wissage saite, das er
 einst lewen ersluc vnd einen bern erwurgete. Das ist also ze ver-
 stande: Er sneit den zorn von sime herczen vnd verdrucke vnkvischeit
 mit arbeitene.

§ 149. R. V, 5, 4.

30 Ein bruder was heiliges lebenes, den mute der tufel gar sere

*

5 mir. 6 sie.

4 *

mit anvechtunge der vnkvischeit; darumbe gienc der zv eime alden
 vnd saite im sine gedanken. Do sprach der alde: Swer so getane
 gedanken enpfet, der ist vnwirdic munches ordens vnd wirt verlorn.
 Da von wart der bruder zvfelnde an gotes erbermede vnd vur von
 5 siner celle wider in die werlt. Nu vugete vnser herre, das im vf
 der verte begetete ein appet der hiez apollo. Der sach in truric-
 lichen gan vnd vragete, wa von er were betrubet. Do schamete
 sich der bruder, vnd nach langer vrage saite er im, wie er von
 vnkvischen gedanken schulden zv dem alden was kumen vnd wolde
 10 wider varn in die werlt. Das horte apollo vnd sprach: Svn vorchte
 nicht, habe keinen zvfel; ich werde in disen alder von vnkvischen
 gedanken gar vil vnd dicke angevochten; trure in den arbeiten
 nicht, die ane got nieman mac gebuzen vnd ganc hvite durch mine
 gebete wider in din celle. Das tet der bruder. Do vur der appet
 15 von im zv des alden celle, der den bruder zvfelnde hate gemacht
 vnd bat vzerthalp der celle vnsern herren weinende also: Herre
 got! Herre got! dv tust alle gute dinc; verkere des iungen bruders
 anvechtunge an disen alden, das an sinem alder gelerne den lviten
 glauben, do die so getane bekorunge so betrubet. Nach dem gebete
 20 sach er, das ein mor stunt vor des alden celle vnd schoz durch in
 manic schoz. Davon wart der alde rech als einer, der trunket ist
 hin vnd her loufende vnd vur umbe als ein tobiger man. Do er
 des nicht me liden mochte, do gienc er vz der celle vnd wolde den
 selben wec in die werlt sin gevarn, den der iunge bruder vur. Nu
 25 verstunt apollo der appet wol, wie ez vmb den alden gevarn warn
 was vnd begegente im vf dem wege vnd sprach: War wiltv? Was
 ist dir, da von du so truric bist? Do wuste der alde wol, das den
 heiligen appet sin dinc was vor kumen vnd sweic von schame. Do
 sprach der appet: Ganc wider in die celle vnd erkenne vorbas dine
 30 krankheit vnd habe dich selber da vor, das dich der tufel nicht
 erkenne oder dich versmahe, darumbe das dv nicht wirdic bist als
 ander heilige lvite siner anvechtunge. Was sage ich von anvech-
 tunge? Nv mochtestu in einen tac nicht wider striten. Diz ist dir
 da von geschehen, das du dem iungen brudere verzwifelunge machtes,
 35 den du soldest haben getrostet vnd vergeze gotes gebotes, das er
 sprichet: Lose die lvite, die man furet zv dem tode. Nieman mac

*

35 vergezzes.

des tufels lage vnd der wallenden naturen hicze erliden, wan den gotes erbermede wil behalden. Nu sulle wir beide samt got biten, das er dir abe neme die geisele, die er vf dich hate gesant; wan er git we vnd wol; er slehet vnd heilet; er nidert vnd er hoheit; er 5 totet vnd machet lebende; er vuret zv der helle vnd wider dan. Nach der lere sprachen sie ir gebet; darumbe wart der alde von sinem kumber erlost. Do sprach der appet zv im: Bite got, das er dir gebe wisheit ze sprechen sin wort, so des zit sie.

§ 150. R. V, 5, 35.

Ein bruder hate anvechtunge von vnkvischeit, der quam in 10 egiptum. Da sach er in einer stat eines heidenischen priesters tochter, der begonde er begern in sime herczen vnd bat den heiden das er sie im ze wibe wolde geben. Do sprach er: Ich gebe dir miner tochter nicht, e danne ich minen got darumbe gevraege. Also gienc der priester zv eime tufele, der sin ab got was vnd vragete 15 in, ob er dem bruder sine tochter solde geben. Do sprach der tufel: Vraege in ob er wolde verlouken sines gotes vnd sines toufes vnd sines ordens. Der heide gienc zv dem bruder vnd sprach: Verloukene dines gotes, dines toufes vnd dines ordens, so gib ich dir mine tochter. Das tet der bruder vnd sach, das ein tube vz 20 sime mvnde vlouc in den himel. Der priester vur aber zv sime tufele vnd sprach: Dirre mvnch hat drier dinge verloukent. Do sprach der tufel: Gib im dine tochter nicht; sin got hat in noch nicht verlazen; er hilfet im noch. Do gienc der heiden zv dem bruder vnd sprach: Min tochter mac dir nicht werden; wan din got 25 hat dich nich gelazen vnd hilfet dir. Diz horte der bruder vnd sprach in sinem herczen: Obe got so groze gute an mir ouget, vnd ich vnselic man sin vnd mines ordenes vnd mines toufes habe vergezzen vnd verloukent, vnd er guter got mir vbeln menschen noch hilfet, warumbe wil ich denne von im keren? Also quam er wider 30 zv im selber vnd saite einem heiligen alden, was im geschehen was. Der alde sprach: Sicze bie mir in disem hole drie wochen vnd vaste, so bite ich got vber dich. Nu begonde der alde got biten vmbe den bruder vnd sprach: Herre got! gib mir die sele vnd enpfach sine buze. Das gebet erhorte vnser herre. Nach der ersten wochen 35 gienc der alde zv dem bruder vnd sprach: Sehe du icht sint. Der bruder sprach: Ich sach ein tube, hohe an dem himele ob minem

houpte stan. Der alde sprach: - Nu hute dines selbes vnd bite got mit andacht. Noch der andern wochen vragete in der alde aber, was er hete gesehen. Do sprach er: Ich sach die tube kumen zv minem houpte. Der alde sprach: Wis wacker vnd bete. Noch [der] 5 dritten wochen vragete er in aber der alde, was nv sehe. Er sprach: Ein tube stunt vf minen houbte, die wold ich vahan; do vlouc sie mir in minen munt. Des lobete der alde got vnd sprach: Vnser herre hat dich empfangen. Immerme hvte din vnd wis sorchaft vmbe din leben. Der bruder antwort im vnd sprach: Vater ich 10 blibe bie dir vncz an minen tot.

§ 151. R. V, 5, 19. III, 13.

Ein bruder hate leit von dem geiste der vnkvischeit. Der gienc zv eime gar heiligen appte vnd sprach: Vil seliger vater! bete vber mich. Mich vichtet der tufel swerlichen an mit vnkvischeit. Do bete der apete tac vnd nach vliziclichen vber in. Nu quam er aber 15 vnd bat den alden, das er vliziclichen vber in wolde beten. Das tet der apete gerne. Als dicke quam der bruder vnd bat me gebetes, vncz der alde begonde truren, das got sin gebet vber den bruder nicht wolde erhoren. In der selben nacht zeigete im unser herre ime geiste den selben bruder, wie er saz vnd der tufel spilte vor 20 im in dem bilde maniger hande wiplicher forme, vnd wie der mvnch mit geluste des achte nam. Er sach ouch einen engel da stan mit vngutlichen geberden wider den bruder, das er sine gedanken so lieplichen hielt vnd sie mit gebete vnd mit veme nicht von im triep. Do erkante der heilige man, das er von des mvnches schulden vber 25 in nicht erhoret wart vnd sprach: Bruder du bist schuldic; du wilt in bosen gedanken dine wollust haben; ez ist nicht mvgelich, das ieman disen tufel von dir vertribe mit sime gebet vnd mit andern arbeiten, du wollest ouch selben mit im arbeite haben betende, vastende vnd wachende vnd mit weinendem herzen vnser herren 30 erbermede vnd sine helfe suchende, das du dinen gedanken mvgest widerstan. Swelch siche nicht ezzen vnd miden wil, das in sin arzt heizet, der mac von des arztes wiser kunst nicht gnesen. Als ist ez ouch vmbe der sele sichtvm. Der heiligen hilfet nieman, der im selber nicht helfen wil. Von des heiligen apetes lere wart der bruder

*

erwecket zv guten dingen vnd kestigete sinen lip mit vastende, mit wachende vnd mit betenne, vncz das vnsers herren erbermede im sin arbeit abe nam.

§ 152. R. V, 6, 1.

Ein bruder wider saite der werlde. Der gab armen lviten sin
 5 gut vnd behup im selber ein teil gutes an sinen nucz. Nu gienc
 er vor anthonium den apet, der erkante sin dinc wol vnd sprach:
 Wiltu ein munch werden, so ganc in die stat, koufe vleisch vnd
 bringe mirz her vf dinen blösen rucke. Der bruder tet also. Do
 zerkrachten im hunde vnd vogele alle sinen lip nach dem vleische
 10 vnd quam also blutic wider vor den appet vnd saite im, das in
 hunde vnd vogele nach dem vleische also heten zekrezzet. Do sprach
 anthonius: Swer der werlde wider sait vnd denne gut wil haben,
 den zerren die tufel also nach dem gute.

§ 153. R. V, 6, 20.

Ein alder einsidel was vzzeczic, dem bot ein guter man sin
 15 gut vnd sprach: Habe dise pfenninge zv diner zerunge; du bist alt
 vnd siech. Do sprach der alde: Kumestu nach sechzic iaren, das
 du mir minen furer benemest? Die lange zit bin ich siech gewesen
 vnd gab mir got mine spise, das mir nie gebrast. Also truc der
 man sin gut wider heym.

§ 154. R. V, 6, 7. III, 148.

Johannes persa hiez ein einvaldiger appet, der was bie egipten
 lande in arabia. Der heilige man entlehende einen schillinc von
 einem brudere vnd koufte vlachs, das er dar vz wolde eteswas
 wirken. Do quam ein bruder, bat in das er im vlachs gebe zv
 einem gewande. Dem gab er sines gekouften vlachs vrolichen das
 25 halbe teil. Nu bat in ein ander bruder vlachs zv eime deckelachen.
 Dem wart das ander teil. Do quam der im den schillinc hete ver-
 lichen vnd hiesch sine pfenninge. Do sprach der appet: Ich gebe
 dir sie. Nu hat er pfenninge nicht vnd wolde gan biten einen
 appet, der hiez iacob vnd was der bruder schaffere, das er lihe
 30 einen schillinc, das er dem bruder gulde. So er vf die straze quam,

*

9 zertrazten. 17 fuier.

do sach er ligen einen schillinc pfenninge. Der berurter nie, wan er sprach sin gebet vnd gienc wider in sin celle. Dar quam aber der bruder vnd zurnte vmbe sine pfenninge. Do sprach der alde: Ich gilde dir. Do gienc er vnd vant aber den schillinc; dar ober
 5 sprach er aber sin gebet vnd gienc wider heym. Der bruder quam aber nach sime schillinge. Do sprach der alde: Beite mir noch einest, ich gibe dir einen schillinc. Nu gienc er hin, da der schillinc lac vnd brachte im Jacobe dem appe, zv dem sprach er: Ich vant disen schillinc; beganc die minne vnd vrage drie tage an der
 10 predige, ob in iemant habe verlorn. Das tet der apet vnd vant nieman, des er were. Do sprach der alde iohannes: Sint in nieman hat verlorn, so gib ich in dem brudere. Ich sol im einen schillinc, darumbe quam ich her, das du mir hetest gegeben im zv geldene vnd vant disen schillinc. Do wunderte den appet, das er den schillinc vor dem selben brudere so lange hate gespart durch gotes
 15 vorchte vnd lobete vnsern herren. Den selben iohannem baten brudere eteswenne, das er lihe, das er in siner celle hete. So sprach er: Nemet das selbe, also vil ir bedurfet. Wold im ieman gelden, so sprach er: Lege ez wider, da du ez neme. Galt man im nicht,
 20 so sweic er stille.

§ 155. R. V, 7, 3.

Ammonas der apet was in scyti. Da bat er got vierzehen tac vnd nacht vmbe die tugent, das er zorn mochte vber winden.

§ 156. R. V, 7, 4.

Bysarion der apet stunt virzic nachte zwischen dornen, darumbe das er nicht sliefe.

§ 157. R. V, 7, 33. III, 98.

25 Ein bruder was in samenunge vnruwic, der sprach zv im selber: Ich wil eine [wile] eteswa bliben, so ich da nieman habe mit dem ich zvrne, denne habe ich rue vnd entwicht mir zornes bekorunge. Also gienc er vz vnd bleip in eime hole alleine. Eines tages vulter einen kruc mit wazzer vnd saczte in nider, der viel vmbe. Do

9 vater. 14 wunderten..

vulter in aber vnd saczt in an die selbe stat; da viel er aber vmbe. An dem dritten male, da vulter in vnd saczt in dar. Do viel ouch vmbe. Do wart der bruder zornic vnd sluc den kruc, das er zv brach. Do quam er wider zv im selben vnd erkante, das 5 in sin alder vient hate betrogen vnd sprach: Nu bin ich eine vnd hat mich zorn vber wunden. Man bedarf an allen steten geduldikeit in arbeiten vnd vnsers herren helfe. Also stunt er vf vnd gienc wider in sine samenunge.

§ 158. R. V, 7, 27.

10 Ein bruder vragete arsenium vnd sprach: Was sol ich tun? mine gedanken sprechen zv mir: Was lones wirt dir? du macht nicht vasten, noch arbeiten, noch siechen pflegen. Do sach der alde, das ez des tufels same was vnd sprach: Ganc, iz, trinc vnd slaf, wise in diner celle vnd ganc dar vz nicht; wen stetikeit in 15 der celle bringet munche in rechten orden. Also gienc der bruder in sine celle vnd saz drie tage. Do begond in verdriezen mvzic zv siczene vnd begonde vz palmen matten vlechten; so in begonde hungern, so schelter vz andern balmen, das er az. Do er hete gezzen, do sprach er zv im selben: Ich sol eteswie vil salmen 20 sprechen, so izzē ich denne sicherlichen. Also bezzerte er sich mit gotes helfe ie me vnd me, vncz er in rechten orden quam, vnd wart sicher, das er bose gedanken vberwant.

§ 159. R. V, 7, 1. III, 105.

Antonius der heilige apēt saz in siner celle. Do viel sin gemute in vrdrutz vnd in schentliche gedanken. Do sprach er: Herre 25 got! ich wolde behalden werden, so enlazen mich mine gedanken. Was sol ich in disen arbeiten tun? wie werd ich behalden? Nu [gienc] er vor die celle vnd sach einen in sines selben glichnisse siczen vnd werken, der stunt vf abe dem werke an sin gebet. Diz was vnsers herren gotes engel vnd larte anthonium rechte leben 30 vnd sprach: Also tu, so wirstu behalden. Da von gewan anthonius groze vroude vnd tet nach des engeles lere vnd erwarp das himelriche.

*

§ 160. R. IV, 40.

Paulus der gar heilige appet was in einer gar wusten einote. Da lebete er nicht wan palmen vruchten vnd eines kleinen garten vnd mochte anders werkes nicht getriben, des er sich begienge, wan er was wol siben tage weide von den luiten, vnd vmbe das er nicht
 5 mvzic seze, so nam er palmen bleter vnd machete dar vz matten, iedlichem tage sin gesaczt werc, als ob er sich da von solde began. So er den sine celle hate werkes gefullet vnd ez im nieman verkoufte, so brant ers allent samen vnd machete aber anders. Diz tet er alle iar, also lange er da lebete vnd bewerte da mite, das
 10 ein mvnch an keiner stat geherten mac ane werc vnd mac an tugenden in einer vollenkumen.

§ 161.

Ein einsidel saz in einem walde. Dar quamen arme luite dicke wider abent nach dem almusen. Einer nach sliefen sie da. Da hate ir einer nicht me wan eine matten, de leite er halb vber sich
 15 vnd halb vnder sich, wan ez was da gar kalt. Nu gienc der alde vz vnd horte den armen sufczen vnd clagen sich von dem vrost. Doch gap er im selber trost vnd sprach: Herre got! du sist gelobet! Wie manic richer nv lit in gevangnisse, die sint in isen oder in holcz gebunden vnd mugen durch kein ires libes not vf gestan, so bin
 20 aber ich als ein keiser. Ich strecke min arm vnd mine vuze vn gan, swar ich wil. Das horte der alde vnd sagetez sinen brudern durch lere, die wurden davon sere gebezzert.

§ 162. R. V, 4, 5. III, 39.

Daniel der appet saite von dem heiligen arsenio, der machte korbe vz palm bletern vnd leite die bleter in einen zvber vnd liez
 25 sie weichen. Das wazzer wart smeckende. Do hiez er anders dar vf giezen. Nv baten in die bruder, das er vz lieze giezen vnd wol smeckendes neme. Do sprach der alde: Ich wil disen smac liden vur muschat vnd ander maniger slachte wurze, von der suzen smacke ich dicke an der werlde nach minem willen genozzen habe, darumbe
 30 das mich got von der bittern helle smac erlose, vnd das ich mit

*

2 vorchte. 10 tugender.

dem richen manne, der alle tage schone lebete in wirtscheften, nicht werde verdampnet.

§ 163. R. V, 7, 18.

Synclétique die heilige vrouwe sprach: Swer in dirre werlde vbile dinc tut, den leit man in turme ouch wider sinen willen; also 5 sulle wir vns in gevangnisse legen vmbe vnser sunde, das wir mit vnser willegen rache die kunftige marter von vns triben. Vastes du, so vint dir selber nicht ein wort, das du sprechest: Ich werde siech von vastende; wan die nicht vasten; die werden ouch siech. Hastu icht gutes begunnen, la den tufel nicht erwenden; wan der 10 tufel wirt sigelos von diner geduldikeit. Kumet schiflviten eteswenne widerwertic wint, die entladen ir schif darumbe nicht; sie enthalten sich vf des wazzers vnden mit bescheidenlicher wer, vncz in bezzer weter kumt, so richten sie denne ir segel vf vnd varn dar sie wollen. Also valle eteswenne in gotes dienste in bekorunge oder 15 in ander arbeite, so sulle wir mit geduldikeit vnd mit bescheidenheit bezzerunge warten vnd sullen vnser herren krucze zeime segele vor vnser herczen ougen richten, das vueret vns von dirre werlde arbeiten.

§ 164. R. V, 7, 31.

Ein alder einsidel saz in eime walde. Der nam wazzers von 20 siner celle vber zwelf mile. Eines tages gienc er nach wazzer; do gebrast im an siner kraft vnd sprach: Warumbe lide ich dise arbeit? Ich wil bie disem wazzer bliben. Also sprach er vnd karte sich vmbe. Do sach einen iungelinc nach im gan, zv dem sprach er: Wer bistu? Do sprach er: Ich bin gotes engel, der hat mich 25 her gesant, das ich dinne vuzstappen sal zeln vnd sal dir darumbe lonen. Von den Worten wart der alde creftic vnd saczte snel vnd saczte sin celle vnf mile verrer.

§ 165. R. V, 7, 10.

Macharius gienc eines males von scyti vnd gienc in eines heidens grab slafen, das was an sinem wege vnd zoch einen toten 30 heiden vnder sin houbt, als er ein pful were. Nu nideten in die

tufele, das er so beltlichen ane vorchte wider menschliche nature
 getorste tun, vnd wolden in erschrecken vnd ruften einem wibe also:
 Nonna illa! kum dan mit vns inz bat. Do antworte in ein ander
 tufel vnder machario in dem toten vnd sprach: Ein pilgerim lit vf
 5 mir; ich mac nicht kumen. Da von erschrac macharius nicht; er
 stiez den toten, in dem der tufel lac, mit dem ellebogen vnd sprach:
 Stant vf vnd ganc, ob du mugest: Do erschraken die tufele vnd
 schrien: Machari du hast vns vberwunden.

§ 166. R. V, 7, 12.

Milion hiez ein appet, der was mit zwein sinen iungern in
 10 eime wilden walde, da dienten sie vnserme herren. Nu varen eines
 keisers sune nach ir gewonheit vz iagen vnd vmbe zvgen des selben
 waldes virzic milen ir neczen, vmbe das sie erslugen, swas vnder
 den neczen wurde vunden. Also giengen sie vnder den walt vnd
 vunden den alden vnd sine iungern innerthalp den neczen, der was
 15 aller gehar vnd hate ein egebere antluite. Do vrageten in des
 keisers sune, ob er ein mensch were oder ein geist, vnd er sprach:
 Ich bin ein sundiger mensche vnd bin her kumen minne sunde zv
 weinende; ich anbete vnsern herren ihm Christum, des lebenden gotes
 sun. Sie sprachen aber: Ez ist kein ander got, wan sunne vnd
 20 vazzer vnd fvir, die bette an vnd opfer in. Do sprach er: Das sint
 gotes creature. Ir irret; bekeret vch vnd erkennet got, der mit
 disen dingen alle dinc geschuf. Do begonden sie spotten vnd
 sprachen: Du saist, das ein verdampneter vnd gekruczigeter got sie?
 Do sprach er: Ja er hat die sunde gekrucziget vnd den tot ertotet,
 25 den hiez ich einen waren got. Er geschuf himel vnd erde vnd mer
 vnd swas da inne ist. Vmbe die rede namen die heiden den alden
 vnd sine iunger vnd taten in groze marter an, vmbe das sie nicht
 den abgoten wolden opfer, vnd slugen den zwein brudern nach vil
 martern ir houbt abe. Zv dem alden schuzen sie, als zv einem zile,
 30 ir einre gegen dem herczen, der ander in den rucke. Do sprach
 der alde: Ir gehellent samt, das ir heilic blut vz giezent. Darumbe
 morne an dirre selben stunde ist iuwer muter ane sune. Ir werdet
 vwer blut giezende mit vwern schozzen. Der rede spotten sie vnd
 vuren des morgens vz iagen. Do brach sich ein hirs von ir neczen,

31 u. 32 darumbe ir morne.

dem iageten sie nach vñ irn rossen vnd schutzen nach im, vncz ir
ieclicher den andern durch sin hercze schoz vnd sturben, als in der
alde hate vor gesait.

§ 167. R. V, 7, 37.

Ein bruder hate bekorunge von gedanken, das er von sime
5 kloster solde varn vnd saite ez sime appete. Der sprach: Ganc in
dine celle vnd gib diner zelle want dinen lip ze pfande, das du
nicht vz wollest gan vnd la dinen gedanc; er gedenke, des er wolde,
wirfest dinen lip nicht vz der celle.

§ 168. R. V, 7, 38.

Ein alder sprach: Eines munches celle ist als der oven in
10 babylonie, da dru kint gotes sin inne vunden, vnd ist also der
wolken [sul], in der got redete mit moyse.

§ 169. R. V, 7, 35.

Ein bruder sprach zv eime appete: Vater, wie sol ich tun?
Ich lebe nicht als ein mvnch; ich ezze vnd trinke vnd slafe in einer
versumunge vnd ganc mit vnreinen gedanken von werke ze werke
15 vnd bin in manige betrubunge. Do sprach der alde: Sicze in diner
celle vnd tu vrolich, das du macht. Dine kleine gutete sint nv gote
also liep als vil groze, die anthonius hie vor tet in der wuste. Ich
gloube, das swer in siner celle durch got siczet vnd sine conscientie
behetet, das er neben anthonio in dem himelrich wirt siczende.

§ 170. R. V, 7, 28. III, 107.

20 Ein bruder vragete einen alden also: Warumbe verdruzet mich
in miner celle ze siczende? Do sprach der alde: Du ensehe noch
der durftigen marter; erkentes du die, were din celle denne vol
vnreiner wurme, du sezest darinne vncz an dinen hals ane vrdruz.

§ 171. R. V, 7, 24.

Ein bruder clagete eime alden, das er ein stunde in sinre celle
25 nicht mochte bliiben. Do sprach der alde: Sun sicze in diner celle
vnd arbeite mit dinen henden vnd bitte got ane vnder las; bevilch

*

11 dem.

gotē din sele vnd gedanken dine vnd la dich nieman vz der celle
 verweisen, vnd saite im also: Ein iungelinc, der was werltlich, der
 bat sinen vater, das er in lieze in ein kloster varn. Das erwarp
 er kume vnd wart ein munch. Nu hilt er geistlich lebē gar vol-
 5 leclichen mit werkene, mit vastene vnd mit allen guten dingen, also
 das sin appet vnd sin brudere got lobeten vmbe sin gut lebē. Dar-
 nach vber lanc bat der selbe bruder den appet, das er in lieze
 varn in die wuste, da wolt er ein einsidel werden. Das wider riet
 im der appet vnd sprach: Sun bleip, du kanst dich in der wuste
 10 gegen des tufels trugenheit nicht behuten; vellestu in bekorunge, so
 blibestu ane trost, ob nieman bie dir ist. Das duchte den bruder
 nicht gut vnd bat den appet also lange, vncz er im vrlop gab vnd
 hiez zwene, das sie in in die wusten solden vueren, die giengen
 zwene tage mit im durch die wuste vnd begonden von der hicze
 15 mude werden vnd [lagen] vf der erden eine wile. Do streich ein
 ar vber sie hin vnd sluc sie mit den vechten vnd stunt vor sie vf
 den wec. Hie von erwachten sie vnd sahen den vogel vor in
 stan vnd sprachen zv dem iungen brudere: Diz ist ein engel, volge
 im nach. Do schiet er von in zwein vnd gienc dem arn nach,
 20 da er stunt. Dannen vlouc er aber vorbas vf den wec vnd stunt.
 Do gienc er aber nach im; also vlouc der ar drie stunt vor
 dem bruder, vf das er im aber nach volgete. An dem vireden
 male vlouc er ein halp in den walt vnd verswant. Darnach gienc
 der bruder nach im vnd vant drie palm boume vnd einen brunnen
 25 vnd einen hol vnd sprach: Dise stat hat mir vnser herre bereitet.
 In dem hole az er der vruchte von den palmen vnd transc des
 brunnen vnd diene gotē an der stat sechs iar, das er nie mensche
 gesach. Eines tages kom der tufel zv siner celle vnd was glich
 eime alden appete vnd hate ein egelich antlize. Des erschrak der
 30 bruder vnd vul nider an sin gebet vnd stunt aber vf. Do sprach
 der tufel: Bruder, bete aber! vnd vielen do samt nider an ir gebet.
 Nach dem gebete vragete in der tufel, wie lange er da were gewesn.
 Do saiter er imz. Do sprach der tufel: Ich habe ein mvnster hie
 nahen bie, vz dem quam ich nie in eilif iaren wan hvite. Do erkant
 35 ich, das du hie bist vnd gedacht also: Ich wil gan zv disem heiligen
 man vnd wil mit im reden eteswas, das miner sele nvcze ist. Nv

*

22 ales. 28 engelich.

spriche ich das: Lieber bruder, wir bezzern vns nichtes nicht in
 der celle siczende, so wir vnsers herren lichnam vnd sin blut nicht
 enpfahen, vnd vorchte, das wir vnserme herren vremde werden, ob
 wir vns dirre heilikeit bewenden. Nu bruder, hie ist ein kloster
 5 vber drie mile, da ist ein priester, da sulle wir ie vber zwo wochen
 an dem sontage gan vnd enpfahen da vnsers herren lichnam vnd
 sin blut vnd keren denne wider in vnser cellen. Der rat gefiel
 dem einsidel wol vnd gienc mit dem tufele in das munster, als er
 im hate vor gesait, vnd vielen da beide nider an ir gebet. Nach
 10 deme gebete stunt der bruder vf vnd sach hinder sich, da was sin
 geverte hinwec. Nu suchter in in dem kloster vnd vant sin nicht.
 Do vrageter die brudere, ob siē den appet heten gesehen. Die
 sprachen: Du gienge alleine her in. Da von enstunt er sich, das
 in der tufel hate betrogen vnd sprach: Sehet, wie schelclich mich
 15 der tufel vz der celle hat betrogen; nv sol ez mir nicht schaden,
 ich enpfahē vnsern herren vnd gan wider heym in min celle. Do
 quam aber der tufel in eines werltlichen iungelinges glichnisse vor
 in geloufen vnd besach in von dem houbete vncz an die vuze vnd
 sprach: Ist erz? Er ist sin nicht? Do sprach der bruder: Warumbe
 20 besihest du mich also? Der tufel sprach: Du erkennest mich also
 nach langen ziten nicht? Ich bin dines vaters knecht. Heizet din
 vater nicht also? vnd din muter vnd din swester heizet also? vnd
 dv heizes also? vnd din eigen heizen also? Din myter vnd din
 swester sint vor drin iaren tot; so ist din vater nv tot vnd hat dir
 25 sin erbe gelazen vnd sante nach dir vil boten vnd mich. Nu habe
 ich dich vunden. Da von beite nicht me, var heim vnd verkoufe
 din erbe vnd gib ez durch got. Also hiez din vater tun. Do sprach
 der einsidel: Ich wil nicht mer in die verlt. Der sprach: Kumestu
 nicht vnd wirt diz gut verlorn, das vordert got an dich. Ist das
 30 nv ein boser rat, ob du armen lviten din gut gibest, das ez bosen
 lviten nich werde, vnd ez mit bosen wiben nicht werde verzert, das
 armen lviten gelazen ist? Ist dir swer, das du groz almusen an
 legest vor dines vater sele vnd dine vnd denne her wider kumest
 in die celle? Mit sulcher trugenheit furte in der tufel uz siner celle
 35 hin zv der stat, da sin vater was vnd verswant der tufel. Der
 bruder gienc gegen der pforten. Do begegnete im sin vater vnd

vragete in, warumbe er dar kumen were. Do schamete sich der bruder die warheit zv sagene vnd sprach: Ich wolde dich gerne sehen vnd bleip bie im vnd nach luzel tagen viel er mit wiben in sunde vnd bleip in den sunden vncz an sinen tot. Da von sal ein
5 munch durch niemandes rat von sinre celle gan.

§ 172. B. V, 7, 40.

Ein bruder viel in bekorunge vnd begonde da von abe lazen sin gebet vnd andere gutete, die er da vor hate getan vnd im sin regele gebot. Nu hete er dicke gerne wider angevangen, so gedachter danne: La varn; wenne saltu als recht werden, als du e
10 were? vnd bleip in dem zwifele; doch gienc er zv einem alden vnde klagete im sinen kummer. Do saite im der alde diz mere also: Ein man der hate ackere, die versumet waren mit buwe, vncz sie dorne bramen vnd ander vndinc druffe vberwuchs. Darnach gedachter sie wider zu buwende vnd sprach zv sime sune: Ganc vnd rute die
15 ackere, das sie wider schone werden. Der sun gienc vf das velt vnd sach, das es so gar vol dorne vnd vnkrutes was, das er erzagete vnd sprach: Wenne mochtez dis velt alles reine gemachen! vnd legete sich nider slafen. Also tet er mangel tac. Dar nach quam sin vater vnd wolde sehen, was er hete geschaffet vnd sprach:
20 Warumbe hastu das velt nicht gerumet? Do sprach der sun: Vater, so ich an sach dise menige der dorne vnd holczes, da erzagete ich vnd begonde slafen. Do sprach sin vater: Sun houwe icliches tages als vil abe, so du ligende vf der erden die breite macht bedecken; also get din werc wol vur sich vnd erzagest nicht. Das tet der
25 iungelinc vnd wart das velt in kurzzen ziten wol gebuwen. Das mere behilt der bruder vnd begonde widir an vahlen gute dinc vnd leite ie bas vnd ie bas zv, uncz er mit gotes helfe wider an sine maze quam.

§ 173. B. V, 7, 39.

Ein bruder leit arbeit nvin iar von bosen gedanken, also das
30 er verzifelte vnd sprach: Min sele ist verlorn; darumbe wil ich in die werlt varn. Als er vz vur, do quam ein stimme vnd sprach: Bekorunge, die du nvin iar hast gehabet, die sine dine krone in

dem himelriche; ganc wider an dine stat, ich lose dich von bosen gedanken.

§ 174. R. V, 7, 43.

Ein alder wonte in eime hole, der hate einen bewerten iungen bie im, den lart er nach gewonheit alle nechte, das siner sele nucze
 5 was, vnd nach der lere sprachen sie ir gebet, darnach hiez er in denne slafen. Eines males quamen gute werltliche lvite zv dem alden vmbe ir sele heil, die lart er, des sie vrageten vnd liez sie varn. Darnach saz er aber ze lere vber sinen iungern vnd entslief in der rede, wan er was mvde. Der iungeline gedachte vor im,
 10 das er ouch wolde gan slafen vnd wider stunt dem gedanken siben stunt, wan inz der alde nicht hiez noch geheizen hate. Nach mitternacht erwachte der alde vnd vragete den bruder, warumbe er nicht hate geslafen. Der sprach: Vater du hieze mich sint nicht, als din gewonheit was. Nu sungen sie metten samt. Nach der mettin wart
 15 der alde gezuct vnd sach ime geiste ein herliche stat vnd dar an einen stul vnd uf dem stule siben cronen. Do vrageter, wes des were. Das saite im ein engel vnd sprach: Got hat die stat mit dem stule dime iungere vmbe sin gut leben gegeben. Die siben kronen hat er in dirre nach verdienet. Der alde quam wider zv
 20 im selber vnd vragete den bruder, was er in der nacht hatte getan. Der saite im nach langer vrage, das er durch demutikeit sinen gedanken sibenstunt wider stunt. Do verstunt der alde, das im von iclichen male ein krone was bereit vnd lobete got, das er vmbe kleinen dienst so groz lon git.

§ 175. R. V, 7, 44.

25 Ein alder in sinre cellen lac
 Siech ane helfe manigen tac,
 So das im nieman dienst bot;
 Doch hatter in der celle brot,
 Des genoz der sieche drizic tage.
 30 Do nach der alten wisen sage
 Sante im got den engel sin,
 Das er sin diener solde sin,

3 besweren.

Der veter buoch.

5

Der gienc im siben tage vor
 Mit guter pflege vncz an das tor.
 Des armen vrunde komen dar,
 Die da wolden nemen war,
 5 Ob er siech was oder gesunt.
 Dem engel wart ir bosen kunt,
 Darumbe er do den siechen liez.
 Der alde do blieben hiez
 Die kumenden geste vor der tvir.
 10 Von sime rufe drungen vür
 Die lieben nakebaren sin
 Vnd giengen zv der cellen in.
 Gevraget wart der arme do,
 Warumbe er rufte. Er wart nv vro,
 15 Vnd saite in, das er was gelegen
 Siech drizic tagen an allen pflegen,
 Vnd wie sin do der engel pflic
 Die siben tage vncz an den tac,
 Das sie dar zv im waren kumen.
 20 Er sprach, ir hat mir in benumen.
 In disen meren starp ouch er
 Vnd vur nach siner sele ger.
 Des nam die bruder wunder
 Vnd lobeten got besunder,
 25 Das er den sine helfe ie bot,
 Die in an ruften in ir not.

§ 176. B. V, 8, 6.

Theodorum den appet bat ein bruder drie tage, das er im
 gotes wort wolde sagen. Das wolde der appet nicht tun vnd liez
 in truric von im scheiden. Nv sprach sin iunger zv im: Vater
 30 warumbe sagestu im [nicht] des er dich bat. Do sprach der alde:
 Sun er ist ein schaffnere vnd wil sich mit vremden Worten vur
 bieten, darumbe larte ich in nicht.

§ 177. B. V, 9, 1.

In eines appetes samenunge, der hiez elyas, viel ein bruder in
 2 gutes. - 10 vor.

sunde, darumb wart er von der samenunge gestozen vnd gienc zv anthonio dem appete vf sinen berc, da was er eteswie lange. Do sante in der alde wider in sine samenunge. Do triben in sine bruder aber wider vz. Nv gienc er vor anthonium vnd sagete im, ⁵ das er vz aber was getriben. Do enpot anthonius der samenunge dise wort bie den brudere: Ein schif besouf in dem mer vnd verlos sine burde. Dem leren schiffe wart ze lande geholfen. Diz schif wollet ir an dem lande ertrenken. Do verstunden die brudere, was er meinte vnd enpfingen den bruder in ir samenunge.

§ 178. R. V, 9, 2.

¹⁰ Ein priester treip einen bruder vz eime kloster vmbe eine sunde, die er hate getan. Do gienc bysarion der appet mit im vz vnd sprach: Ich bin ouch ein sundere.

§ 179. R. V, 9, 3. III, 137.

Ysaac hiez ein heiliger appet, der quam in eine samenunge. Do vant er einen bruder in sunden vnd vrteilte vber in. Darnach ¹⁵ quam er wider in die wuste vnd vant vor sinre cellen einen engel stande, der sprach: Got sante mich her, das ich dich vrage: war heizestu mich den bruder senden, den du hast vrteilt? Der appet viel nider vnd sprach: Ich habe gesundet. Do sprach der engel: Got vergit dir diz; vrteile nieman, e danne in got habe vrteilt.

§ 180. R. V, 9, 6.

²⁰ Ein alder sprach: Sihestu ieman in sunden, schuldige in nicht, der sie tut. Schuldige den, der in an vichtet vnd sprich: We mir! dirre ist vber sinen willen vberwunden; also geschicht ouch mir. Das weine vnd suche gotes helfe vnd sinen trost, wan wir alle mugen werden betrogen.

§ 181. R. V, 9, 9. III, 136.

²⁵ Eines males quamen brudere zv samene in scyti vnd redeten von eines bruders sunden. Da was pyor ein appet, der gienc von in vz vnd vulte einen sac mit sande vnd leite in vf sinen rucke vnd hienc ein kleines korbelin vol sandes vor sich vnd truc die beide wider in vor die brudere. Die vrageten, was er da mitte bedute. ³⁰ Do sprach er: Dirre groze sac vol sandes bedudet mine swere

manicvalde sunde, die habe ich zv rucke gestozen. Diz kleine korbelin bedudet mines bruders sunde, die spanne ich vor min ougen, das ich darumbe berespe in vnd miner sunde vergezze. Also solde ez nicht sin. Ich solde mine sunde vor mich legen vnd solde vnsers
 5 herren gnade dar vber suchen vnd solde mines bruder sunde vergezzen. Do sprachen die alden: Warlich das ist ein heilsam wec.

§ 182. R. V, 9, 12.

Zwene bruder waren in einer samenunge also heiliges lebenes, das itweder vnsers herren gnade sach vf dem andern. Eines vritages gienc ir einer vz vnd sach, das ein man an dem morgen az,
 10 zv dem sprach er: Izzes du als vru an dem vritage? Dar nach sanc man messe nach ir gewonheit. Do sach in sin bruder an vnd sach, das im got sin gnade hate gezucket, des wart er truric. Nach der messe quamen sie in ir celle. Do sprach der eine: Bruder, was hastu getan? Ich sach vnsers herren gnade hvite bie dir nicht.
 15 Do sprach der ander: Ich habe nicht getan noch gedacht, des ich icht wizze, wan gestern sach ich einen man ezzen vnd sprach: Izzestu als vru an dem vritage? Do sprach er: Von der sunde ist dir dise gnade genummen. Vmbe das wort buzten sie beiden samt vierzehen tage vnd nach, vncz sie die gnade wider von vnserne
 20 herren erwurben.

§ 183. R. V, 9, 11.

Ein priester gienc gewonlichen zv einem einseitele vnd segente im vnsers herren lichamen, das er sich bewarte. Nu wart dem einseitele gesait, das der priester mit vnkvischeite vmbe giengē, darumbe wolde er siner messe nicht me horen. Do quam ein
 25 stimme zv dem einseitele vnd sprach: Die lvite haben [in mine] gerichte genumen. Do wart der alde gezucket ime geiste vnd sach einen guldinen sot vnd einen guldinen eimer dar obe an eime guldinen seile. Der sot hate gar gut wazzer, vnd sach das ein vzzecziger das wazzer schuf. Nu hette der alde gerne getrunken, wan das im
 30 das wazzer von dem vzzeczigen wider stunt. Do sprach aber die stimme: Warumbe trinkestu des guten wazzers nicht? Nu schepfet ez nuwen der vzzeczige vnd guzet es denne in ein schone vas, mac

ez da von vnreine werden? Do quam der einsidel zv im selber vnd betrachte die bedvitunge siner gesichte vnd sante nach dem pristere, der sanc im aber vnd bewart in vncz, als er dar hate getan.

§ 184. R. V, 10, 76.

Ein edel romer was gar gewaldic vnd riche, der vur von rome
 5 in scyti in eine stat, da des landes kirche was vnd wart ein mvnch.
 Nu sach der priester, das er siech was vnd erkante, das er hate
 wirtschefte gewont vnd sante im, des er von der kirchen haben
 mochte; also was er da mit eime knechte, der im vor gie funf vnd
 zwenczic iar, vnd wart heiligcs lebens also, das er ime geiste sach,
 10 das andern lviten verborgen was. Zv dem herren com ein mvnch
 von egypto vmb das er versach sich, das er herter leben solde von
 im leren. Den enpfien er gutlichen vnd nach ir gebete sazen sie
 samt. Nu sach der von egipto, das dirre herre gute kleider hate
 vnd ein bette, das was gevlochten von widelin vnd sine kursen, dar
 15 obe da ruweter vffe vnd ein kleine kussen vnder sin houbet. Da
 sach er, das sine vuze reine waren vnd hate schue daran. Diz
 misseviel im sere vnd wart geboret da von, wan die gewonheit
 was in scyti, das man gar herteclich da lebete. Nu wuste der
 romer des munches gedanken wol vnd sprach zv sime knechte:
 20 Bereite vns ein gut imbiz durch disen appet von egipto. Do machete
 er krut, als er hate vnd azen, do sin zit was. Do hate er enwenic
 wines durch sine krankheit, den trunken sie ouch. An dem abende
 sprachen sie zwelf salmen vnd sliefen do. In der nach sprachen
 sie aber zwelf salmen. Des morgens sprach der von egipto zv dem
 25 herren: Bete vber mich, vnd gienc vz von im nicht gebezzert. Nu
 wolde in der romer heilen vnd sante nach in vf den wec. Do com
 er wider in sin celle vnd wart wol empfangen. Do vragete in der
 romer also: Von welchem lande bistu? Der alde sprach: Ich bin
 von egipto. Er vragete aber: Von welcher stat? Der bruder sprach:
 30 Ich was in kleiner stat gesezzen. Der herre vragete in aber: Was
 war din hantwerc, e danne du ein munich wurdcs? Do sprach er:
 Ich hutete akere. Der herre vragete, wie sin spise, sin tranc, sine
 bette vnd sine wat weren, do er des veldes hutte. Do sait er im
 also: Min spise was durre brot vnd salcz, ob ich das vant. Min
 35 tranc was ein bach, do hatte ich inne so ich wolde. Min bette
 was die bloze erde, da vffe rugete ich. Da sprach der romer: Das

waren groze arbeiten vnd saite im durch bezerunge, wie er hatte gelebet vnd sprach: Ich armer man was in der grozen stat zv rome vnd hatte in der pfallenze die hoste stat bie dem kaisere. Die stat liez ich vnd quam in dise wuste. Ich hate groze hviser vnd vil
 5 gutes, das liez ich vnd quam in dise arme celle. Ich hate bette von golde vnd waren mit gar edelme gewete. Da vor hat mir got diz bettgerete gegeben vnd dise kursenne. Mine kleider waren vil gutes wert. Da vur trage ich diz bose gewant. Zv minen ezzen wart vil goldes verzert. Darumbe got mir git diz krut vnd diz
 10 kleine winlin. Vur vil lvite, die mir dienten, hat got disem knechte geboten, das er mir vor gat. Vor edele bat habe ich ein wazzer an mine vuze vnd trage schuhe vor minre krankheit. Vur seiten spil vnd vor vroude, die ich hatte in minen wirtscheften, sprech ich tages swelf salmen vnd nachtes swelfe vnd bitte diz, vater, das
 15 du dich nicht bosers durch mine krankheit. Do sprach der munch: Ich armer man bin von werlde grozen arbeiten kumen in geistlich lebn zv guter rue vnd habe, des ich e nicht hatte. So bistu von grozer rue in arbeit-willechlichen kumen vnd von wirtscheft in armut. Also wart der bruder vil gebezzert vnd fur wider heym.

§ 185. R. IV, 43.

20 Ein einsidel hiez heron, der was virzic iar in der wuste vnd hatte synderlich herte lebn vnd lac steteclicher in sinre celle den andere brudere. Der vastete vnd lac an sinre heimeliche so steteclichen, das er an dem heiligen ostertage zv kirchen zv andern sinen genozen nicht enquam, darumbe das er sine vasten des tages
 25 nicht wolde brechen. Von der vrefelichen strenghe, die er ane bescheidenheit hilt vor alle sine brudere, so quam der tufel zv im in eines engels wise. Den enpfien er gar lobelichen vnd viel von sime gebote in einen tiefen soth, das er wolde versuchen, ob in sin volkumen lebn vz dem sode vngeseret wider vf brechte. Dannen
 30 vz zugen in die brudere mit arbeiten vnd starp an dem dritten tage ane ruwe, wan er wolde nicht glouben, das in der tufel hatte betrogen.

§ 186. R. V, 10, 10. III, 21.

Agathon hiez ein heilic appet, zv dem giengen brudere vnd versuchten, ob sie in zornic mochte gemachen vnd sprachen zv im: Du bist agathon der vnkvische vnd der hochvertige. Do sprach er:

Ist ez also? Sie sprachen aber: Du bist agathon der cleffige hinderedere. Do sprach er: Der bin ich. Aber vrageten sie in: Du bist agathon der keczer? Er antworfe do vnd sprach: Ich bin nicht ein keczer. Do sprachen sie: Warumbe bistu von dem worte vns geduldiger worden, das wir sprachen: Du bist ein keczer, denne von andern bosen dingen, der wir dich zigen? Er sprach: Ir ziget mich sunden, der gab ich mich schuldic durch miner sele heil. Keczere bin ich vnschuldic, wan das ist ein scheidung von gote, von dem wil ich nich gescheiden werden.

§ 187. R. V, 10, 47.

10 Pastorem den appet vragete ein bruder also: Was ist das got spricht: Wer sinen bruder erzurnet ane sache? Do sprach pastor: Swie dich din bruder besweren wil, brichet er din ouge dir vz, du zurnes denne noch mit im ane sache. Wil er dich von gote scheiden, so zurne; das ist nicht ane scha[den].

§ 188. R. V, 10, 21.

15 Effrem hiez ein appet. Zv dem gienc ein bose wip vnd wolde in han in vnkyscheit oder in zorn gevellet, wan in gesach nie mensche gezurnen noch gekrigen. Do sprach er zu ir: Folge mir nach. Also quamen sie, da vil lvite samt waren. Da sprach er zv ir: Hie wil ich bie dir ligen. Sie sach, das so vil lvite da was
20 vnd sprach: Wir werden geschendet hie vnder dirre menge. Do sprach er: Vorchtestu lyite? du salt me vorchten, der alle vinstenisse [der] heimelichen kan offen.

§ 189. R. V, 13, 13.

Ein munch hate einen armen bruder, dem gab er von sime guete, des er mit arbeiten hatte gewonnen, vnd swie dicke er im
25 gab, so was er ie armer. Das klagete der munch eime alden, der sprach: Gib dinen bruder nicht me vnd sprich: Bruder arbeite selber vnd gib ouch mir; ich gap dir, do ich hatte vnd nim von im, swas er dir gebe vnde gib ez armen lviten, das sie vber in betten. Der mvnch redete mit sinem bruder, do er zv im quam, als er geheizen
30 was vnd liez in truric von im scheiden; doch begonde er arbeiten

11 minen. 21 vochten.

vnd brachte dem münche an dem ersten krut vz sine garten. Das nam er vnd gab ez alden brudern, das sie vor in beten. Dar nach brachte er im krut vnd dru brot; das gab er als da vor armen luiten vnd gab im sinen segen. Do gienc er wider heym vnd brachte
 5 aber do vil spise, win vnd vische. Da mite spisete er aber arme luite vnd vrageten, ob er icht brotes bedorfte. Do sprach er: Herre nein; swas dines guetes ie in min hvis quam, das verswante min gut als ein fvir; sint aber du mir nicht me gebe, so wuchs min gut vnd habe von gotes gnaden gar nv vil. Das saite der munch
 10 dem alden. Do sprach er: Munche gut ist als fvir; ez kumet, so verswendet ez, was bie im ist. Swer armen luiten von sinen arbeiten hilfet, deme hilfet got von armut.

§ 190. R. V, 13, 9.

In eime lande das heizet syria, da saz ein alder bie der straze in einer wuste, vnd in ieclicher zit, so ein munch zv im kom, den
 15 hiez er ezzen. Eines tages quam ein einsidel zv im, den bat er ezzen. Do sprach er: Ich vaste hvite vnd sal nicht ezzen. Der alde wart truric vnd sprach: Ich bitte dich, versmahe dinen knecht nicht, kum her beten vnder disen boum. Mit swes gebete der boum nige, der volge dem andern. Also giengen sie samt. Von
 20 erst viel der gast nider an sin gebet vnd wart nichtes gewar. Dar nach viel der alde an sin gebet, deme neigete sich der bom. Da bie verstunden sie sich, das der rechten minne vor gote nicht glichen mac vnd lobeten got mit vrouden, der so groze wunder durch sine dinere tut.

§ 191. R. V, 14, 3.

Johannes hiez ein appet, der was vnder eime alden in scyti, der was ein krieche vnd hiez in vil vbereger dinge tun, vmb das er sine gehorsame wolde bewarn. Der selbe alde stiez ein holcz, das war durre in die erde vnd hiez in, das ers beguzze, vncz es vrucht gebe. Nu was das wazzer verre dannen, das er ame abende
 25 vz gienc nach wazzer vnd es des morgens brachte. Vnd vber dru iar grunete das hõlcz vnd gab vrucht. Der fruchte truc der alde

in ein munster vnd sprach zv den brudern: Ezzet die frucht, ez ist ein frucht der gehorsam.

§ 192. R. V, 14, 18.

Ein werltlich man hatte drie sone, die liez er vnd vur zv eime klostere, do wart er empfangen. Nach drin iaren begonde in iameren
 5 nach den kinden vnd wart truric. Das sach sin appet vnd vraget in, was im were. Do sprach er: Ich liez drie sune in einer stat, die sehe ich gerne. Der appet gebot im, das er sie dar brechte. Also vur er nach den kinden vnd vant, das zwene tot waren. Das dritte vurte er mit im in das kloster vnd vant den appet in einer
 10 pfisteri. Der appet gruzet in vnd vmbe vienc das kint mit kussene. Do vrageter den bruder: Ist dir diz kint liep? Der bruder sprach: ia. Do sprach der appet: Wirf ez in den oven. Der bruder warf sin kint in den brinnenden oven. Do wart im der oven kule als ein tov vnd enpfienec sin kint gesunt wider vnd vnsers herren trost,
 15 als abraham der patriarche, dem er glich au gehorsame was.

§ 193. R. V, 14, 17. III, 143.

Zwene fleischliche bruder vuren samt in ein kloster; der eine vastete gar vil, der ander der was gar gehorsam, also das man vil saite von siner gehorsam, vnd hatte von den brudern groz lob. Das nidete sin bruder an im vnd sprach in sime herczen: Ich sol ver-
 20 suchen, ob dirre recht gehorsam ist vnd sprach zv dem appet: La minen bruder mit mir vz gan. Das erlaubete in der appet. Do vurter sinen bruder zv einem wazzer, da waren vil inne cocodrillen vnd sprach: Ganc in das wazzer. Der bruder was im gehorsam vnd gienc in den bach. Dar komen die cocodrillen vnd
 25 lecketen im sinen lip ane sere. Das sach der vastende bruder vnd hiez in wider vz gan. Also giengen sie samt vnd vunden einen toten an dem wege ligende. Do sprach der gehorsame bruder: Wir sullen beten, er stat vil lichte wider vf. Also begonden sie beten, vncz der tote wider vf stunt. Do sprach der vastende bruder:
 30 Dirre tote ist erstanden vor miner vasten. Nu offente got [dem] appetite, wie dirre bruder vnder den cocodrillen versuchet was, vnd wie der tote was erquicket. In der wile quamen sie wider in ir kloster. Do sprach der appet zv dem vastenden bruder: Warumbe

tete du dinen bruder also? Erkenne, das der tote erstant von siner gehorsam vnd nicht von diner vasten.

§ 194. R. V, 15, 25. III, 99.

Macharius der heilige man was in einer wuste, da verkoufte im ein werltlich man sin were vnd brachte im, des er bedorfte. Da
 5 nahen bie wart ein tochter heimelich eines Kindes swanger von eime iungelinge, die wart gevraget, wer ir man were vnd saite, das sie macharius hete benotet, vnd von dem truge, do vienc ir vater vnd ir vrunde macharium vnd hancten im hefene vnd kruge an sinen hals vnd slugen in von gazzen zv gazzen rufende vnder die lvite,
 10 das er hette ir tochter genotzuget. Vnder andern lviten lief im sin diener noch mit grozer schame. Zv dem sprachen sie mit grozem schalle: Sich her wa din heilige, den du hast gelobet vor vns, was er nu getan. Mit so getanem schalle slugen sie in vncz vf den tot. Dar erbarmete einen alden man, der sprach: Wie lange wollet ir
 15 disen ellenden munch marteren? Do sprachen sie: Er muz vnser tochter ir spise globen zv gebene, oder wir lazen nicht. Das globete sin diener vor in. Als gienc er wider in sine celle, vnd swas er da inne bereites vant von korbeline, die sant er siner gemahelen, das sie ir notdurft da mite gewunne vnd sprach zv im selben: Ma-
 20 chari! Nu hastu ein wip, die gewinnet dir lichte ein kint von einem andern man, so heizestu doch ein vater. Darumbe wirke me danne hie vor, das du din wip erziehest. Diz leite er in sin hercze vnd worchte tac vnd nacht vmbe ir lipnar, wan er wuste wol, das got vber alle dinc richter vnd gezuc ist. Dar nach quam der tochter
 25 zit, die begonde quelen manigen tac, das sie nicht mochte gebern vnd wart gevraget, ob sie ich hete getan, da von sie die arbeit hete verschuldet. Do sprach sie: Ich habe den heiligen einsidel angelogen. Ich trage dis kint von vnserme nakeburen, dem iungelinge. Das vernam sente macharien diener, der lief vrolich noch
 30 machario vnd sprach: Ir vrunde kumen vnd wollen dich bitten, das du in vergebest ir missetat. Do vorchte der heilige man, das im von den lviten ze vil eren wurde erbotten vnd vur von dannen in scytin, da bleib er vncz an sin ende.

§ 195. R. III, 26.

Ein munch com von scyti an eine stat, die hiez cellia, das er die brudere gerne sach, wan da was vil brudere in maniger celle. Nu hatte ein alt vater da ein oede celle, der sprach zv im: Ganc in mine celle, vncz du ein ander gemachet, das geschach. Dar 5 quamen brudere dicke, das er in gotes wort saite, wan dar zv hatte er gnade. Do begonde in der alde niden vnd sprach: Ich bin hie lange an dirre stat gewesen vnd kamen die bruder nie zv mir wan selden, do hochzit was vnd kumen zv disem bruder alle, vnd sprach zv sime iunger: Ganc heiz in vz miner celle gan, ich bedarf ir 10 selber. Der iunger gienc hin vnd sprach zv dem vrenden bruder: Min appet entpot dir sin gebet; enpuit im, wie du dich gehabest, er horte sagen du sist siech. Do enpot er im also wider: Vater bete vor mich, ich bin siech. Der iungere. saite sinem apte also von dem brudere: Er bitet dich, das du im dri tage vrist gebest, 15 vncz er ein celle gemache. Vber drie tage sant er aber sinen iunger hin vnd sprach: Heize in vz miner cellen gan, oder ich tribe in vz mit eime stecken. Der bruder verkerte aber die rede vor dem bruder vnd sprach: Min appet sorget vmbe dich; empvit im, wie dir sie. Do sprach der bruder: Ich bin von sime gebete gnesn, 20 sage im groze-gnade. Der iunger sprach aber zv sime appete: Er bittet dich lazzen in bliben vncz an suntage, so gat er vz. Nach dem suntage, do er nicht vz gienc, do nam der alde einen rigel vnd gieng zornlichen hin, da er in wolde vz slahen. Do sprach sin iunger: Vater, ich gan vur vnd besihe, ob da bie in bruder sint, 25 das sie nicht gebosert werden. Also gienc er vur in des bruder celle vnd sprach: Min appet wil dich gesehen. Ganc vz, enfach in, danke im, das er dir gutlichen tut, wan er kumt durch rechte liebe zv dir. Der bruder was vro vnd lief balde gegen dem alden vnd viel verre vor im nider vf die erde an sin gebet vnd sprach: 30 Lieber vater! got dir .gebe das ewige gut vmbe die celle, die du mir lihest durch sinen namen, vnd bereite dir ein schone wonunge in dem himelischen ierusalem. Von der guten rede erkom der alde vnd vmbe vienc den bruder mit kvissene vnd vurte in heym in sine celle, das er da bie im az vnd tranc in der gotes minne. Dar nach

sprach der alde zu sime iunger: Sun, saistu im von der celle, als ich dich hiez? Der iunger sprach: Vater ich bin dir schuldic demutikeit als minem herrn, darumb wider rede ich nicht din gebot; ich saite im aber nicht, als du hieze. Do viel der alde sime iunger
 5 zv vuzen vnd sprach: Du salt immerme min vater sin vnd ich din iunger. Got hat mich vnd disen bruder vor sunden behutet von diner wisheit vnd von diner betrachtunge. .

§ 196. R. V, 16, 12. III, 151.

Pafoncius der appet tranc seldom win. Der kom eines tages in der wuste in eine samennunge, da waren mordere, die trunken win.
 10 Nv erkante ir houbet man pafoncium vnd wuste, das er seldom win tranc. Der vulte einen kopf mit wine, den bot er im mit einer hant, wan er sach, das er mude was, vnd hub in der andern hant ein blos swert vnd sprach: Trinkestu nicht, ich slahe dich. Der alde tranc, wan er sach, das der mordere gotes gebot hatte ervullet
 15 mit sime wine vnd wolde in gote wider gewinnen mit dem trunke. Nu sprach der morder: Vater vergip mir, das ich dich truric habegemachet. Der alde sprach: Ich gloube, das got vmbe disen win sich erbarmet vber dich in diser werlde vnd in der kunftigen. Do sprach der diebe meister: Ich gloube, das niemmer menschen leit
 20 mer von mir geschicht. An der stat bekarte in [der] alde vnd sine gesellen zv unserme herren. Da von sal man durch got vblen lviten ires willen volgen, ob ez zv gute in ziten kumen mac.

§ 197. R. VI, 2, 9.

Emilius der appet gienc an eine stat. Da sach er einen munch, der was gefangen vor einen manslechtigen. Nu gienc er zv dem
 25 brudere vnd er fur, das er vnschuldic was vnd sprach zv in, die sin hutten: Zeiget mir den erslagenen. Das taten sie. Do gienc er zv dem toten vnd hiez sie alle beten vnd er sprach zv im: Sage vns, wer slug dich? Do sprach der tote: Ich gienc in die kirche vnd beval dem priestere min gut, der slug mich vnd warf mich in
 30 dises aptes munster. Nemet im das gut vnd gebet ez minen kinden. Do sprach der alde: Ganc slafen, vncz dich got wecke. Do starp er aber. Also wart gotes diener sines todes von in da vnschuldic gesait.

§ 198. R. III, 24.

Ein heiliger munch was in eime kloster lange zit siech, so das
 im nieman gehelfen mochte, wan in dem kloster was nicht, das in
 gehelfen mochte. Nu bat ein heilige maget den apet, das er den
 siechen bruder in ir celle hieze tragen, da wolde sie sin pflegen.
 5 Das hiez der appet tun, wan sie vant in der stat, bie der sie was
 gesezzen, vil des er bedorfte. Nu enpfenc sie in gutlichen vnd
 pffac sin gar wol vmbe vnsers herren lon; sie diente im mit fiize
 vber dru iar. Do sprachen bose lvite, das des alden consciencie
 nich lviter were bie der megede; sie zigen in, das er bie ir were
 10 durch bosheit. Das vernam der alde vnd sprach: Du herre got
 erkennest alleiße alle dinc vnd sihes, das min siechtum manicfalt
 ist vnd min arbeit manige zit weret, darumbe ich diner dienerinne
 dienst wol bedarf, den sie mir tut durch dinen namen. Gib ir herre
 darumbe lon in dem ewigen lebene, als du von dinre guete hast
 15 gelobet den, die siechen in dinen namen gut tunt. Nu begonde
 nahen sin tac, an dem er sterben solde, vnd kumen die alt vetere
 vnd vil andere brudere vz der wuste vnd von dem kloster; zv den
 sprach er, do sie vor im sazen: Liebe herren vetere vnd brudere,
 ich bite vch, nemet minen stap vnd steket in vf min grap nach
 20 minem tode; wurzelt er da vnd grunet, vnd git sine vrucht, so glou-
 bet denne, das mine consciencie reine gewesen ist bie dirre gotes
 dirnen, die mir hat gedienet. Also nam in got von dirre werlde.
 Do stiezen die alden sinen stap, als er hiez, vf sin grap; der stap
 brachte loup vnd vruch bie siner zit. Darumbe lobeten die heiligen
 25 alden vnsern herren vnd andere lvite vil, die von andern landen dar
 kamen vnd das zeichen sahen, da got mit sine dineren beide samt
 vnschuldic geruchte wolde geben.

§ 199.

Ein guter einsidel sagete sinen brudern, das er eines tages
 gedachte zv suchen, ob er in der inren wuste iman mochte vinden,
 30 der gote da diente. Da inne gienc er vier tage vnd vier nach,
 vncz er vant ein hol. Da inne sach er einen menschen siczen vnd
 bozete; do antwort er im nicht, wan er was tot. Er gienc selber

11 man. 26 dinere. 27 geruchte vnde wolde.

dar in vnd greif vf in, do zerviel er gar. Danne gienc er vorbas
 vnd vant da ein ander hol vnd sach da vor menschen vuzstappen.
 Da klopfeter aber nach munchen gewonheit. Do antwort im nieman.
 Nu stunt er vor dem hole vncz an den abent vnd sach urrinder
 5 gegen im gan vnd einen alden man nacket vader in gan, des har
 bedacke im alle sinen lip vnd gieng gegen dem hole. Da sach er
 den einsidel stan vnd vorchte, ez were ein geist vnd segente sich.
 Do sprach der einsidel: Vorchte dich nicht, gotes knecht, ich bin
 ein mensche. Sich mine hende vnd mine vuze vnd rure mich, das
 10 ich vleisch vnd bein habe. Da von wart er getrostet vnd vurte den
 einsidel in sine celle vnd vragete in, wie er dar were kumen. Da
 sageter im, das er gotes dienere da hate gesuchet, vnd begonde
 ouch in also vragen: Wenne queme du her, lieber vater, oder wie?
 wa ist din spise? wie machtu nacket lebn vor vroste vnd vor hicze?
 15 Do sprach der wilde alde: Ich was in eime kloster vnd wap linin
 tuch; dannen vur ich nach ruwe vnd nach grozerm gotes lone vnd
 machte mir eine celle in einer wuste. Dar trugen mir lvite garn
 zv hantwerke vnd kouften tuch von mir, also gewan ich gut vnd
 gap das pilgerimen vnd armen lviten zezzenden in miner celle. Nu
 20 begonde der tufel niden, das ich gote also min gut opferte, vnd leite
 mir sine lage, wie er mir gotes lon mochte gezucken. Er riet einer
 heiligen maget, die hatte mir da vor brach zv wirkene, das sie mir
 aber brechte vnd aber. Die kom mit sime rate als dicke, das wir
 ein ander wurden heimelich an ze sehende vnd sament ezzende vnd
 25 grifende ie naher vnd naher, vncz wir samt in sunde vielen, vnd
 bleip sie mit sunden sech manoden. Do gedachte ich her wider in
 mir selber: Ietz stirbe oder morne oder nach langer zit vnd valle
 denne in die ewjge marter vmbe mine sunde. Nimet imant eins
 andern wip, der wirt vrteilet zv der ewigen marter; wie den
 30 vmbe in, der got sine gemahelen nimet? In der vorchte liez ich ir
 min gut vnd lief her in dise wuste. Hie vant ich diz hol vnd den
 brunnen vnd den palmenboum, der birt zwelf zit in dem iare sine
 vrucht in iclichen manden, das ich da von izze, vncz ich aber anders
 dar uffe vinde. Nach langer zit gebrach mir min gewant. Do wuchs
 35 min har, das ich bedacte mine schame, do er kumen ich was von
 erst. Do begond ich siech werden an der leberen also, das ich

nich mochte gestan an minem gebete. Do lac ich vf der erden vnd rufte zu dem obirsten gote; also lac ich in dem hol mit grozem sere. Nu com ein man her vber mich, der sprach: Was ist dir? Ich wart von im ein luzzel kreftiger vnd sprach: Mir ist an der
 5 leber we. Do schiet er mir den lip mit sinen vingeren gegen der lebern als mit eime swerte vnd nam die leber vz mir vnd zeigte mir, wa sie ser was, vnd vegete die vnreinekeit dar abe in ein tuch vnd leite sie wider in mich vnd sloz mir den lip dar ober wider zv vnd sprach: Du bist gesunt. Nu diene vnserm herren jesu
 10 christo, als billich ist. Als wart ich gesunt vnd bin an arbeit hie. Der einsidel bat sere, das er in lieze bliben bie im. Do sprach er: Du macht der tufele bekorunge nicht erliden. Des selben duchte ouch den einsidel vnd schiet von im. In also maniger wise wirt gedient vnserme herren von sinen knechten.

§ 200. R. VIII, 83.

15 Serapion hiez ein brüder, von dem saite die heiligen alt vetere, das er sinen iungern hiez, das er in verkoufte eime heidene vmbe zwenzic schillinge, die selben pfenninge gehilt er bie im. In einer stat wart er gekouft vnd diente also lange, vncz er sinen kouf herren bekerte zv vnserme herren jesu christo vnd sie von ir abgote
 20 schiet. Er az nicht andere spise denne wazzer vnd brot vnd laz steticlichen die heilige schrif. Hâte sin koufherre vnd des wip mit ir beider gesinde touf empfangen vnd hatten reine kvisch lebn an sich genumen, darumbe waren sie dem gotes dienere also holt vnd sprachen zv im: Bruder wir geben dich vrilichen vf; du salt vri
 25 sin, wan du hast vns erlost von des tufels eigenscheffe. Do sprach Serapion: Ir bedurfet min nicht mer. Got hat sin werc an vch erfullet; ich sage vch nu min heimeliche sache; die ich da her barc. Ich quam er vmbe vwere selen heil, die ich sach in grozen irrode verworen. Ich was ein munch vrijs geslechtes von egypto vnd ver-
 30 koufte mich selber vch, das ich vch von sunden mochte vrie gemachen, das hat vch got volleclichen getan, des bin ich vro. Diz golt gabet ir vmbe mich. Nemet ez wider. Ich wil suchen andere, den ich gehelfen muge. Sie baten, das er bie in wolde bliben, sie wolden in halden als ir herren vnd ir selen vater, des wolde er

nicht volgen. Do hiezen sie in das golt [armen] geben durch got, wan sie irre selen heil da mite heten gekoufet. Das bevalch er in selber zu tune vnd vur dannen vnd vur lange umbe. Eines tages com er in eine stat vnd hungerte in sere, wan er hate vier tage 5 gevastet gar ane spise. Ennitten in der stat was ein puhel, da pflagen die besten von der stat dicke durch kurzswile samt ze kumene. Vf den puhel stunt der heilige man vnd rufte vmbe sich nach helfe. Dar quamen alde vnd iunge vnd vrageten, was im geschehen were. Do sprach er: Ich bin ein munch von egipto vnd 10 bin von kindes iugende vf gewesn eigentlichen in drier hande herren banden, von der drier zwein han ich mich erloset, der dritte heldet mich noch vnd hat nu vier tage sin gelt an mich zornlichen gevordert; des habe ich im nicht zv geben, darumbe wil er mich verterben. Die burgere vrageten, wa die drie herren, oder wie sie 15 hiezen. Do nanter sie also: Ir heizet einer gizekeit, der ander vnkvischeit, der dritte vrasheit. Von der gickeit, vnkvischeit han ich mich erloset mit strengen lebenne, das sie ir gelt nicht me an mich wider vordern. Der vrazheit habe ich vir tage ir gelt vorgehabet mit vastene vnd wil mich hungers sterben. Nu waneten 20 etesliche buch meister, das er die rede durch list hete zv samene geleit. Die gaben im einen schillinc, da mite wolden sie in versuchen. Den gab er einem pfister vnd nam von im nich mer wen ein brot, da mite er den hunger vertreip, vnd vur von der stat. Da bie erkanten sie, das er ein heilic man was. Dannen kom er 25 in ein andere stat, da vant einen gar hoen burgere, der was slachte keczer lebene, die heizent manichei. Dem selben gab er sich aber zv koufende vnd bekerte in von der selben secte in zwein iaren, das er vnd alle sin gesinde gloubende wurden an vnsern herren jesum christum. Den gap er aber sin gut, da mite sie in gekouft 30 haten vnd schiet lieplich von in. Dannen gienc er in ein schif mit vil andern lviten vnd wolde gegen rome varn. In dem schiffe was er funf tage ane spise, das er nicht az. Nu wanten die schif meister, er hette ir eteclichem golt vnd spise bevolhen vnd vrageten, warumbe er mit andern lvite sine spise nicht eze. Do sprach er: Ich 35 habe nicht spise. Sie vrageten in, was er in wolde geben zv vertscheffe. Er sprach: Ich habe vch nicht zv gebene. Darumbe

schulden sie in sere. Das enpfienec er geduldliclichen vnd quam mit irme gemeinem almusen zv rome. Do vorscheter, wo der alde bewertester munch were in rome gesezzen, vn vant dominionem, einen gar heiligen man, bie des bette wurden siechen gesunt nach sime tode, den sach er vnd wart von im gebezert an vollekumenem lebene; wen der selbe heilige man hete hoe kunst von der schrift vnd hate gute siten, der zeigete im do nach vrage ein maget, die hate sich beslozzen in einer celle manigen tac, das sie nie mensche gesach. Der megede dienerin er vorscheter ouch vnd bat sie, das sie der klusenerinne von im saite, er wolde sie gerne sehen. Die selbe was ein alde habe vnd sprach: Sie gesach in manigem iare nie mensche. Do sprach er: Ganc hin vnd sage ir: Got hat mich zv dir gesant. Also saz er drie tage vor der celle vnd wart da kume empfangen, das sie mit im wolde reden. Do hnb er die rede gegen ir an vnd sprach also: Wes sizestu hie? Sie antwort im vnd sprach: Ich gan. Er sprach: War? Sie sprach: Zv gote. Er sprach aber: Lebestu oder bistu tot? Sie sprach: Ich getruwe gote, das ich der werlde tot sie; wen swer mit dem vleische lebet, der mac zv gote nicht gan. Do sprach er: Wiltu mir beweren, das du tot sis, so tu, das ich tun. Ganc her vz als ich. Sie sprach: Ich com in vunft vnd zwenczic iaren nie vor dise celle vnd heizestu mich nv hin vz gan? Er sprach: Ja; du spreche: Ich bin dirre werlde tot. Du lebest der werlde noch, vnd die werlt lebet dir; bist aber du tot nach diner sage, sint denne ein tote nictes enpfindet, so ist dir her vz gan vnd dinne bliiben al ein, darumbe ganc her vz. Sie gienc vz von dar in eine kirche. Dar gienc er nach ir vnd sprach: Wiltu mir wol bewern, das du tot sis vnd nicht lebest, so tu als ich tun, da bie erkenne ich, das du der werlde tot bist. Zuch din gewant gar abe dir vnd lege ez vf din achseln vnd ganc nach mir durch alle die stat; also gan ich nacket vor dir hin an alle schame. Sie sprach: Da mite betrube ich an alle, die mich also boslich sehent gan vnd sprechen, ich sie vnsinnic oder mit dem tufele besezzen. Do sprach er: Was schadet dir, swas man von dir sait. Du bist doch der werlde tot; ein toter achtet nicht, ob man sin spotet oder nicht. Schelden vnd loben ist im glich, wan er enpfindet nictes. Do sprach die maget: Gebiet mir anders, das du wilt, ich bin noch

*

26 der gienc.	28 in tun.	33 swas schadet.	36 gebet.
Der veter buoch.			6

an so volles lebens maze nicht kumen vnd bitte got, das ich ete-
 swenne also vol kumen werde. Des gotes diener antwort ir des
 vnd sprach: Swester, darumbe hute, das du dich selber in dinem
 herczen icht hohe trages oder achtens, als ob du heiliger sist denne
 5 ander lvite. Rume dich [nicht], das du der werlde tot sist. Ich
 bin vil me der werlde tot denne du. Ich zeige mit den werken,
 das ich mit dem munde sage. Ich ge vnder die lvite, vnd besweren
 mich ir wort noch ir werk an keinen sachen. Ich bin ires scheldens
 vnd ir lobenes ane vroude vnd ane leit als ein tube vnd bin gar
 10 ane schame; also bistu nicht. Mit disen worten brachte der heilige
 man die maget ab einer geistlichen hochvart vnd sich selber erkante,
 das sie minre was an geistlichme lebene, denne sie wanete. Also
 vil hater sie gebezzert vnd schiet von ir. Anderswa tet er vil
 grozer vnd wunnecliche dinge, da mitte er er zeigete, das er der
 15 werlde tot was. Von dirre werlde schiet er vnd starp in dem
 sechzigesten iare vnd vuer zv vnserme herren, von dem er gekronet
 ist vnde vroude hat an ende.

§ 201.

Zwene heilige alt vetere giengen samt in eine wuste bie sciti.
 Da horten sie ein stimme vz der erden murmeln vnd giengen der
 20 stimme nach in ein hol. Da vunden sie [eine] alde maget siech
 ligende, zv der sprachen sie: Wenne queme du her, oder wer dienet
 dir hie? Do sprach: Ich bin alleine in disem hole gelegen ane
 zwei virczic iar vnd as nicht wan kruter wurzeln in dienste vnser
 jesu christi. Sint gesach ich nie mensche wan vch. Got hat vch her
 25 gesant, das ir minen lichnam sullet begraben. Also sprach sie vnd
 starp. Do begruben die alden irn heiligen lichnam vnd giengen
 wider heim lobende vnsern herren jesum cristum.

§ 202.

Ein alder einsidel was in einer wuste durch got. Da macheter
 icliches.

30

Ave mundi spes maria!

Ave mitis, ave pia!

Ave plena gratia!

4 tages. 23 in vnsern dienste.

Ave virgo mater christi!
 Tuque sola meruisti
 Esse mater sine viro
 Et lactare more miro.
 5 Angelorum imperatrix,
 Miserorum consolatrix,
 Consolare me lugentem
 In peccatis iam fetentem,
 Consolare peccatorem,
 10 Et ne tuum des honorem
 Alieno ac crudeli!
 Precor te regina celi,
 Me habeto excusatum
 Apud christum tuum natum,
 15 Cuius iram expavesco,
 A furore contremesco;
 Nam peccavi sibi soli.
 O maria virgo! noli
 Esse mihi aliena,
 20 Gratia celesti plena!
 Esto custos cordis mei,
 Signa me amore dei,
 Confer vite sanitatem
 Et da morum honestatem.
 25 Da peccata me vitare
 Et quod iustum me amare.
 O dulcedo virginalis!
 Nunquam fuit nec est talis
 Inter natas mulierum
 30 Omnium creaturarum rerum.
 Te elegit genitricem,
 Qui mariam peccatricem
 Emundavit a reatu.
 Ipse me tuo precatu
 35 A peccatis cunctis tergat,
 Ne infernus me demergat.

*

16 concremesco. 30 creaturarum.

6*

Eia rosa sine spina!
 Peccatorum medicina!
 Pro me natum interpella,
 Ut me solvat a procella,
 5 Hujus mundi tam immundi,
 Cujus fluctus furibundi
 Omni parte me inpingunt
 Et peccata me constringunt.
 Criste, fili dei, splendor patris,
 10 Per amorem tue matris,
 Cuius venter te portavit
 Et te dulce lacte pavit,
 Te per ipsam oro supplex,
 Quia tu es salus duplex,
 15 Salus rerum mundanarum
 Atque salus animarum,
 Unde precor licet reus,
 Miserere mei deus!
 Miserere fili dei!
 20 Miserere christe mei!
 Miserere, miserere!
 Miserator nam es vere.
 Tu peccata dele mea
 Et cor mundum in me crea!
 25 Da spem firmam, fidem rectam,
 Karitatemque perfectam,
 Et concede finem bonum,
 Quod est super omne donum,
 Vt in corde sic compungar,
 30 Tibi christe ut coniungar!
 Fac me digne manducare
 Corpus tuum salutare!
 Ira tua ne me gravet,
 Sanguis tuus sic me lavet
 35 Extra corpus et in corde
 A peccatis et a sorde,

5 in mundi.

13 duplex.

Vt cum hora instet mortis,
 Angelus assistat fortis,
 A te datus michi custos,
 Qui me locet inter iustos.
 5 Mors sic carnem meam frangat,
 Mors secunda ne me tangat,
 Licet caro computrescat,
 Spiritus in me requiescat,
 Dum resurgam te visurus
 10 Semper apud te mansurus,

Qui vivis et regis cum deo patre in omnia saecula saeculorum.

§ 203.

Ein gutir mensche begerte von vnserm herren zv wissene, wur
 an her sich vben solde, das her im allir nehist were. Do wart im
 geantwort: Gip einen pfenninc in der zit, so du iz genisen macht,
 15 das is mir liber vnd dir nuczer, dan du einen hufen gebist als von
 der erden bis an den himel noch tode. Das andere ist: weyne einen
 tran vmbe dine sunde vnde vmbe mine martere; das ist mir liber
 vnd dir nuczer, dan du einen ganczen se weines vmbe zurgentlich
 gut. Das dritte is: lide eyn herte wort geduldecliche durch minen
 20 willen; das ist mir liber vnd dir nuczer, den du also vil ruten vber
 dynen rucke zu brechest als vf einem breyten velde gelegen mochten.
 Das virde is: brich dinen slaf durch mich; das ist mir liber vnd dir
 nuczer, denne du zwelf ritter sendes vber mer zv dem heiligen grabe.
 Das vunfte is: herberge ellenden vnd durstegen vnd tu den gut durch
 25 mich; das is mir liber vnd dir nuczer, dan du virzie iar dri tage in
 der wochen vastes zu wazzer vnd zu brote. Das sechte is: hinder
 rede niman noch wane; das ist mir liber vnd dir nuczer, dan du
 vil vmbe giengest vnd zv etlichem vor treccen din blut rertest.

Finito libro sit laus et gloria christo.

*

7 conputrescat. 25 vnd der wochen.

SCHLUSZWORT DES HERAUSGEBERS.

Das hier zum erstenmale bekannt gemachte mhd. sprachdenkmal ist einer pergamenthandschrift entnommen, die sich im besitz der kirchenbibliothek zu St. Maria Magdalena in Breslau befindet. Dieselbe, 69 blätter in 4^o stark, gehört dem ende des vierzehnten oder anfang des funfzehnten jahrhunderts an, hat weder titel noch signaturen und erhielt ihren übrigens ebenfalls sehr alten einband erst spät, wie sich aus der stark verwischten schrift der ersten seite ergibt. Ihr inhalt zerfällt in zwei bestandteile. Der erste von fol. 1 bis 13 ist ein dialog des h. Anselmus mit Maria, der mutter Jesu. Der anfang, so weit er lesbar ist, lautet: »Maria arbor bona fructum bonum Dese worte spricht herre jesus christus«. Es ist eine mitteilung der leidensgeschichte des heilands in gesprächsform. Aus den schlußworten auf der ersten seite des 13ten blattes erfahren wir den titel und den schreiber. Sie lauten: »Explicit anselmus per manus nyc. herbordi de olsna.« Ein Nicolaus Herbord von Öls ist sonst nicht bekannt, indes ergibt sich doch daraus, daß die handschrift die arbeit eines Schlesiens ist. Auf der rückseite des 13ten blattes folgt sogleich ohne alle angabe des inhalts der von uns wiedergegebene text des zweiten werkes, es ist nicht ganz sicher, ob von derselben hand, auch in ungespaltenen zeilen, während die des ersten teiles gespalten waren. Der schreiber schließt auf dem vorletzten blatte mit den worten: finito libro sit laus et gloria christo; dann folgen noch von ganz andrer hand und mit andrer dinte wetterregeln fürs ganze jahr, die ich im 7ten jahrgange des anzeigers für kunde der deutschen vorzeit seite 359 habe abdrucken lassen.

Bei dem völligen mangel jeder angabe des titels und namens galt es zunächst zu entscheiden, was für ein werk hier vorliege. Leicht ergab sich aus mancherlei anzeichen, daß es übersetzung eines lateinischen originals sein müsse, worauf denn auch dieses selbst bald aufgefunden wurde. Es ist dies nämlich eins der gelesenen bücher des mittelalters, die »vitae patrum«. Über dasselbe sei hier kurz folgendes bemerkt.

Seit dem ende des 5ten christlichen jahrhunderts findet sich im katalogus librorum ecclesiasticorum der name dieses werkes, welches zugleich dem Hieronymus zugeschrieben wurde; so heißt es auch in einem decret des Gelasius vom j. 494 in decret. Gratiani cp. xv: *vitas Patrum Pauli, Antonii, Hilarionis et omnium eremitarum, quas vir beatus scripsit Hieronymus*. Unter *patres* verstand man nach Hieronymus die *principes anachoretarum*, die begründer des anachoretischen lebens. Dies werk wurde nach der verpflanzung des mönchtums ins abendland bald aus dem griechischen ins lateinische übertragen und von Cassiodor, Benedict, Gregor von Tours u. a. den mönchen zur lectüre dringend empfohlen, ja von Benedict sogar zur pflicht nach dem essen gemacht. Der umfang der sammlung war anfangs nicht so bedeutend, nahm aber allmählich zu; neue biographien traten hinzu, deren verfaßer zum teil unbekannt sind, zum teil genannt werden, wobei freilich die ächtheit ihrer autorschaft ebenso in frage bleibt als die des Hieronymus für die älteren teile. Darunter sind Athanasius, der die *vita Antonii*, Johannes Damascenus, der die des Baarlam und Josaphat schrieb, Ephrem Syrus u. a. m. Endlich vereinigte man auch unter demselben namen andre sammlungen, die früher unter verschiedenen titeln als: *verba seniorum, scita, sententiae, sermones, responsa, apophthegmata, gesta senum* u. a. sich vorgefunden hatten und schon nicht mehr ganze biographien, sondern blos einzelne erzählungen und namentlich aussprüche einer reihe jenem zeitalter zugeschriebener männer und frauen enthielten, deren zahl nach und nach auf viele hunderte stieg. Auch von diesen sammlungen laßen sich die urheber nur teilweise feststellen. Einzelne waren zusammengetragen aus den institutis und collationibus des Johannes Cassianus und dem dialogus des Severus Sulpitius. Ein andrer teil findet sich meist unter dem titel *historia Lausiaca* dem Palladius, bischof von Hellenopolis zugeschrieben.

Die lateinischen, zahlreich vorhandenen handschriften enthalten gewöhnlich nur verschiedene teile der selten ganz vorhandenen sammlung; ebenso sind die ältesten drucke in ihrem umfange und in der anordnung des stoffes sehr verschieden. Die 3 ältesten lateinischen ausgaben sind ohne angabe des titels, jahres und ortes; dem alter nach folgen dann eine Kölner von 1470, eine Ulmer 1474, hierauf die Nürnberger von Koburger 1478 und 1483 veranstalteten, und in das letzte jahr fällt auch eine deutsche in fol. ohne bezeichnung des ortes und druckers. Zahlreich sind die ausgaben und übersetzungen des 16 jahrh., unter welchen sich nach verteilung und umfang des stoffes leicht gewisse familien herstellen laßen würden. Die bedeutendste und sorgfältigste veranstaltete 1615 der jesuit Heribert Rosswyde zu Antwerpen, die 1628 eine zweite auflage, außerdem auch eine übersetzung ins deutsche erlebte. Der alte,

schon in vielen mscpt. und in fast allen älteren ausgaben übliche titel des werkes ist übrigens: Vitaspatrum, für welchen accusativ eine sichere und genügende erklärung nicht vorhanden ist, dagegen eine nachahmung in dem titel eines ähnlichen werks: vitasfratrum.

Bei der wichtigkeit, welche ein buch wie das in rede stehende für die klöster hatte, indem es die tugenden und höchsten ideale des mönchslebens darlegt, ließen sich außer einer starken verbreitung auch bearbeitungen, auszüge und übersetzungen erwarten. Gleichwol sind dergleichen erst aus den zeiten der buchdruckerkunst zahlreicher bekannt. Die mhd. poetische bearbeitung, welche das werk, wie Pfeiffer in der vorrede zu den Marienlegenden wahrscheinlich zu machen versucht, vom verfaßer des passional erfahren hat, ist bis jetzt nur zum kleinsten teile veröffentlicht worden (cfr. Gödeke deutsche dichtung im mittelalter s. 210). Nach den davon bekannt gewordenen bruchstücken scheint sie nur die eigentlichen biographien, den alten kern des werkes zu enthalten, nicht aber die kürzeren erzählungen und sentenzen. Prosaische übersetzungen und auszüge sind seit 1483 häufig. Sogar Luther schrieb eine, allerdings vorsichtig gehaltene empfehlung zu einer ausgabe des werkes von Georg Major ¹⁾. Die hier mitgeteilte mehr oder weniger freie übersetzung enthält auch nur einen verhältnismäßig kleinen teil der sammlung, wie sie sich etwa bei Rossweyde findet, nämlich jene später hinzugekommenen aussprüche und erzählungen, die meist im 5ten, 6ten und 7ten buche bei Rossweyde enthalten sind, bis auf einen kleinen teil, der auch dem fleiße dieses sammlers entgangen zu sein scheint. Demnach ließ sich der name des ganzen werkes diesem teile nicht beilegen, und es schien angemessen einen entsprechenderen titel zu wählen, den der herausgeber in dem ähnlichen, bei einer handschrift der poetischen bearbeitung begegnenden «der väter buch» gefunden zu haben meint.

Die benutzte handschrift ist offenbar die abschrift eines älteren originals, dessen abfaßung wol ins 13 jahrh. gesetzt werden dürfte, wie die menge guter alter worte und manche grammatische erscheinung annehmen läßt. Einige ausdrücke scheinen in der zeit des leicht ein jahrhundert später fallenden abschreibers schon so veraltet, daß dieser sie nicht verstehend sie willkürlich, so gut es gieng, änderte. Dahin zähle ich s. 31 orsen, wofür zweimal wisen steht, ferner s. 55 furer = nutritor, woran er mehrfach gebeßert zu haben scheint, bis er endlich das sinnlose fuier stehen ließ. Überwiegend wird noch der genitiv ir statt des possessiven pronomens verwendet, und die selten erscheinenden formen ire irn iren

*

1) Eine deutsche übersetzung dieser ausgabe erschien 1608 zu Lübeck von Seb. Schwan.

möchten wol vom abschreiber eingeschwärzt sein. Daß der übersetzer nicht Schlesier war, wol aber der abschreiber, geht aus vielen anzeichen hervor, so z. b. aus dem in den mittleren und südlichen gegenden Deutschlands gebräuchlichen pfister = bäcker, für welches dem Schlesier ganz fremde wort der schreiber bei der ersten begegnung priester setzte s. 17, 20. Ähnliche willkürliche, wenn auch unbedeutendere abänderungen lassen sich auch sonst, namentlich in den lautverhältnissen wahrnehmen und erschweren die bestimmung über die heimat des übersetzers. Diese ist nun zwar ohne zweifel das mittlere Deutschland, doch mehr in seinen Oberdeutschland zugewendeten teilen, wohin manche formen deuten, als in seinen nördlichen. Vereinzelte anklänge ans niederdeutsche müssen auf rechnung des schlesischen abschreibers gesetzt werden, so z. b. heez = hieß s. 2, 9. Häufig sind ungleichheiten in der orthographie und besonders nachlässigkeiten durch auslaßung oder wiederholung einzelner worte, weshalb an vielen stellen nachbesserungen nötig waren. In den allermeisten fällen gewährte hiebei die verglichung des lateinischen textes wesentliche unterstützung. Im folgenden sind die wichtigsten dieser verbeßerungen mit den lateinischen parallelen aufgeführt. Dazu fügte der herausgeber noch eine anzahl solcher stellen, wo der dunkle, weil ungeschickt, oder unrichtig übersetzte deutsche text durchs latein erst licht und klarheit erhält. Übrigens haben sich die verbeßerungen nur so weit erstreckt, als es das verständnis unumgänglich nötig machte und sind sorgfältig angezeigt, zusätze durch klammern, änderungen durch die angabe der ursprünglichen lesart unterm texte. Nur ganz offenbare schreibfehler sind dabei übergangen. Die in gewissen punkten eigentümliche orthographie dagegen, ja unzweifelhafte fehler in der flexion, im weglassen von consonanten oder verwechseln der vocale glaubte der herausgeber beibehalten und sich aller änderungen entschlagen zu müssen. Nur die interpunktion mußte zu besserem verständnis geändert werden. Zum bequemeren gebrauch sind die zahlen den paragraphen beigegeben, so wie die bezeichnung der entsprechenden stellen in der lateinischen ausgabe von Rossweyde vom jahre 1628. Gehört ein stück verschiedenen büchern der letzteren an, so ist das in den nachfolgenden bemerkungen angeführte citat stets dem zuerst genannten buche entnommen.

§ 1. seite 1, zeile 3. oder verre zv gande] Die lesart vare erweist sich als falsch durch den lateinischen text: non sit tibi necessitas aliquid excoquendi aut longius evagandi.

s. 1, z. 5. das er der begirde brotes nie nicht hette gezzen] lat: panem desideriorum non comedi.

§ 6. s. 2, z. 25. das du dinen brudern vngerne [geben] wollest] Lat. quod dare te pigeat.

§ 8. s. 3, z. 5 wir finden von Lazaro keine (st. reine) tugende geschrieben] Lat. Nihil invenimus scriptum de Lazaro, quod aliquam virtutem fecisset, nisi etc.

s. 3, z. 10. swer betwungen wirt, das er sorget uber sine notdurft des libes, der gedenket nimer me der gotes vorchte vor ir zit.] Zuletzt ganz unverständlich; der ganze gedanke lautet im latein. anders und scheint vom übersetzer nicht verstanden. Nam etsi coactus fuerit de corporali necessitate esse sollicitus, nunquam cogitet de ea ante tempus.

§ 10. s. 3, z. 29 was sol dem menschen brot in die celle] Lat. quid enim panis hominum in cella?

§ 13. s. 4, z. 15. du salt [nicht] manslechte heizen] Lat. ne nomineris homicida.

§ 17. s. 5, z. 21. der sine vasten davor (st. davon) nie gebrach] Lat. qui nunquam habebat consuetudinem ut jejunium solveret.

§ 19. s. 6, z. 3. vncz das du wirtes vunden von dem tode an gutem lebene oder an bosen] Lat. Quousque aut in bono opere aut in malo deprehensus, occumbas.

§ 28. s. 8, z. 12. do begonde der tufel vz im schallen] Lat. male dicere, weshalb man versucht wird schelten zu lesen; indes läßt sich doch auch schallen ertragen.

§ 36, s. 11, z. 12. die in dem wazzer arbeiten] Lat. qui metalla in flumine deponunt.

z. 14. vnd lone, das man dir ubelichen tu] Lat. da mercedes, ut injurias patiaris.

z. 19. Darumb gab ich dru iar min gut] Lat. qui tribus annis, ut iniurias paterer, dedi mercedes et hodie gratis eas patior.

§ 45. s. 14, z. 20. mit den vloch er ob dem wazzer vnd dar vnder] Lat. mergendo et surgendo.

§ 47. s. 15, z. 16. so kumestu vz dem walde nicht, vnd ist din hercze dicke vf den burgen] Lat. tu autem uno in loco residens neque quoquam aliquando progrediens per omnes urbes animo et cogitatione vagaris.

§ 48. s. 16, z. 5. vnd reine [und sin engel] furte von der messe, den der tufel vnsuber hete darbracht] Die nötige ergänzung ergab sich aus dem latein.: sanctum vero angelum juxta ipsum ambulantem.

s. 16, z. 11. nemet das [vbele] vwerre sele von (st. vor) minre gesicht] Lat. malum cogitationum vestrarum auferte ab oculis meis.

§ 52. s. 17, z. 16. Do sach der ander sine vriunde (st. vroude) bie im stan] Lat. et vidit parentes suos fientes.

§ 54. s. 17, z. 20. bedachte der pfister (st. priester) dem esele die ougen nicht] Lat. nisi pistor velaret animalis oculos.

s. 17, z. 22. das wir vnserere werck nicht mugen geheizen] Lat. ne nos ipsi beatificantes possimus extollere.

s. 17, z. 25. das die vnsubern gedanken vnser kleine gutete gut machen]. Der übersetzer scheint das lateinische nicht verstanden zu haben: et ea quae sordida in nobis sunt, illud parvum bonum nostrum in nobis obscurant.

§ 55. s. 18, z. 2. Swer zv der meine (st. reinikeit) sal kumen, das er sie verneme] Lat. Si quis ad hunc sermonem pervenire potuerit, ut eum intelligat. Auch z. 6 entspricht meine dem lat. sermo.

s. 18, z. 9. Es ist des menschen recht, das er sich selber berespe] Lat. haec sola hominis justitia est, ut semper semet ipsum reprehendat.

§ 56. s. 18, z. 21. So wirt mines bruders bilde gar erbere (st. elbere) schinende vor mir, berespe ich min bilde. Lobe ich mich selber, so muz ich mich boser dunken] Lat. Cum ergo meam imaginem reprehendero, invenitur imago fratris mei apud me venerabilis; quando autem meam laudavero, tunc fratris mei imaginem pravam respicio.

§ 63. s. 19, z. 21. vor mine sele (st. sunde)] Lat. pro anima mea.

§ 64. s. 19, z. 23. Anachoreta was ein abt der saz bie eime kloster] Dem übersetzer war Anachoreta eigennamen. Lat. Quidam anachoreta sedebat.

s. 20, z. 1. Ob min wille vurbrichet] Lat. quando propriam fecero voluntatem.

§ 65. s. 20, z. 11. [Der sprach] Lat. At ille ait.

§ 66. s. 20, z. 25. Amoys] Auch hier entstand ein falscher eigenname aus misverständnis des lateinischen: Johannes, minor Thebaeus, discipulus abbatis Ammonis.

§ 68. s. 21, z. 8. Der hiez elephantiosus] zusatz des übersetzers.

s. 22, z. 23. Sagez disen (st. dinen) brudern] Lat. ante hos fratres.

§ 69. s. 23. z. 25. vogeles als selen] Lat. umgekehrt: animas tanquam aves.

§ 77. s. 26, z. 2. [geschehen was] Das auge des abschreibers irrte vom ersten was aufs zweite, lat. quae facta sunt.

§ 85. s. 27, z. 19. lat (st. leit) in got arbeiten] Lat. permittitur tamen laborare..

§ 88. s. 28, z. 11. wa vor man in habe, oder wer er sie] Lat. qualiter sit ille aut quemadmodum ille.

s. 28, z. 13. nicht (st. mvt) ist bezzer dan swigen] Lat. nihil est melius quam tacere.

§ 97. s. 31, z. 1. die riten vf zwen orsen] im msc. steht wisen, hier und unten zeile 9. Im latein. lautet die stelle: juvenes sedentes in equis,

qui lignum transversum portantes, ingredi non poterant civitatem. Ebenso heißt z. 9 die uf den wisen das holcz vurten etc. hi vero quos transverso ligno renitente civitatem non posse ingredi conspexisti. Es ist wol unzweifelhaft, daß dem abschreiber das zu seiner zeit entweder schon veraltete oder landschaftlich ungebräuchliche ors ganz unverständlich war, weshalb er wie oben pfister in priester hier willkürlich orsen in wisen änderte.

§ 99. s. 31, z. 18. der salter vnd ander gebet ist clage sunde] Lat. ipsa laudatio psalmodum planctus est.

§ 103. Das entsprechende stück fehlt im latein. Leider ist der deutsche text mehrfach verderbt.

§ 104. s. 33, z. 13. das nam (st. man) er alles an sich (st. sach)] Lat. omnia propter te suscepit in se.

§ 106. s. 34, z. 4. So ich umbegan (st. ungan)] Lat. Si necesse est transire perinde et videro etc. praetereo.

§ 107. s. 34, z. 17. zerren ir bant vnd werfen ir ioch ab vf vns] Lat. dirumpamus vincula eorum et projiciamus a nobis jugum ipsorum.

s. 35, z. 7. dv sal nimmerme heimelich gewinnen imandes werltliches] Lat. nullum agnoscas secundum carnem.

s. 35, z. 28. vnd rufe got an wider [den] das u. s. w.] Lat. Deum adversus illum interpello, ut etc.

s. 36, z. 4. Ich vur sach vnsern herren alle zit] Lat. providebam nostrum dominum.

s. 36, z. 9. Ich lege in minem herczen an isliche tugende menschliche craft u. s. w.] Der nicht recht deutliche sinn wird aus unsrer lat. bearbeitung nicht klar: Ego personam imponens virtutibus velut si abstinentiae etc. Erst das griechische, was Rossweyde in den anmerkungen zum VII buche von diesem stücke giebt, gewährt klaren sinn: Ἐγὼ πρόσωπον ἐπιθεῖς (= animum advertens) ταῖς ἀρεταῖς, ὅσον τὴν ἐγκράτειαν, τὴν σωφροσύνην, τὴν μακροθυμίαν, τὴν ἀγαπὴν, εἰς ἑμαυτὸν ἔστησα, κυκλώσας μου αὐτάς. Also etwa: ich wende in meinem herzen an jegliche tugend = ich richte meine aufmerksamkeit auf j. t.

s. 36, z. 25. da sehe ich gliche sufetzen] Lat. Video ibi pares gemitus.

§ 111. s. 37. vita sanctæ Thaisis] Zu diesem stück bemerkt Rossweyde in der anmerkung zum lib. I pag. 375: «Vita haec in quibusdam manuscriptis separatim ponitur, in aliis inseritur aliis libris ut libro II cap. XVI ratione Paphnutii, qui eam convertit. Dedi eam separatim.» So mag es kommen, daß sich dieses dem ersten buche gehörige stück in unsrer sammlung befindet, deren bestandteile den späteren büchern jenes großen sammelwerkes entnommen sind.

s. 37, z. 28. [Sie sprach ich weiz got] Der satz mußte ergänzt werden. Lat. Cui illa respondit: Et Deum scio et regnum futuri etc.

s. 38, z. 14. nach miner natürlichen krankheit] Lat. ut aquam meam effundam.

s. 38, z. 29. dri (st. die) megede] Lat. tres virgines.

z. 36. Ich bihte (st. bitte) dir vor gote] Lat. Testor deum.

s. 39, z. 4. Din buze ist kleine gewesen] Der sinn wird erst deutlich aus dem Lat. Non propter poenitentiam tuam remisit tibi Deus, sed quia horum (peccatorum) cogitationem semper habuisti in animo.

§ 113. s. 39, z. 16. ein gemeine wip] Lat. theatrica.

§ 121 u. 122. s. 42. Die entsprechenden lateinischen stücke scheinen zu fehlen. Das erste von beiden ist im deutschen verderbt und bedurfte der umwandlung von gedenket in gedenke.

§ 123. s. 42, z. 19. Zu wan her = als hieher fehlt aus dem latein.: vbi habemus fugere amplius a solitudine ista?

§ 125. Das lateinische stück war nicht aufzufinden, ebenso nicht zu den §§ 129, 133, 134, 139.

§ 135. s. 45, z. 3. Das vernam er] Im deutschen fehlt offenbar ein zum verständnis nötiger zwischensatz. Lat. Frater aliquis contristabatur adversus alium fratrem: quod audiens ille venit satisfacere ei. Ille autem non aperuit ei ostium cellae suae.

§ 138. s. 46, z. 16. vf der straze vant zacharias [wazzer]. Lat. in-venit discipulus ejus aquam in via.

§ 140. s. 47, z. 5. stechen (st. steigen)] Lat. coepit autem diabolus velut sagittis stimulare cor ejus in eam.

§ 141. s. 47, z. 23. Saaget (st. saget) der tufel in din herze gedanke] Lat. Quando daemones cogitationes in corde tuo seminant.

§ 143. s. 48, z. 28. var dahin nicht, du vallest (st. wolltest) in vn-kvischeit] Lat. incursumus es in fornicationem.

§ 151. s. 54, z. 19. vnd der tufel spilte vor im in dem bilde maniger hande wiplicher forme] Wahrscheinlich fehlerhaft, lat. et spiritum fornicationis in diversis mulierum formis ante eum ludentem.

§ 153. s. 55, z. 17. das du mir minen furer benemest] Das wort furer scheint dem abschreiber undeutlich gewesen zu sein; er schreibt fuier. Das latein läßt keinen zweifel: venies auferre nutritorem meum. Da die handschrift so oft u für no hat, so steht auch hier furer = fuorer.

§ 160. s. 58, z. 11. vnd mac an tugenden in einer vollenkumen] ob richtig? lat. nec ad perfectionis culmen aliquando conscendere.

§ 161. Das entsprechende latein. stück fand sich nicht vor.

§ 166. s. 60, z. 34. do brach sich ein hirs von ir neczen] Lat. et contigit, ut evaderet cervus de rete eorum.

§ 167. s. 61, z. 8. wirfest dinen lip nicht vz der celle] tantum ne ejicias de cella tua corpus tuum.

§ 168. s. 61, z. 11. vnd ist also der wolken [sul], in der got redete mit moyse] Am passendsten schien es als fehlendes substantiv sul zu ergänzen, da es im lateinischen lautet: sed et columna nubis est, ex qua deus locutus est Moysi. Freilich wurde dann auch die veränderung des folgenden dem in der nötig.

§ 171. s. 62, z. 29. vnd hat ein egelich (st. engelich) antlitze] Lat. habens vultum terribilem.

§ 174. s. 65, z. 3. der hate einen bewerten (st. beswerten) jungen bie im] Lat. et habuit quemdam discipulum probatum.

§ 175. s. 66, z. 10. von sime rufe drungen vür (st. vor)] Der abschreiber, welcher die verse nicht erkannt zu haben scheint, änderte vür oder vuir od. vuer (vgl. fvir 44, 6, luite 39, 20 luete 42, 3, nuin 64, 32) in vor.

§ 188. s. 68, z. 25. die lvite haben in mine (st. ime) gerichte genumen. Lat. tulerunt sibi homines iudicium meum.

§ 187. s. 71, z. 11. wer sinen (st. minen) bruder ersurnet] Lat. qui fratri suo irascitur.

§ 188. s. 71, z. 22. der alle vinsternisse [der] heimlichen kan offen] Die stellung von heimlichen, sollte dies als adjectiv betrachtet werden, wäre gegen den gebrauch dieser proaischen schrift. Da es im lat heißt: qui revelat occulta tenebrarum, so ist dieses als substantiv im genit. anzunehmen und der ausfall des artikels vor heimlichen wahrscheinlich, da der im ahd. in solchen fällen noch häufige wegfall des artikels im mhd. nur noch nach zählenden maßen und gewichten gebräuchlich ist.

§ 194. s. 74, z. 8. vnd hancten im hefene vnd kruge (st. krude) an sinen hals] Lat. et appenderunt in collum meum cacabatas olias et ansas vasorum.

§ 195. s. 75, z. 7. vnd kamen die bruder nie zv mir wan selden do (st. zv) hochzit was] Lat. non veniunt ad me nisi rarissime et hoc in diebus festis.

§ 198. s. 77, z. 26. vnd das zeichen sahen, da got mit sime dinere beide samt vnschuldic geruchte vnde wolde geben]. Die handschrift hat nach vnde eine lücke. Wie es scheint hielt der abschreiber das seltene subst. geruchte für das verbum geruohen und wuste sich nicht zu helfen. Die stelle ist aus dem lateinischen nicht zu verbessern, da die übersetzung dem satze einen ganz andern sinn giebt. Lat. nam et nos ipsam arbusculam vidimus et benediximus Dominum, qui protegit in omnibus in sinceritate et veritate sibi servientes. Hoffentlich hat die vorgenommene änderung (im texte ist: sinen dineren zu lesen) das richtige getroffen.

§ 199. Ein lateinisches stück fand sich hiezu nicht, ebenso nicht zu 201 und den folgenden.

Die letzte zeile des textes ist entstellt. Was soll vor treccen heißen? Eine beßerung vorzuschlagen hat seine schwierigkeiten. Vielleicht ist also zu lesen: das ist mir liber vnd dir nuczer, dan du vil vmbe giengest (etwa in wallfahrten, geißelfahrten oder processionen) vnd zu etlichem [male] vor trenen din blut rertest d. i. und (dich geißelnd) dein blut statt der tränen öfter vergöbest. Kommt dadurch auch ein passender sinn zu stande, so ist die ergänzung von male doch mislich, und darum wagte der herausgeber nicht seine conjectur dem texte zu substituieren.

WORTREGISTER.

Die zahlen bezeichnen seite und zeile des textes. Die mit = bezeichneten lateinischen worte geben an, welche bedeutung das wort im lateinischen texte bei Rossweyde hat.

- ab u. abe präp. wegen 8, 4. 45, 19. von 57, 28.
- abgot st. m. plur. abgote götze 49, 31.
- ablazen c. acc. ablaßen von etwas 39, 10.
- abvulen trans. durch faulen abtrennen 21, 10.
- achpere adj. achtbar 50, 19.
- ahte st. f. art, verhältnis = visio 51, 11. ahte nemen aufmerken 54, 21.
- achten vf. beachten, wert halten 36, 1. c. genit. achten auf etwas 17, 11.
- alein adj. einerlei = par 32, 18.
- allentsamen u. allentsamt adv. alle oder alles zusammen 6, 13. 49, 7. 58, 8.
- aller menlich adj. jederman 28, 4.
- als adv. ganz 10, 30, die ganze zeit, immerfort 2, 4. so (als manige) 38, 2 also 2, 14. 34, 29. conj. gleichwie gleichsam 34, 19. weil 4, 14. 5, 10.
- alsam adv. so, ebenso 34, 20. 41, 31.
- alse conj. wie gleichwie mit entsprechendem also 37, 14.
- altvater st. m. 51, 8. princeps anachoretarum. Die ältesten einsiedler und begründer des mönchs-
- lebens heißen ausschließlich altväter.
- andacht st. f. eifer 13, 4.
- anderhalb adv. auf der andern seite 25, 8.
- angesthaft adj. ängstlich, in angst 24, 7.
- anlegen anwenden, rücksicht nehmen 56, 9.
- annemen refl., sich einbilden = simulare 15, 2.
- antlaz st. m. erlaß, ablaß = poenitentia 33, 33.
- antluite st. n. angesicht 60, 15.
- antreffen, angehen 43, 27.
- anvechten = tentare 54, 13.
- anvechtunge st. f. 19, 12. = tentatio 47, 33.
- arschw. m. dat. arn, der adler 62, 19.
- arbeit st. f. strafe 51, 20 = tribulatio not trübsal 33, 19. 57, 26.
- arbeiten refl. sich abmühen 41, 28.
- arsenie st. f. arzenei 46, 8.
- bach st. f. 44, 18.
- balde, balt adj. kühn, dreist 50, 29. vertrauensvoll 37, 6. schnell 75, 28.
- ban st. m. ze banne tuon = excommunicare 45, 12.
- bas comp. ie bas vnd ie bas mehr und mehr 64, 27.

- beduten trans. andeuten, bezeichnen 17, 12. 67, 29.
- beduitunge st. f. bedeutung 69, 2.
- began refl. c. gen. sein leben fristen, sich ernähren von einer sache 9, 13. 21, 5. 58, 3. die minne beg. = caritatem ostendere 56, 9.
- begegnen u. begeinen begegnen 52, 6. 26.
- begrebede st. f. begräbnis 10, 7.
- begurten umgürten 33, 7.
- behaben festhalten 2, 3, zurückbehalten 43, 14.
- behagen gefallen 39, 20.
- behalten erretten = salvare 11, 24. 57, 25 bewahren, beachten 18, 28.
- behalder st. m. = salvator, heiland 33, 1.
- beide neutr. beides 38, 3.
- beidenthalp adv. auf beiden seiten 36, 22.
- beidesamt adv. zugleich 77, 26.
- beiten warten, erwarten 25, 33. 33, 28. 38, 5. 56, 6.
- bekorunge st. f. versuchung, anfechtung 1, 12, 18. 14, 23. 17, 17.
- beltlichen adv. kühn 60, 1.
- benoten zwang antun, notzüchtigen 74, 7.
- berespen tadeln, anklagen 6, 8. 17, 28. 24, 19. 34, 4.
- berespunge st. f. tadel = increpatio 24, 18.
- bern hervorbringen 78, 32.
- beruren c. gen. berühren 56, 1.
- bescheidenheit st. f. verständigkeit, vernunft 70, 26.
- bescheidenlich adj. gebührend 59, 12.
- beschouwede st. f. beschauung 36, 5.
- besliezen einschließen 47, 1.
- besorgen refl. an sich denken 2, 21.
- besoufen = naufragium ferre, Der veter buoch.
- versinken 67, 6.
- betehus u. bethus st. n. stets götzentempel 49, 17. 31.
- betgerete st. n. = stramentum 70, 7.
- betrubunge st. f. = perturbatio 61, 15.
- betwingen bezwingen 47, 25.
- bewaren das heilige abendmal reichen 25, 3.
- bewellen bedecken 32, 28.
- bewenden refl. c. gen. sich entfernen von etw. 63, 4.
- bewern = probare 65, 3.
- bewinden umwinden 15, 19.
- bezeichen bedeuten 11, 21.
- biben bebēn 36, 27.
- bichtegere st. m. beichtiger 43, 25.
- biderbe adj. fromm, gut 47, 29.
- bie adv. bei 62, 34.
- bieten uf zeigen auf etwas 47, 15. refl. sich vurbieten sich zur schau stellen, prunken = gloriari 66, 31.
- bilde st. n. mit nemen ein beispiel nehmen 28, 20.
- bin schw. f. biene 43, 10.
- biten 43, 28 u. bitten 55, 25 c. gen. der sache bitten.
- bizen eßen 46, 20.
- blie st. n. blei 38, 10.
- bozen 66, 6. u. bozen 77, 32. klopfen, anklopfen.
- bosern verschlechtern, ärgern = scandalizare 75, 25 refl. sich verschlechtern 70, 15.
- brame schw. m. dornstrauch, mit dorne 64, 18.
- brechen abe = auferre 18, 27.
- brennen trans. verbrennen, igni supponere 38, 7. 58, 8.
- brinnen intrans. angezündet sein 44, 8. 73, 13.
- breste schw. m. mangel 18, 23. 21, 5.
- brode adj. gebrechlich, blöde,

- schwach 47, 31.
 brutegum st. m. bräutigam 50, 11.
 brutlouf st. f. hochzeit 50, 11.
 bu st. m. anbau 64, 12.
 buchmeister = philosophus 11, 6 scholasticus 21, 3.
 burde st. f. bündel, holzbund 30, 26. last. 67, 7.
 buze st. f. b. empfangen = regulam poenitentiae accipere 34, 1.
 ce st. n. see 23, 23.
 clagesunde schw. f. = planctus 31, 18.
 dan nach comparativen = als 2, 11.
 dannen und denne adv. beide in den bedeutungen damals, darauf, von hier, von dannen, 1, 14. 3, 3, 2, 16. 5, 12. 30, 10.
 deckelachen st. n. decklaken = tegumentum 55, 25.
 dennoch adv. damals noch 9. 8.
 derren = siccare, austrocknen 46, 12.
 dorn st. m. dornstrauch 42, 7.
 dorne brame siehe brame.
 dristunt adv. dreimal 22, 18. 62, 21.
 drizenrecht adj. dreizinkig = tridens 10, 9.
 dru = driu drei 27, 8.
 ebenkrist st. m. mitchrist 18, 20.
 ebenmensch schw. m. mitmensch 18, 19.
 ebtischinne st. f. = abbatissa 39, 6.
 egebere adj. schrecklich 60, 15.
 egeleich adj. schrecklich 62, 29.
 eigen st. n. eigentum 21, 3. = mancipium, der leibeigene 63, 23.
 eigentlichen adv. als eigentum, als leibeigener 80, 10.
 eigenschaft st. f. leibeigenschaft 79, 25.
 eilfstunt adv. elfmal 50, 30.
 einborn adj. eingeborner 25, 28.
 eimer st. m. der eimer, zuber 68, 27.
 eine adj. allein 57, 5.
 einest adv. einmal = semel 56, 7.
 einhalb adv. auf od. nach der einen seite 62, 23.
 einöte od. einote st. f. einsamkeit 21, 6. 40, 24. wüste 58, 1.
 einvaldig adj. unschuldig 55, 20.
 eislich adj. schrecklich 23, 3. 25, 11.
 eiter st. m. gift 46, 7.
 eitergiftig adj. gift führend, giftig 7, 18.
 elleboge schw. m. ellenbogen 60, 6.
 ellende adj. fremd 17, 4, notleidend = miser 74, 15.
 engelich = angelicus, engelgleich 51, 5.
 enpern entbehren 43, 20.
 enpieten, empieten, entpieten, entbieten 75, 11, 18.
 enstan refl. erkennen, wahrnehmen 63, 13.
 enthalden refl. an etw. = abstinere ab aliq. 37, 7. vf etw. sich behaupten 59, 11.
 entliben verschonen 26, 15. 40, 16.
 entsamet adv. zusammen 10, 20.
 entwenen = ablactare 49, 4.
 enzunden trans. anzünden 47, 7.
 er adv. = her 79, 28.
 erbarmede u. erbermedest st. f. erbarmung, mitleid 25, 20.
 erbere adj. ehrwürdig 18, 21.
 erbunnen misgönnen 48, 8.
 ergeben rede = rationem redere 37, 18 refl. sich bekennen 45, 7.
 erheben dav. schw. partic. vf erhebet = elevatus 36, 17.
 erkennen refl. mit dem dativ. sich bekennen jemandem 46, 5 insbesondere hier: sich schuldig bekennen.
 erkomen erschrecken 75, 32.
 erleschen an etw. auslöschen, aufhören 32, 6.
 erlich adj. ehrwürdig 25, 10.
 erquicken neu beleben 73, 32.

- erstummen verstummen 22, 36.
 ertrich st. n. erde 48, 24. vf
 ertriche auf erden.
 erwegen emporheben 30, 29.
 erwenden rückgängig machen
 59, 9.
 erwinden ablassen 22, 2. 23, 3.
 erwerben erlangen 62, 3.
 erzagen verzagen 45, 23.
 erziehen ein wip, ernähren un-
 terhalten = pascere 74, 22.
 eteswa adv. irgendwo 56, 26.
 eteswas pron. irgend etwas 55, 22.
 eteswenne adv. zuweilen 10, 31.
 56, 17.
 eteswie adv. ziemlich, sehr 10,
 25, 17, 5. 57, 19.
 etesliche pron. die einen oder
 die andern 38, 25.
 geantworten antworten 40, 10.
 geben mit partitiv. genit. 53, 12.
 gebichten beichten 43, 21.
 gebieten dar bieten 11, 28.
 geboren aufregen 69, 17.
 gebresten mangeln 55, 18.
 gebur st. m. mitbürger 49, 2.
 geburtlich adj. heimatlich 17, 5.
 gebuzen heilen, büßen 52, 13. 42, 5.
 gedagen c. gen. ablassen = cessare
 34, 9.
 gedanc st. m. der gedanke, das
 denken 37, 14.
 gedanken denken 18, 4.
 gedenken nach etw. = cogitare
 de aliqua re 3, 9.
 gedienen dienen 41, 29.
 gehalten refl. sich befinden 75, 11.
 gehalten behalten 79, 17.
 gegang gehen 26, 5.
 gehar adj. behart = pilosus 60, 15.
 gehe adj. jäh, plötzlich 24, 25.
 geheiß rühmen 17, 22.
 gehelfen helfen 77, 3.
 gehellen übereinstimmen, zustim-
 men 32, 24. 45, 23.
 geherten ausdauern = perdurare
 58, 10.
 gehorde st. f. gehör 40, 25.
 gehoren hören 21, 1.
 gehorsame st. f. gehorsam 72, 27.
 gehugnisse st. f. erinnerung 41, 15.
 geirren irren, hindern 7, 30.
 gekrigen streiten 71, 17.
 gelden gelten, vergelten, wieder-
 bezahlen 55, 30.
 gelernen lernen 42, 22.
 gelesen lesen 29, 18.
 geligen liegen 49, 12.
 geliugen lügen 9, 28.
 gemachen machen 75, 4.
 gemahle schw. f. gemahlin 74, 18.
 gemecht st. n. testiculi 45, 11.
 gemeinen in gemeinschaft auf-
 nehmen 46, 1.
 gemeinlich adv. insgemein 16, 16.
 genahen nahen 27, 18.
 genemen nemen 21, 29. 43, 11.
 ger st. f. begehrt, wunsch 66, 22.
 gereden reden 36, 35.
 geruchte st. n. ruf 77, 27.
 geruen ruhen 47, 22.
 gesache st. f. sache 1, 22.
 gesagen sagen 22, 16.
 geschaffen schaffen 22, 34. 38, 21.
 gescheiden scheiden 15, 15.
 gesehen sehen 30, 5.
 geselle st. m. 41, 25. plur. geselle.
 gesezdest. n. gesetz, anordnung,
 wille 40, 11.
 gesichte st. f. das sehen, gesicht
 40, 25.
 gesigen mit an und dem dat. obsie-
 gen 35, 29.
 gesin sein 21, 6. 30, 2.
 gesprechen sprechen 43, 6.
 gestan bestehen 37, 17. 40, 19.
 gesunden sündigen 24, 23.
 geswern schwören 9, 29.
 getat st. f. tat, handlung 34, 19.
 getoten toten 27, 7.

- getriben c. genit. (eines werkes)
 dem latein. nachgebildet = operis
 exercere 58, 8.
 getrösten u. getrosten trösten
 18, 14. refl. verzichten auf etw.
 16, 27.
 getruwen trauen 41, 2.
 getun tun 21, 28. 27, 8.
 geturren dürfen 23, 5. 32, 4.
 gefallen zufälle kommen 27, 19.
 gevarenfahren, ergehen 41, 9. 47, 17.
 gevragen fragen 53, 13.
 gewachsen heranwachsen 11, 8.
 gewaldic adj. g. werden c. gen.
 mächtig w. 4, 13.
 gewat st. n. kleidung 70, 6.
 gewefenest. n. waffenrüstung 27, 4.
 gewegen veranschlagen 17, 24.
 gewizzen st. n. das bewusstsein,
 hier das schlechte 18, 16.
 gewonlichen adv. nach gewohn-
 heit 68, 21.
 gewont st. f. gewohnheit 69, 7.
 gezuc st. m. zeuge 74, 24.
 gezucken entziehen 78, 21.
 gezurnen zürnen 71, 17.
 gizekeit st. f. habgier 80, 15.
 glichnisse st. f. beispiel 57, 27.
 glichsenen heucheln 21, 22.
 glouben geloben 76, 19. glauben
 76, 17.
 gnadest. f. g. sagen danken 75, 20.
 gnoz st. m. genoße 50, 1.
 graben begraben 33, 12.
 grisgramen knirschen 36, 26.
 brummen = fremere 8, 5.
 gruzen besuchen 24, 12.
 gutlichen adv. freundlich 20, 9.
 guttat st. m. plur. guttäte gutes
 werk 17, 25.
 habe st. f. besitztum 81, 11.
 haben mit vor vorenthalten 80, 18.
 hangen schw. praet. hancte hän-
 gen 74, 8.
 hant zv h. sogleich 1, 19. 11, 1.
 hantgetat st. f. geschöpf 7, 14.
 hantwerc st. m. werk für die hände
 78, 18. gewerbe 69, 81.
 harfer st. m. harfner 10, 18.
 hafen st. m. topf 32, 3. 74, 8.
 heiden schw. m. = barbarus 4, 13.
 heide 53, 18.
 heidenschaft st. f. heidnisches
 volk u. land 10, 27.
 heilekeit st. f. frömmigkeit 15, 11.
 sacrament des abendmals 13, 33.
 heimelich adj. hold, befreundet
 4, 9. adv. insgeheim 74, 5.
 heimeliche st. f. vertraulichkeit
 48, 11. ort, wo man verborgen ist
 = secreta 70, 22. 71, 22.
 heldeste älteste? 34, 14.
 helfen c. gen. der sache wozu man
 hilft 33, 16.
 her pron. er 2, 3. 50, 10.
 herbergen c. dat. herberge ge-
 ben 85, 24.
 herteclichen adv. hart 69, 18.
 hertikeit st. f. schwierigkeit 27, 23.
 hie nacht adv. hinte diese nacht
 50, 15.
 himelichkeit st. f. vertraulich-
 keit 80, 21.
 hinderrede st. f. verleumdung
 28, 13.
 hinderredere st. m. verleum-
 der 71, 1.
 hinwec adv. fort, von dannen
 63, 11.
 hochzit st. f. festzeit 49, 5. 75, 8.
 hoen höhen, erhöhen 5, 25. 36, 19.
 hol st. m. 62, 25. st. n. 77, 31. höhle
 53, 31.
 hor st. m. kot 23, 2. 36, 2.
 houbetman st. m. hauptmann,
 anführer 76, 10.
 huiten u. huten hüten 27, 20.
 c. gen. 54, 1.
 ich = icht irgend etwas 74, 26.
 ie adv. immer, ie me vnd me 57, 21.

- ilen eilen 47, 33.
 imbiz st. m. eßen 69, 20.
 immerme adv. immer 31, 25.
 irrot st. m. irrtum 79, 28.
 islich pronominal adj. jeder 23, 8. 34, 13. 64, 22.
 itewizze st. f. vorwurf, strafrede 15, 4. 26, 12. 40, 17.
 itweder pron. jeder von beiden 68, 8.
 jammern nach etw. sehnlich verlangen 73, 4.
 joch adv. auch 19, 4.
 kachele st. f. topfgeschirr 48, 16.
 keczere st. f. ketzerei 71, 8.
 kercze schw. f. = cereum 10, 6.
 kestigen kasteien castigare 55, 1.
 kezzel st. m. aller kezzel sein sprichw. = spongia universae domus esse, von allen gemisbraucht werden 15, 5.
 kleffe st. f. geschwätz 28, 13.
 cleffie adj. geschwätzig = verbosus 71, 1.
 kneten treten 4, 23.
 kokodrillschw. m. crocodilus 73, 22.
 conscientie st. f. gewissen 61, 18. 77, 8.
 kopf st. m. = cuppa, tassenkopf 8, 10. 41, 33.
 kotzeschw. m. grobes kleid, mönchsgewand = melotis (*μηλωτή*) 5, 14.
 kouf st. m. kaufware 48, 9.
 koufschatz st. m. handelsgut, ware 33, 6.
 krieg st. m. streit 13, 10. 28, 26.
 kriegen streiten 3, 24. 13, 9. 28, 22.
 quelen notleiden, sich quälen 74, 25.
 kuisch adj. enthaltsam 12, 4.
 kuischeit st. f. enthaltsamkeit 43, 26.
 kunne st. n. geschlecht 36, 37.
 kurbelin, korbelin st. n. körbchen 48, 6. 67, 28.
 kursen st. f. pelzrock 69, 14.
 kussen st. n. = capitale, kopfkissen 69, 15.
 la adj. lau 32, 4.
 lage st. f. hinterhalt, lage legen 53, 1. 78, 21.
 lanc adj. vberlanc = post aliquod tempus 62, 7.
 laz adj. nachlässig 17, 5.
 leben c. gen. wovon leben 58, 2.
 lebere schw. f. leber 78, 36.
 leidic adj. betrübt, beunruhigt 41, 16.
 lengung st. f. verlängerung 31, 19.
 leren impf. larte lehren 57, 29. verwechslung mit lernen 16, 11.
 lesere st. m. das geistliche amt des lectors 33, 2.
 lichnam u. lichameschw. m. leib des herrn 14, 9. 68, 22.
 lieben refl. c. dat. sich angenehm, lieb machen 16, 26.
 ligen mit an u. dem dativ. an etwas gelegen sein 41, 8.
 lihen mutuuum dare 55, 29.
 linin adj. leinen 78, 15.
 liplichen adv. freundlich 20, 9.
 lipnar st. f. leibesnahrung, unterhalt 24, 1. 74, 23.
 lit st. n. glied 14, 8.
 liugen an jem. unwahres auf jem. sagen 74, 28.
 lobelichen adv. in preiswürdiger weise 70, 27.
 locherecht adj. löchericht 30, 24.
 lucerne schw. f. = lucerna 47, 7.
 luczel adj. wenig, klein 27, 15.
 luste adj. zusagend 15, 3.
 luitei adj. lauter 77, 9.
 mac schw. m. blutsverwandter 49, 11.
 manot schw. m. monat 78, 26.
 manslaht st. f. todtschlag 50, 4.
 manslechte st. m. todtschläger 4, 15.
 manslechtic st. m. todtschläger 18, 5. 76, 24.
 marc st. n. = libra 38, 9.

- matte** schw. f. decke 33, 24. 57, 17.
maze schw. f. maß 51, 10.
me für mer adj. comp. mehr 57, 21.
meine st. f. meinung 18, 2.
meintat st. f. missetat 38, 19.
menige st. f. menge 42, 3. 64, 21.
mensche in der verbindung nie mensche wie nieman = numquam quisquam 71, 17.
mere st. n. wiedererzählen von gehörtem 28, 16. 43, 9.
mette schw. f. messe 65, 14.
mile st. f. meile 59, 20, dagegen schw. f. 60, 12.
miner comp. adj. minder, kleiner, geringer 18, 3.
minnere st. m. liebhaber, Liebender 38, 8.
mir = mer adj. mehr 47, 8.
missekeren verkehren 7, 2.
missevallen misfallen 69, 17.
mite praep. mit 58, 9.
morder st. m. räuber 3, 1 = furans 20, 8 latro.
mort st. n. diebstahl 21, 19.
muchelingen adv. heimlich = occulte 43, 18.
mude adj. müde 65, 9.
munch 2, 12, **munech** 3, 20, **munch** 4, 24 st. m. mōnch.
munster st. n. = monasterium 73, 1. meist in der bedeutung einzelwohnung, einsidelei 5, 7. 62, 33.
murmeln u. **murmen** = indignari, murren 3, 7. 45, 13.
muschat muskatnuß = muscata 58, 28.
muen quälen, = turbare 51, 30.
nacht häufig nach männl. (eines nachtes) 46, 27. **weibl. (einer nach)** 58, 13.
nahen adv. nahe 62, 34.
nakebure schw. m. nachbar 66, 11. 74, 28.
naseloch st. n. nasenloch 20, 23.
nechten adv. gestern nacht 47, 13.
nemen c. genit. 59, 19.
nonna lat. nonne 60, 3.
notdruft st. f. notdurft 3, 11.
notdurftige adj. nötig = necesse 18, 15. 41, 8.
notzugen notzüchtigen 74, 10.
nuwen adv. nur, nichts als 3, 9. 21, 32. 68, 32.
ob conj. wenn 40, 20.
ober praep. über 56, 4.
oder — oder conj. entweder — oder 78, 27.
offen öffnen 71, 22.
offenliche adv. öffentlich 44, 5 = in aperto.
orden st. m. ordnung 57, 15. **ordenstracht = habitus monachilis** 2, 8. 39, 25. **mōnchsstand** 52, 3.
ors st. n. ross 31, 1.
oster schw. f. ostern 48, 15.
oven st. m. = caminus 61, 9.
ougen zeigen, vor augen stellen 53, 26.
palme u. balme schw. m. palmenzweig 57, 17. 18. **palmbaum** 62, 26.
pfallenze st. f. wohnung des königs = pallatium 70, 3.
pfenninc u. phenninc st. m. **pfenning** 3, 21, 25.
pfister st. m. bäcker 17, 20.
pfisterie st. f. bäckerei 73, 10.
pflegen c. dat. sorgen für jemanden 57, 12.
pfulst. n. pfühl = plumarium 59, 30.
pilgerim st. m. = peregrinus 17, 6. 34, 28.
predige st. f. predigt 56, 10.
prophetiren = prophetare prophezeien 4, 26.
puhel st. m. hügel 80, 5.
rache st. f. strafe, buße 59, 6.
rat, es wird rat c. gen. hilfe ist für jem. vorhanden 26, 6. **zerate** werden beschließen 45, 14.

- rebe schw. m. rebe 42, 7.
 rechtvertic adj. rechtschaffen,
 unbescholten 18, 10. 37, 28.
 regele schw. f. ordensregel 64, 8.
 reren rinnen, fallen lassen 85, 28.
 richen rächen, vindicare 45, 19.
 47, 30.
 richten sich abwenden 31, 6.
 rigel st. m. = vectis 75, 22.
 ritter st. m. kämpfer = athleta
 2, 6.
 ruchen u. ruwen ruhen, geru-
 hen 48, 20. 69, 15.
 rugen anklagen 28, 29. 50, 27.
 rucke st. m. rücken 67, 27. z v
 rucke zurück 68, 1.
 rumen aufräumen 64, 20.
 ruowe st. f. ruhe 20, 17.
 ruren antasten, fühlen 78, 9.
 ruten reuten = purgare 64, 14.
 ruwe st. f. reue 9, 23. 70, 31.
 ruwer st. m. büßer, der reuige
 12, 8. 38, 4.
 ruwerin st. f. büßerin 38, 31.
 sache st. f. ursache, grund 9, 30.
 saegen säen 47, 23.
 salme schw. m. psalm 57, 19.
 salter st. m. psalter 31, 17.
 samen en sammeln 2, 20. 38, 7.
 samenung st. f. versammlung =
 conventus 21, 5. = ecclesia 35, 30.
 = congregatio 66, 33.
 schaffen part. geschafft zu
 wege bringen, hervorbringen 49,
 12. 50, 7. 64, 19.
 schaffen prt. schuf schöpfen
 68, 29.
 schaffer st. m. = dispensator.
 schaffner st. m. = negociator
 66, 31.
 schelden = blasphemare 19, 5.
 tadeln 81, 1.
 schellich adv. listig 63, 14.
 scheidung est. f. trennung 71, 8.
 schifflute st. m. schiffer 59, 10.
 schillinc st. m. zahl von 12 oder
 30 pfennigen 37, 24. 55, 21.
 schimpf st. m. ergötzung = ju-
 cundus 21, 26.
 schire adv. bald 23, 12.
 schoß st. m. geschoß = sagitta
 52, 21.
 schulemeister st. m. = schola-
 sticus 22, 18.
 schultst. f. ursache von — schul-
 den um — willen 44, 22. 52, 9.
 schuldigen anklagen 67, 20.
 Scytiname eines teils der nitrischen
 wüste 44, 13 u. o.
 segel st. m. segel 59, 13, 16.
 segen st. m. bezeichnung mit d.
 kreuze segen geben = signare
 7, 15.
 ser st. n. schmerz 73, 25. 79, 3.
 73, 25. adj. leidend 79, 7.
 serigen = flagellari 50, 13.
 sester st. m. = sextarius, maß
 für fruchte 2, 15.
 sete st. f. sattheit, sättigung 17, 18.
 sibenstund adv. siebenmal 65, 22.
 sicherlichen adv. ruhig, secure
 57, 20.
 siden kochen 1, 3.
 siechtag st. m. krankheit = in-
 firmitas 24, 4. 48, 32.
 sigelos adj. verlustig des sieges
 14, 27. 59, 10.
 sin reflex. genitiv beim verb. sein
 er ist sin nicht = er ist es
 nicht 63, 19.
 sint conj. caus. da 56, 11. adv. seit-
 dem 53, 35.
 slachte st. f. gattung, art 30, 1.
 80, 26.
 smac st. m. geruch (übler) 13, 14.
 44, 7 (süßer) 9, 27. = odor sua-
 vitatis.
 smecken riechen (übel) foetere
 58, 25.
 so conj. als, einem vorangehen-

- den also entsprechend 43, 24.
 sollen schuldig sein, schulden 3, 14, 56, 12.
 sorchhaft = sollicitus 54, 8.
 sorgen c. über 8, 10.
 sot st. m. brunnen, quelle 8, 19, 30, 24, 68, 27.
 spannen ausbreiten 68, 2.
 spulgen pflegen 19, 5.
 stan bestehen, beruhen 10, 8.
 stat st. m. gestade 14, 16.
 stat st. f. locus, stätte 10, 27, 23, 21, 37, 27.
 stellen prt. gestellt beschaffen, gestaltet 44, 15.
 sterben transit. tödten 80, 19.
 stetelich, steteclich u. stetlich beständig 42, 11, 50, 25, 70, 21.
 stetikeit st. f. beständigkeit = perseverantia 57, 14.
 strengelich adv. strenge 50, 24.
 stunde st. f. mal 50, 30. nie stunde niemals 7, 82.
 sufze schw. m. seufzer 36, 25.
 sulich pron. solch 36, 21.
 sumen refl. morari, sich verspäten 40, 21.
 sunden sündigen 3, 27.
 sunderlich adv. besonders, außerordentlich 70, 21.
 sune st. f. friede 41, 26.
 sunne als schw. masc. die sonne 38, 20.
 swanger adj. c. genitiv. schwanger womit 49, 1.
 swebel st. m. schwefel 44, 7.
 swenken intrans. in schwankender bewegung sein = turbulentum esse 41, 31.
 swerlichen adv. beschwerlich, lästig 29, 1.
 tageweide st. f. tagereise 58, 4.
 tagezit st. f. canonische betstunde 31, 29.
- Thebaida die Thebaische wüste in Aegypten 30, 4.
 tilien vertilgen 25, 31.
 toben stark bewegt sein, vom wasser 42, 2.
 tobeheit st. f. wut, leidenschaftlichkeit 42, 8.
 tobic adj. tobend, wütend 52, 22.
 tou st. tau 73, 14.
 touf st. m. taufe 53, 18.
 tougenlichen adv. heimlich 49, 32.
 t'uop adj. stumpfsinnig 15, 24.
 trahen u. tran st. m. träne 36, 25, 85, 17.
 trucke schw. f. trockene stelle, trockenheit 40, 20.
 truefen triefen 28, 7.
 trugenheit st. f. betrugerei 62, 10, 63, 34.
 trunket = trunken 52, 21.
 truren trauern = deficere 52, 12.
 truriclichen adv. traurig 45, 16.
 tuon part. getan mit so = so beschaffen = hujusmodi 35, 7, 52, 2.
 twahen waschen 33, 8.
 uber werden übrig werden 3, 25. tüchtig, fähig werden 18, 19.
 uberec adj. übrig 72, 26.
 ubergan übertreten 7, 23.
 uberheben c. gen. trans. verschonen 40, 24. reflex. sich rühmen, sich viel dünken 6, 10, 31, 30.
 uberkumen übertreffen, weiter kommen 9, 2.
 uberwachsen wachsend etw. bedecken 64, 13.
 uberziugen zeugen gegen jem. = testificari 34, 7.
 ufriunse st. m. aufgang = oriens 38, 21.
 unbedehtlichen adv. unbedachtsam 43, 6.
 unbenoetet adv. ohne not un-

- gezwungen 47, 29.
 uncz adv. ferner 69, 3.
 unde st. f. unda, woge, welle 36, 30. 59, 12.
 undinc st. n. böses, unnützes ding 64, 13.
 ungehorsame st. f. inobedientia 49, 6.
 ungeseret adj. unverletzt 70, 29.
 ungestellt adj. ungestaltet 26, 21.
 ungutlich adj. unfreundlich 54, 22.
 unheimlich adj. nicht vertraut 37, 5.
 unhoch adj. niedrig 17, 24.
 unkiuschest. f. 14, 23. unkeuschheit = fornicatio 47, 11.
 unsundig adj. sündlos 29, 16.
 unwirdschlichen adj. unwirsch = cum indignatione 41, 6.
 unzertlich adv. nicht weichlich, rauh 15, 3.
 uppig adj. eitel = vanus 27, 11.
 urdrutz st. f. überdruß, ekel 57, 24. 61, 23.
 urdruze adj. überdrüßig = taedio victus 41, 29.
 urhap st. m. anfang 43, 9.
 urkunde st. f. zeugnis 34, 6.
 urloup st. n. erlaubnis zu gehen 62, 12.
 urlouge st. n. krieg 40, 24.
 urrint st. n. waldstier 78, 4.
 urteilen verurteilen = condemnare 19, 4. 67, 14.
 ussezic u. uzzeczic = leprosus 21, 8. 55, 14.
 ussezikeit st. f. aussetzigkeit 21, 9.
 varch st. n. ferkel 16, 23.
 varen prtc. mit sein ergehen 47, 17. 52, 25.
 vart st. f. dat. verte fährte, weg 52, 6.
 vas st. n. gefäß 68, 32.
- vaste adv. sehr 19, 9.
 vecht pl. vechte zusammen gezogen aus vetech fittich 62, 16.
 veizt adj. feist, gemästet 51, 13.
 vellen zu falle bringen, fallen machen 46, 27.
 veme st. f. strafe 54, 23.
 verre adj. fern 59, 27.
 verdampnen damnare 42, 14.
 verdruzen verdrießen 61, 20.
 verdrucken verdrängen, unterdrücken = affigere 51, 28.
 vergebene adv. umsonst 11, 20.
 verjehen = confiteri 15, 26. 49, 3.
 verkeren umkehren 21, 34. 75, 17.
 verkiesen verzeihen 6, 21.
 verлахenheit st. f. frechheit = relaxatio 18, 16.
 verliesen tr. zu grunde richten 27, 1. 47, 16.
 verliezung st. f. verderben 32, 26.
 verlihen = concedere nachgeben 50, 26. verleihen 55, 27.
 verloben geloben 25, 18.
 verloukenen verleugnen 31, 22. c. genit. 53, 18.
 versehen refl. hoffen 69, 11.
 versigeln versiegeln = signare 38, 10.
 versmahen transit. geringschätzen 18, 23. 72, 17.
 verstan refl. merken, wahrnehmen 72, 22.
 verstelen stehlen 21, 19. 43, 28.
 versumunge st. f. versäumnis = negligentia 18, 16. 61, 14.
 vertiligen vertilgen 41, 15.
 verswenden schwinden machen = consumere 39, 13. 51, 17. 72, 7.
 verwissen wegweisen = seducere 62, 2.
 vinster st. f. finsternis 46, 12.
 vitich st. m. (vrgl. oben vecht) fittich 14, 19.
 vlachs st. m. flachs 30, 4. 55, 22.

- vlechaft adj. befleckt 30, 18.
 vleischlich adj. carnalis, leiblich 73, 16.
 vliciclichen adv. eifrig, mitsorgfalt 54, 14.
 volleclichen adv. perfecte 62, 4.
 vollekomen vollständig zum ziele kommen 27, 16.
 volle kumenunge schw. f. vollkommenheit 24, 15.
 vollenbringen vollbringen 13, 3.
 volgen mit c. genit. der sache 41, 1 u. dat. d. person 76, 22.
 vorbas (st. vürbaz) adv. weiter. vorbas me fernerhin 46, 6.
 vorbringen vollbringen 32, 2.
 vorchten schw. f. furcht 40, 29. 51, 17.
 vorder schw. m. vorfahr 35, 3.
 vorkumen c. dat. erscheinen, offenbar werden 52, 28.
 forme st. f. gestalt 54, 20.
 vragen mit urteil = quaestionem facere 17, 8. mit von nach etw. fragen 41, 17.
 vrazheit st. f. gefräßigkeit = gula 80, 16.
 vrefelich adj. kühn, vermeßen 70, 25.
 vriedesam adj. friedfertig 4, 20.
 vrilich u. vrilichen adv. frei, ungehindert 11, 20. 79, 24.
 vrolichen adv. fröhlich 55, 24.
 vroude st. f. freude 17, 16.
 vrouwen erfreuen 43, 26.
 vruocht st. f. frucht 62, 26.
 vul adj. faul 36, 2.
 vullen c. gen. füllen 58, 7.
 vullung st. f. anfüllung 17, 18.
 vurbrechen zu nichte werden 20, 1.
 furer st. m. ernährer 55, 17.
 vursehen vor [sich] sehen 36, 4.
 vurst adj. superl. höchst, vornehmst 10, 14.
 vuzstappeschw. m. fußstapfe 26, 30. 59, 25. 78, 2.
 wacker adj. = sobrius 54, 4.
 wallen kochen, sprudeln 8, 24. 32, 3.
 wan conj. denn 18, 9. praep: außer 75, 7.
 wannen u. wenne fragew. von wo, woher 3, 28. 50, 2. 78, 13.
 warten acht haben, spähen 14, 26.
 wederre pron. welcher von zweien 20, 11.
 weicz st. f. art. 10, 32.
 weinen tr. beweinen 33, 32. 48, 14.
 wen = wanne conj. wenn 42, 24.
 werst. f. verteidigung, kampf 59, 12.
 werben mit nach streben nach etw. 9, 13.
 werliche adj. od. adverb. wahrhaft 17, 27. 46, 2.
 werltlich adj. saecularis, nichtmönch. 19, 4.
 werken arbeiten, handeln 57, 28. 62, 5.
 wicz est. f. klugheit, verstand 17, 24.
 widelin st. n. weidenrute 69, 14.
 wider praep. zeitl. gegen 58, 13.
 widersagen absagen, entsagen 3, 1.
 widerstrit adv. um die wette 31, 2.
 willentlichen adv. freiwillig 21, 4.
 willig adj. freiwillig 59, 6.
 winlin st. n. weinchen 70, 10.
 winluder[ere] st. m. weinsäufer 8, 13.
 wirken weben 55, 23. arbeiten 74, 23.
 wirs comp. adv. schlimmer, übler 10, 33. wirst superl. 50, 28.
 wissage st. m. prophet 1, 5. 45, 29.
 wirtschaft st. f. bewirtung, schmaus, gastmal 5, 21. 59, 1. 69, 7. 80, 36.

- w i z z e** st. f. hölle = tormenta 47, 9.
w u f e n klagen, brüllen, tosen von
 den meereswellen = mugire 86, 30.
w u r z e st. f. gewürz 58, 28.
z e k r e z z e n und **z e r k r a z z e n**
 zerkratzen 55, 9, 11.
z e s w e schw. f. die rechte, dextra
 36, 6.
z e r g i e ß e n durch gießen ausbrei-
 ten 23, 24.
z e r r e n u. **z e z e r r e n** zerreißen
 12, 10. 34, 17.
z e r u n g st. f. ausgaben, expensae
 55, 15.
z i h e n (prt. zige) beschuldigen 71,
 6. 77, 9.
z u b e r st. m. waßergefaß = pelvis
 58, 24.
z u c k e n in entzücken versetzen
 20, 15. 39, 22. entreißen, entziehen
 68, 12.